

Deutsches Tierärzteblatt

1

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Januar 2026 | 74. Jahrgang

GOT

Einstellungen zur Hausbesuchs-
gebühr: Ergebnisse einer Umfrage

TIERGEUNDHEIT

Umsetzung der Biosicherheits-
anforderungen nach AHL

ARZNEIMITTEL

Serie Pharmakovigilanz:
Fokus Haut



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Ich hoffe, Sie sind gut im Jahr 2026 angekommen! Auch in diesem Jahr stehen wieder einige für die Veterinärmedizin besonders wichtige Ereignisse und Entscheidungen an. Dazu gehört z. B. die Evaluierung der seit 2022 gültigen Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT). Ein Punkt, der dabei definitiv zu diskutieren sein wird, ist die Hausbesuchsgebühr (Ziffer 40). Eine empirische Grundlage dafür bieten die Ergebnisse einer bundesweiten Onlinebefragung, die ab **Seite 18** vorgestellt werden. Darin wurden die Einstellung und Einschätzung zu den praktischen Auswirkungen der Hausbesuchsgebühr speziell aus Sicht von praktizierenden Pferdeterärzt:innen erfasst. Demnach wird Ziffer 40 GOT im Prinzip befürwortet, es besteht jedoch der Wunsch nach einer flexibleren und praxistauglicheren Anwendung.

Im Bereich der Nutztierhaltung wird in diesem Jahr die Erarbeitung bzw. Bewährung von Strategien zur Umsetzung der Biosicherheitsanforderungen nach dem europäischen Tiergesundheitsrecht (Animal Health Law – AHL) fortgesetzt. Gefragt sind hier sowohl Tierhaltende als auch praktizierende und amtlich tätige Tierärzt:innen. Welche speziellen Anforderungen sich aus dem AHL ergeben und wie diese umgesetzt werden können, erfahren Sie anhand eines Beispiels aus Niedersachsen ab **Seite 24**.

Weitergeführt wird in diesem Jahr unsere Serie Pharmakovigilanz, in der das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) gemeinsam mit dem Paul-Ehrlich-Institut, Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, rund um das Thema unerwünschte Arzneimittelwirkungen informieren, diesmal ab **Seite 38**.



© Milena Schlösser

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ist die weiter fortschreitende Bürokratisierung auch 2026 als „Macht des Faktischen“ hinzunehmen oder ist ein Umdenken „ohne sinnbildlichen Frosteinbruch“ einforderbar?

Die derzeitige Situation in weiten Teilen der Gesellschaft ruft mir Gulliver bei seiner Reise ins Land der Zwerge (Jonathan Swift) ins Gedächtnis. Das Bild eines vielfach gefesselten Menschen, dem Handlungsfreiheit und Lebenszeit genommen werden, drängt sich mir auf.

Heute würde man die Fesselung als komplex bezeichnen. Es betrifft uns berufsständisch im Arzneimittel-, Tierschutz- und Tiergesundheitsrecht im weitesten Sinne. Gleichfalls wirken sich u. a. Steuerrecht, Baurecht, Sozialgesetzgebung, Datenschutzrecht sowie die konkurrierende Gesetzgebung aus EU, Bund und Föderation repressiv aus, belasten Mittelstand, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gleichermaßen.

Der BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen arbeitet in gebotener Sorgfalt und unter Beachtung der gesellschaftlichen Gegebenheiten die hemmenden Schwerpunkte und mögliche taktische, berufsständische Lösungsansätze heraus. Stellt sich die Frage: Bürokratieabbau, aber wie? Regelungen sind wichtig in der Gesellschaft, sollen aber Entwicklungen nicht hemmen, sondern fördern und kanalisieren, Handlungsstränge aufzeigen. Aktuell ist es zu viel. Allen ist klar – weniger Regelung wäre besser. Allerdings bringt die zunehmende

Individualisierung die Ermessensausübung in Bedrängnis.

Insofern sind (auch unsere) Forderungen nach weiterer Verrechtlichung ambivalent zum Bürokratieabbau zu sehen. Wer entscheidet darüber, was richtig und vernunftbasiert ist? Derzeit sind erreichte Kompromisse oft mit dem Beigeschmack des Verlierens behaftet.

Der 30. Deutsche Tierärzttag in Dortmund hat in seiner Hauptversammlung Forderungen verabschiedet, die in den vier Arbeitskreisen und in der Arbeitsgruppe „Zukunft“ erarbeitet wurden. Die Prüfung der adressatengerechten Umsetzung durch die BTK-Gremien hat bereits begonnen: Ein Themenpapier wurde am 26.11.2025 im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) vorgestellt (s. Bericht auf **S. 14** in diesem Heft). Für die stetige Gesprächsbereitschaft des BMLEH ist an dieser Stelle schon Danke zu sagen!

Die in den Berufstand gerichteten Entwicklungsziele waren Gegenstand der ersten BTK-Präsidiumssitzung nach dem Tierärzttag am 08.12.2025. Angestrebte Satzungsänderungen und Rechtsetzungsinitiativen wurden zur Bearbeitung in die zuständigen BTK-Fachausschüsse überwiesen. Zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie und Stärkung der Assistenzberufe wurde ebenfalls beraten.

In Reflexion und Ausblick steht für 2026 die Evaluation der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) an. Die wirt-

schaftliche Situation ist gerade auch für einen systemrelevanten Beruf von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Die heimatprägende Bedeutung sollte in allen Regionen Deutschlands durch Präsenz von Tierärzt:innen eines unserer Ziele sein. Umso mehr ist es erforderlich, durch Transparenz die Erforderlichkeit der GOT und ihrer Fortentwicklung bei allen Beteiligten darzustellen. Künftig sollte einer dynamisierten Anpassung der Anpassung in Sprüngen der Vorzug gegeben werden.

Bei den auf vielen Ebenen angesiedelten Herausforderungen für 2026 und der folgenden Jahre bedarf es Engagement in den Gremien des Berufsstands und in den demokratischen Strukturen von Politik und Gesellschaft und nicht zuletzt in Bereichen der Ernährungssicherstellung und Verteidigung.

Lassen Sie uns aktiv mit Zuversicht und Zuverlässigkeit die Aufgaben im neuen Jahr annehmen!

Herzlichst,

Ihr Ltd. VD Dr. Holger Vogel,
BTK-Präsident



© MIKA fotografie Berlin

Ltd. VD Dr. Holger Vogel



18 Hausbesuchsgebühr	
Akut	4–5
BTk Aktuell	6–17
Meldungen und Berichte	6
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	14
Forum	18–30
Einstellungen praktizierender Pferdeterärzt:innen zur Hausbesuchsgebühr – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage ..	18
Vorbeugen ist besser als Heilen – Strategien zur Umsetzung der Biosicherheitsanforderungen nach dem Tiergesundheitsrecht der EU	24
Beobachterorganisationen	31–37
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	31
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	32
Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT)	33
Bundesverband der Praktizierenden Tierärzte (bpt)	34
Bundesverband der Veterinärmedizinistudierenden Deutschlands (bvvd)	36
Hochschulen	37
Mitteilungen und Meinungen	38–52
BVL/PEI: Serie Pharmakovigilanz	38
Meldebogen für unerwünschte Ereignisse	45
Federation of Veterinarians of Europe (FVE)	47
Aus der Rechtsprechung	48
Gesetze und Verordnungen	49
Subakut	50
Tierseuchenbericht	52



24 Biosicherheit	
Tierärztekammern	53–146
Trauer	53
Amtliches	53
Baden-Württemberg	54
Bayern	59
Berlin	64
Brandenburg	66
Bremen	68
Hamburg	75
Hessen	75
Mecklenburg-Vorpommern	82
Niedersachsen	97
Nordrhein	101
Westfalen-Lippe	125
Rheinland-Pfalz	127
Saarland	128
Sachsen	129
Sachsen-Anhalt	136
Schleswig-Holstein	144
Thüringen	145
Termine	147–183
Übersicht	147
Fort- und Weiterbildung	163
Industrie	186–189
Stellen- und Rubrikenmarkt	191–199
Ausklang	200
Impressum	

Redaktionsschluss für die Märzangabe 2026: 30.01.2026

Redaktionsschluss zum Einreichen von Veranstaltungshinweisen unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de: 19.01.2026

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbrief sind kurz zu halten (s. www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbl/richtlinien). Es gilt der Redaktionsschluss, ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

BTK kritisiert Lockerung der „Blutregel“ im internationalen Pferdesport

Die BTK übt scharfe Kritik an der jüngst beschlossenen Änderung der sogenannten „Blutregel“ durch die Fédération Equestre Internationale (FEI). Auf deren Generalversammlung am 07.11.2025 wurde entschieden, dass Pferde künftig trotz sichtbarer Blutspuren starten dürfen – sofern eine tierärztliche Kontrolle keine Beeinträchtigung feststellt.

Für die BTK ist diese Entscheidung ein gravierender Rückschritt im Tierschutz. Das Wohl des Pferdes müsse immer oberste Priorität haben. Eine Regeländerung, die Blut am Pferd toleriert, sende das völlig falsche Signal, betonte BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel. Er sieht in der neuen FEI-Praxis sogar einen klaren Verstoß gegen das deutsche Tierschutzgesetz.

Bislang galt im internationalen Pferdesport: Sichtbares Blut führt unweigerlich zur Disqualifikation. Diese Regel schützte nicht nur die Pferde unmittelbar, sondern stärkte auch das Vertrauen der Öffentlichkeit in einen fairen, tierschutzkonformen Sport.

Blutspuren im Einwirkungsbereich von Reiter:innen seien immer ein Hinweis auf Schmerzen oder Verletzungen – und dürften niemals toleriert werden, erklärt Dr. Vogel. Die BTK fordert deshalb alle Turniertierärzt:innen auf, Pferden mit sichtbarem Blut weiterhin konsequent die Starterlaubnis zu verweigern – unabhängig von der neuen FEI-Regelung. Nur so könne ein glaubwürdiger Tierschutz auf Turnieren gewährleistet werden.



© AdobeStock/Laura-Battisto

Darüber hinaus spricht sich die BTK entschieden dafür aus, die **permanente Anwesenheit von Tierärzt:innen bei allen Turnieren verpflichtend** vorzuschreiben. Eine reine Rufbereitschaft reiche nicht aus, um Tierschutzverstöße frühzeitig zu erkennen und zu ahnden.

Positiv hebt die BTK hervor, dass auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Lockerung der Blutregel ablehnt. Dies sei ein wichtiges Zeichen in Richtung Tierwohl.

Für den Pferdesport in Deutschland müsse gelten: **Pferde mit frischem Blut oder Verletzungen im Einwirkungsbereich werden weiterhin konsequent disqualifiziert.** BTK

Studie zur Zufriedenheit als Tierärztin und Mutter

Im Rahmen ihres Promotionsprojekts am Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie der Freien Universität (FU) Berlin forscht Hanna Bunn, betreut von Charlotte Jensen, zum Thema „Zufriedenheit als Tierärztin und Mutter – Anforderungen und Ressourcen in der kurativen Praxis“.

In einem persönlichen Gespräch (Einzelinterview) werden Herausforderungen und Ressourcen im beruflichen und im privaten Bereich erhoben und lösungsorientiert u. a. kompatible Arbeitsmodelle sowie innerbetriebliche Unterstützungsangebote für Mütter identifiziert.

Ergänzend wäre ein Gruppeninterview mit Praxismitarbeitenden hinsichtlich organisatorischer Strukturen wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig.

Untersucht wird die Situation von angestellten und selbstständigen Tierärztinnen. Gesucht werden Studienteilnehmerinnen aller Fachrichtungen der kurativen Praxis, deren jüngstes Kind max. 10 Jahre alt ist.

Mehr Informationen: hanna.bunn@fu-berlin.de

OHIS: Gemeinsame Überwachung von Antibiotikaresistenzen im One Health-Ansatz

Mit „One Health Integrated Surveillance“ (OHIS) setzt die Bundesregierung ein zentrales Vorhaben der Deutschen Antibiotika-Resistenzstrategie DART 2030 um: die sektorenübergreifende Überwachung von Antibiotikaresistenzen. Das Netzwerk vereint Expertisen aus Human- und Veterinärmedizin, Umwelt und Lebensmittelsicherheit. Beteiligt sind das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Robert Koch-Institut (RKI), Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Umweltbundesamt (UBA) sowie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Gegründet wurde die OHIS-Gruppe 2023 im Rahmen der DART 2030, die sechs zentrale Handlungsfelder zur Eindämmung von Antibiotikaresistenzen beschreibt – von Prävention und Forschung bis hin zu „Surveillance und Monitoring“. Die integrierte Überwachung soll künftig helfen, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und gezielt Maßnahmen einzuleiten. Ein wichtiges Ziel ist der Aufbau einer gemeinsamen Website, auf der die Daten der beteiligten Sektoren miteinander verknüpft abrufbar sind.

Am BfR ist das Nationale Referenzlabor für Antibiotikaresistenz (NRL-AR) angesiedelt, das vergleichbare Resistenzdaten zu Zoonoseerregern und weiteren relevanten Erregern erhebt. Diese Daten fließen in den jährlichen Zoonosebericht ein und werden an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) übermittelt. Über das Portal ZooNotify (<https://zoonotify.bfr.berlin/?locale=de>) sind die Ergebnisse seit 2023 zudem niedrigschwellig für Fachkreise und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Der gemeinsame Ansatz von OHIS verdeutlicht, dass Antibiotikaresistenzen nur wirksam bekämpft werden können, wenn Humanmedizin, Veterinärmedizin, Umwelt- und Lebensmittelüberwachung eng zusammenarbeiten, und unterstützt das diesjährige Motto der „World Antimicrobial Awareness Week“ (WAAW): „Act Now: Secure Our Present, Protect Our Future.“

BfR/KC

Umfrage zur Wahrnehmung von Werbung

Täglich rauschen unzählige Werbebotschaften an uns vorbei – viele davon bemerken wir kaum, und doch beeinflussen sie unser Berufsleben mehr, als wir denken.

Mit einer aktuellen Studie der IU Internationale Hochschule soll nun untersucht werden, wie insbesondere praktizierende Tierärzt:innen fachspezifische Werbung wahrnehmen.

In einer anonymen Umfrage (Dauer ca. 5 Minuten) werden die Teilnehmenden gebeten, einige Fragen zu einer fiktiven Werbeanzeige zu beantworten, um herauszufinden, welche Inhalte in unserer Berufsgruppe ankommen – und warum.

Die von der Kollegin Dr. Melanie Leibold in ihrem Master-Studiengang im Fach Business Administration durchgeführte Umfrage dient der wissenschaftlichen Forschung rund um Kommunikation im tiermedizinischen Umfeld.

Weitere Informationen: melanie.leibold@iu-study.org

Zur Umfrage: <https://survey.lamapoll.de/Wahrnehmung-von-fachspezifischer-Werbung-durch-praktizierende-Tieraerztinnen-und-Tieraerzte>



Neue Aktion nach „Impfen für Afrika“



Tierärzte ohne Grenzen e. V. (ToG) erweitert seine erfolgreiche Kampagne „Impfen für Afrika“ und startet mit **„Impfen für Afrika: Starke Hufe“** eine neue Aktion mit Fokus auf den Tierschutz und das **Wohl von arbeitenden Eseln und Pferden** in Ostafrika. „Starke Hufe“ reagiert auf die zunehmende Nachfrage von deutschen Pferdepraxen, die aktiv zur Verbesserung des Tierwohls beitragen wollen, erklärte ToG in einer Pressemitteilung im November 2025.

Nach ToG-Angaben sichern Pferde, Esel und Maultiere in ländlichen Regionen Ostafrikas das Überleben vieler Familien. Doch vielerorts fehle es an tierärztlicher Hilfe, Futter und artgerechter Ausrüstung. Das führe zu Überlastung der Tiere, Krankheiten und Verletzungen. ToG verbessert das Tierwohl vor Ort durch mobile tierärztliche Hilfe, die Ausbildung lokaler Tiergesundheitsshelfer:innen, Verteilung von Futter sowie Schulungen der Besitzer:innen in artgerechter Haltung und nachhaltiger Fütterung.

Mit „Starke Hufe“ schaffe ToG eine eigene Aktion für Pferdetierärzt:innen, die ihr fachliches Engagement in humanitären Mehrwert übersetzen möchten, erklärte Christian Griebenow, Vorstandsvorsitzender der Organisation. Gemischte Tierarztpraxen und Pferdepraxen können sich unkompliziert beteiligen, eine der beiden Aktionswochen – 09. bis 15.03. oder 05. bis 11.10.2026 – auswählen und während dieses Zeitraums einen selbstgewählten Beitrag aus ihren Impf- und Behandlungseinnahmen spenden.

Weitere Informationen zur Aktion: <http://www.ifa-starkehufe.de/ToG/KC>

BUND startet Wildkatzenmonitoring



© AdobeStock/Vladislav33322

Europäische Wildkatze

Die Rückkehr der Europäischen Wildkatze in Deutschland gilt als Erfolgsgeschichte des Naturschutzes. In diesem Jahr wurden neue Nachweise u. a. in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen bestätigt. Bereits 2023 konnten Wildkatzen erstmalig in der Gegend um Waldbröl im Oberbergischen genetisch nachgewiesen werden.

Die Ranzzeit der Wildkatze zwischen Januar und März eignet sich ideal für das **Lockstockmonitoring**. Dabei werden in ausgewählten Waldgebieten mit Baldrian präparierte Holzstäbe (Lockstöcke) aufgestellt. Reiben sich Wildkatzen daran, bleiben Haare hängen, die anschließend genetisch untersucht werden. So lässt sich feststellen, wo die Tiere leben und welche Wanderungen sie unternehmen. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise für den Schutz und die Vernetzung ihrer Lebensräume.

Der nordrhein-westfälische Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) möchte in diesem Winter auf Spurensuche gehen, um herauszufinden, ob sich die Wildkatze inzwischen wieder in Teilen des Rhein-Sieg-Kreises, Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises angesiedelt hat.

Für das Monitoring sind Ausdauer und Naturverbundenheit gefragt: Einmal pro Woche müssen die Freiwilligen alle Lockstöcke kontrollieren. Interessierte können sich jetzt beim Landesverband des BUND in Nordrhein-Westfalen melden.

BUND/KC

Umfrage zur Relevanz der subklinischen Endometritis

Die Umfrage des Dissertationsprojekts von Magdalena Buchner an der Klinik für Wiederkäuer der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München richtet sich an im Rinderbereich tätige Tierärzt:innen und soll den aktuellen Informationsstand zur Relevanz der subklinischen Endometritis im Praxisalltag erfassen.

Die Umfrage ist **bis 22.02.2026** freigeschaltet. Eine Teilnahme dauert 5–10 Minuten und ist vollständig anonym – es werden keine personenbezogenen Daten erhoben.

Zur Umfrage: www.scientific-surveys.uni-muenchen.de/evasys/public/online/index/index?online_php=&p=FSDGZ&ONLINEID=53734521380315184652305756513939844014593





Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsidentin:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Parlamentarischer Abend des Deutschen Naturschutzbundes

Am 05.11.2025 fand in Berlin ein Parlamentarischer Abend zum Thema „Positivlisten“ statt. Die BTK war durch die Vorsitzende des Ausschusses für Tierschutz, Dr. Johanna Moritz, vertreten. Ziel der Positivlisten ist ein **Verbot der Haltung von Wildtieren** mit Ausnahme von Tierarten, die sich auf so einer Liste finden und bei denen davon ausgegangen wird, dass ihre Haltung in Privathand problemlos möglich ist.

Durch die Aufnahme eines entsprechenden „Prüfauftrags“ in die geplante EU-Verordnung zum Wohlbefinden von Hunden und Katzen und deren Rückverfolgbarkeit hat die Diskussion um eine nationale Positivliste wieder Fahrt aufgenommen. Solche Listen gibt es mittlerweile in elf EU-Staaten, darunter Belgien, die Niederlande und Italien. Von den am Parlamentarischen Abend beteiligten Organisationen (Pro Wildlife, Animal Advocacy & Protection – AAP –, Deutscher Tierschutzbund, Humane Society International, International Fund for Animal Welfare – IFAW – Deutschland, Peta und Vier Pfoten) wurde 2024 ein Rechtsgutachten erstellt, das belegen soll, dass Wildtierhaltungsverbote für Privatpersonen, aber auch für Zirkusse, verfassungsgemäß sind.

In verschiedenen Kurzvorträgen wurden die Aspekte dargestellt, die für ein solches Verbot sprechen. Dazu gehören ein Rückgang des legalen und illegalen Wildtierhandels, Vermeiden tierschutzwidriger Zustände bei Fang, Transport und nicht sachkundigen Halter:innen, Vermeiden des Einschleppens weiterer invasiver Arten sowie von Zoonosen und von Unfällen durch Gefahrtiere. Auch entstehen bei der erforderlichen Wegnahme solcher Tiere wegen fehlender Auffangstationen erhebliche praktische Probleme sowie hohe Kosten für die öffentliche Hand, weil die betroffenen Halter:innen häufig

nicht die erforderlichen finanziellen Mittel haben.

Sollte es zu einer solchen Liste kommen, wird die **Auswahl der Arten eine sehr schwierige Aufgabe** und die Gestaltung von unbürokratischen Ausnahmemöglichkeiten für sachkundige Haltende, die z. T. einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten („Citizen Conservation“), unabdingbar sein. Generell lassen sich die meisten Tierarten bei Vorliegen der entsprechenden finanziellen, räumlichen und zeitlichen Voraussetzungen sowie insbesondere der erforderlichen Sachkunde artgerecht halten. Die BTK fordert seit vielen Jahren entsprechende Sachkundenachweise vor der Anschaffung von Tieren. Das Thema Sachkunde ist auch ein Schwerpunkt des BTK-Ausschusses für Tierschutz.



© Johanna Moritz

Beim Parlamentarischen Abend (v. l. n. r.): Evelyn Ofensberger (Deutscher Tierschutzbund), Dr. Johanna Moritz und Dr. Sandra Altherr (Pro Wildlife)

Ausschuss für Arbeitsbedingungen

Der BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingungen befasste sich in seiner virtuellen Sitzung am 20.11.2025 schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung des neuen Informations- und Motivationsdokuments zur Selbstständigkeit in der Veterinärmedizin. Das Papier soll angehenden Praxisgründer:innen einen realistischen, aber ermutigenden Überblick über Chancen, Anforderungen und Rahmenbedingungen der Niederlassung geben.

Neben der Bearbeitung des Hauptdokuments berieten die Ausschussmitglieder über die Struktur zusätzlicher Anlagen,

insbesondere zu Finanzierung und Mitarbeiterführung. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, diese Inhalte als optionale Ergänzungen vorzusehen, um das Hauptdokument übersichtlich zu halten und dennoch praxisnahe Unterstützung anzubieten.

Abschließend verständigte sich der Ausschuss darauf, das gesamte Dokument zeitnah zu finalisieren. Im Anschluss soll es den Landes-/Tierärztekammern zur Stellungnahme vorgelegt werden. Die nächste Sitzung des Ausschusses ist für Januar 2026 vorgesehen.

Nachhaltigkeitsgipfel des Tagesspiegels

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das alle Branchen bewegt. Auch in der Tierärzteschaft gibt es z. B. mit dem Verein „VetsforLife – Nachhaltige Tiermedizin e. V.“ eine Gruppierung, die sich für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Berufsalltag einsetzt. Ein Ziel, das die BTK sehr unterstützt. Auf der Hauptversammlung des 30. Deutschen Tierärztertages wurde beschlossen, dass es zu dieser Thematik auch eine BTK-Arbeitsgruppe geben soll. Um sich darüber zu informieren, wie andere Branchen diese Herausforderung angehen, besuchte BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag am 06.11.2025 die „Future Sustainability Week“, ein Nachhaltigkeitsgipfel, der Berliner Tageszeitung *Tagesspiegel*. Dort wurde das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Themenblöcke zu Landwirtschaft und Gesundheit waren dabei von Relevanz für die Tierärzt:innen und v. a. aus Letzterem wurde von guten **Fortschritten bei der Medikamentenentwicklung** berichtet.

DVG-Vet-Congress 2025



© BTK

Am ATF-Stand auf dem DVG-Congress (v.l.n.r.): Dr. Katharina Freytag, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer, Dr. Diane Hebler, Dr. Holger Vogel und Dr. Heidi Kübler

Vom 05. bis 08.11.2025 fand wie immer in Berlin der Vet-Congress der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) statt und stellte mit insgesamt 3450 teilnehmenden Tierärzt:innen sowie Tiermedizinischen Fachangestellten einen neuen Rekord auf. Dies auch sehr zur Freude der Kongresspräsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG), der Mitglieder des „Future Board“ angehörten, das den diesjährigen Kleintierkongress erstmalig eigenständig organisiert hatte. Entsprechend lautete das Kongressmotto „Zurück in die Zukunft“.

Bei der Eröffnungsfeier, an der für die BTK Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel sowie die Chefredakteurin des *Deutschen Tierärzteblatts*, Dr. Susanne Platt, und für die ATF deren Vorsitzender Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Wehrend sowie Geschäftsführerin Dr. Diane Hebler teilnahmen, standen wieder zahlreiche Ehrungen auf der Tagesordnung: Dr. Elisabeth Müller (Bad Kissingen) und Dr. Martin Kessler (Hofheim) erhielten mit der Richard-

Völker-Medaille die höchste Ehrung der DGK-DVG. Mit dem Förderpreis der DGK-DVG wurde Dr. Katarina Hazuchová, PhD (Gießen), für ihr herausragendes Engagement im Bereich der Kleintiermedizin geehrt. Dr. Svenja Gramberg, die mit ihrer Dissertation Pionierarbeit auf dem Gebiet der Parasitologie, speziell der Bekämpfung der Fasziole, geleistet hatte, erhielt den Otfried-Siegmann-Preis. Mit dem diesjährigen Brunspreis wurde Nicole Verhaar, DVM, PhD (Hannover), ausgezeichnet, eine engagierte Pferdechirurgin und hochmotivierte Nachwuchswissenschaftlerin. Darüber hinaus wurden die besten freien Vorträge und Poster ausgezeichnet sowie der Preis der Fachgruppe „Chirurgie“ der DVG verliehen.

Festredner war in diesem Jahr Prof. Dr. Jürgen Schäfer, Humanmediziner aus Marburg, der medial als „deutscher Dr. House“ Aufmerksamkeit erhielt. In seinem Vortrag ging er auf einige Fälle ein, die er in seiner nach dem Vorbild der amerikanischen Fernsehserie angebotenen Seminarreihe aufklären konnte.

Wie in den Vorjahren klang die Eröffnungsfeier mit der „Berliner Sause“ aus, die Gelegenheit zum geselligen Austausch bot.

Begleitet wurde der Kongress wie immer von einer umfangreichen Industrieausstellung, auf der auch die ATF mit einem sehr gut besuchten Stand vertreten war. Dr. Hebler und die ATF-Mitarbeiterin Dr. Annika Tischer standen für alle Fragen rund um die Fortbildung und zur ATF zur Verfügung. Mehr zum DVG-Vet-Congress ab S. 31.

Ausschuss für Fische



© BTK

Die Teilnehmenden des Online-meetings im November (v. l. n. r.): Dr. Sandra Lechleiter (Vorsitzende), Patricia Vehrs (BTK-Referentin), Dr. Verena Jung-Schroers, Dr. Agnes Flamm, Dr. Klaus Teich und Dr. Grit Bräuer (stellv. Vorsitzende)

Der BTK-Ausschuss für Fische hielt am 13.11.2025 eine Videokonferenz ab. Zentrales Thema der Sitzung waren mögliche Maßnahmen zur Bewältigung des zunehmenden Fachkräftemangels in der Fischmedizin. Das Gremium stellte fest, dass die Fischmedizin derzeit vor erheblichen Herausforderungen steht, die bereits in der tierärztlichen Ausbildung beginnen. Fischspezifische Inhalte seien im Tiermedizinstudium bislang nur in geringem Umfang verankert und auch im Bereich der Weiterbildung stoße man rasch an seine Grenzen. Dies spiegle weder den aktuellen noch den weiter steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften wider.

Danach befasste sich der Ausschuss u. a. mit der vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) angestoßenen Überarbeitung des Gutachtens über die **Mindestanforderungen an die Haltung von Süßwasserfischen in Aquarien** und sprach über die Harmonisierung der Weiterbildungsordnung.

Ausschuss für Gebühren

Am 19.11.2025 tagte der BTK-Ausschuss für Gebühren.

Hauptthema war das Gebiet **Orthopädie**. Auch über das bereits 2021 von der ehemalige Arbeitsgruppe vorgeschlagene, jedoch nicht in die Novelle der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) übernommene Kapitel **Physikalische Therapien** wurde gesprochen. Es besteht Einigkeit, dass ein neuer Anlauf gestartet werden sollte, damit diese Tätigkeiten zusammengefasst an einer Stelle der GOT zu finden sind.



© BTK

Die Mitglieder des Ausschusses für Gebühren bei ihrer Videokonferenz (v. l. n. r.): Tobias Guggenmos, Dr. Katharina Freytag, Dr. Kristian Sander, Dr. Kai Kreling (Vorsitzender), Ralf Bachmann (stellv. Vorsitzender) und Dr. Bodo Kröll

Arbeitstagung des Verbands der Zootierärzte

Vom 12.11. bis 15.11.2025 fand die 44. Arbeitstagung des Verbands der Zootierärzte (VdZ) in der Hansestadt Stralsund statt. 120 Teilnehmende mit einschlägiger Expertise aus dem deutschsprachigen Raum, den Niederlanden und Tschechien trafen sich zum fachspezifischen Austausch. Stralsund bot mit dem Zoo, dem neueröffneten Meeresmuseum und dem Ozeaneum sowie der kulturhistorischen bedeutsamen Altstadt einen gut gewählten Veranstaltungsort.

Im Löwensaal des Rathauses ging BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel in seinem Grußwort auf die vier prägenden **Säulen Artenschutz, Bildung, Forschung und Erholung moderner Zoos** ein. Auch das Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erwartungen, wissenschaftlichem Anspruch und ökonomischen Realitäten, in dem die Tierärzt:innen agieren, wurde angesprochen. Populationsmanagement erfordere eine größtmögliche genetische Breite, um den Artenschutz auf wissenschaftlicher Basis sicherstellen zu können und den Erfolg in Projekten zur Biodiversitätserhaltung bzw. -wiederherstellung langfristig abzusichern. Die Zuchtauswahl und auch die Nutzung von Zootieren würden schnell in emotionaler Kritik stehen. Hier gelte es transparent, fachlich kompetent und auch konsequent zu handeln. Die Unterstützung der gesamten Tierärzteschaft sei an dieser Stelle erforderlich, betonte Dr. Vogel. Das Fachwissen der Zootierärzt:innen verbinde gerade veterinärmedizinische Präzision mit einem tiefen Verständnis ökologischer Zusammenhänge und der Liebe zu den von ihnen betreuten Tieren.

In persönlichen Gesprächen konnten, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden des VdZ Sven Hammer, Direktor des Tierparks Görlitz, dem gastgebenden Zoodirektor Dr. Christoph Lang-



© BTK

Bei der Arbeitstagung in Stralsund (v. l. n. r.): Heino Tanschus, Dr. Christoph Langner, Sven Hammer und Dr. Holger Vogel

ner aus Stralsund und dem stellvertretenden Oberbürgermeister der Stadt Stralsund, Heino Tanschus, zu gegenwärtigen, organisatorischen und finanziellen Herausforderungen, Informationen ausgetauscht werden. So wurde von Hammer ein Mangel an Zootiere betreuenden Kolleg:innen thematisiert und mit Beispielen belegt. Dr. Langner hob die gute Zusammenarbeit mit der Veterinärverwaltung in Bezug auf die Versorgung der Zootiere mit Fleisch aus entsprechenden Schlachtstätten hervor. Vize-Oberbürgermeister Tanschus berichtete über die Anziehungskraft und das Interesse der Besucher:innen am Zoo, des Ozeaneums und des Meeresmuseums.

Die Schutzimpfung gegen Geflügelpest für Nutzgeflügel im Allgemeinen und die Schutzimpfung für Zootiere und seltene Geflügelrassen im Besonderen wurden als dringend notwendig angesehen.

Ausschuss für Schweine

Der BTK-Ausschuss für Schweine traf sich am 06.11.2025 zu einer Videokonferenz. Schwerpunkt war die Fortsetzung der Diskussionen zur Schweinezucht. Außerdem tauschten sich die Mitglieder

über die kürzlich überarbeiteten **Leitlinien zur Bestandsbetreuung** (Schwein) des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) aus.

UECBV-Generalversammlung

Die Europäische Vieh- und Fleischhandelsunion (UECBV) hat ihre Generalversammlung am 15./16.10.2025 in Brüssel durchgeführt. Am öffentlichen Programm nahmen ca. 50 Teilnehmende teil, darunter geladene Gäste, zu denen Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Präsidium, Ressort „Internationale Angelegenheiten“) und die Geschäftsführerin der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), Nancy De Briyne, zählten.

Zeev Noga, der zuvor für die World Veterinary Association (WVA) tätig war, wurde im August zum Generalsekretär der UECBV ernannt und bei dieser Gelegenheit kurz vorgestellt.

Pierre Bascou (stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – DG AGRI der Europäischen Kommission) hielt eine Rede zur Bedeutung des Viehzuchtssektors, der Aktionen der EU-Kommission und möglichen finanziellen Unterstützung durch die EU. Dabei betonte er die wichtige Rolle der Viehzucht in der EU-Landwirtschaft, die über 50 Prozent der Proteinaufnahme und 40 Prozent des landwirtschaftlichen Wertes ausmache. Er kündigte an, dass die EU-Kommission mehrere wichtige Initiativen angedenke. Ein Arbeitsbereich sei der **Viehzucht im Rahmen der Agrarstrategie** gewidmet, hier ginge es um Wettbewerbsfähigkeit, Klimaschutz und innovative Praktiken, Letztere sollen durch Investitionen gestärkt und Produktionssysteme mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Die Kommission will bis Ende 2026 erste Ergebnisse vorlegen.

Eine Erhöhung des Forschungsbudgets für die Landwirtschaft von 9 Mrd. € auf 40 Mrd. € sei ebenfalls vorgesehen.

Die Beschleunigung der Handelsverhandlungen, darunter Mercosur und Vereinbarungen mit Indonesien, der Ukraine, China, Indien und Moldawien, seien im Fokus der EU-Kommission.

Im Zusammenhang mit Tierseuchen und dem internationalen Handel wurde hervorgehoben, dass die Kommission eine stärkere

Regionalisierung fordere. Allerdings würden sich einige Länder auf globaler Ebene gegen dieses Vorgehen stellen.

Bascou räumte ein, dass globaler Wettbewerb, Umweltbelange und die Erwartungen der Verbraucher:innen Druck erzeugten. Er betonte, dass der Agrarsektor einen Wandel benötigt – und dass dieser Wandel entsprechend unterstützt werden müsse.

Aktuell sei das Vereinigte Königreich der wichtigste Handelspartner, was zeitnahe Verhandlungen erfordere. USA und die Ukraine – noch vor China und Indien – seien sehr diskussionsintensive Handelspartner.

Das **Mercosur-Abkommen** nahm in der Diskussion einen wichtigen Stellenwert ein, insbesondere Fragen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der EU-Standards. Die Kommission wolle die EU-Standards im Ratifizierungsprozess einfordern, erklärte Bascou. Nun zeige sich aber auch, dass möglicherweise nicht alle Forderungen erreichbar seien.

Es stellt sich die Frage, ob die in den Bereichen Arbeit, Umwelt, Tierschutz und Antibiotikaresistenz erzielten oder festgelegten Standards im Wettbewerb mit Importen aus Ländern mit möglicherweise geringeren Anforderungen leiden. Die Vision ist zwar, dass importierte Produkte die gleichen Standards erfüllen sollten, doch die Realität und die derzeitigen rechtlichen Instrumente zur Gewährleistung dessen seien problematisch. Welche Auswirkungen dies auf die hiesige Landwirtschaft haben kann, sei offen. Zudem stehe die Befürchtung im Raum, dass ein verstärkter Warenverkehr das Risiko für Ausbrüche von Infektionskrankheiten erhöhen könnte. In einem Anschlusstermin mit Zeev Noga, stellte Dr. Rossi-Broy die bislang mit der vorigen Geschäftsführung diskutierten Themen dar und es wurde die weitere Diskussionsbasis für den Bereich Tiergesundheit und Vermarktung von Fleisch im Hinblick auf die erhöhte Ausbruchssituation untermauert.

Ausschuss für Berufs- und Standesrecht, Geschichte und Ethik



© BTK

Die Mitglieder des Ausschusses (v. l. n. r.): Dr. Bodo Kröll (Vorsitzender), Dr. Katharina Freytag, Martin Pehle, Prof. Dr. Sabine Tacke, Dr. Thomas Pfisterer (stellv. Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer

Am 24.11.2025 tagte der BTK-Ausschuss für Berufs- und Standesrecht, Geschichte und Ethik in einem Onlinemeeting. Zunächst wurden die Beschlüsse des 30. Deutschen Tierärztes besprochen, die Auswirkungen auf Satzung, Geschäftsordnung und Berufsordnung der BTK haben können. Hier werden vom Ausschuss Formulierungen

vorschläge entwickelt, die dann nach Beratschlagung im BTK-Präsidium auf der Delegiertenversammlung zur Abstimmung gestellt werden. Eine endgültige Formulierung soll Ende Januar in der nächsten Sitzung erfolgen.

Enttäuscht zeigte sich die große Mehrheit des Ausschusses darüber, dass die Änderung der Muster-Berufsordnung hinsichtlich der Erhöhung der Pflicht-Fortbildungsstunden keine Mehrheit in der Delegiertenversammlung fand. Gerade vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung, des immer größer werdenden Fortbildungsangebots und der Möglichkeit in fast allen Bundesländern, Fortbildungen zu 100 Prozent online zu absolvieren, sei dieses knappe Votum enttäuschend.

Anschließend wurde die Muster-Klinikrichtlinie diskutiert. Diese soll auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet werden, da sie seit 2015 unverändert besteht.

Treffen von BTK und BMLEH

Am 26.11.2025 fand ein erstes Treffen zwischen Prof. Dr. Eberhard Haunhorst (Leiter der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit“ im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat – BMLEH) und BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel im BMLEH statt. An dem Treffen nahmen vom Ministerium die Referatsleiter:innen Dr. Kristina Ravelhofer-Rotheneder (Referat 326), Dr. Anke Schröder (Referat 322), Dr. Barbara Hoffmann (Referat 323), Dr. Katharina Meyer (Referat 311), Dr. Simon Schreiber (vertrat das Referat 321) und von der BTK VDiN Laura Schuster (Vorsitzende des Ausschusses für Arbeitsbedingungen) teil.

Der Termin war langfristig geplant und konnte nach dem 30. Deutschen Tierärztag die Forderungen und Fragestellungen der Hauptversammlung, die sich an das Bundesministerium richteten, berücksichtigen. In einer angenehmen Atmosphäre wurden gewissenhaft alle im vorbereiteten Themenpapier vorhandenen Fragestellungen aus den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz und Tierarzneimittelrecht besprochen. Hierbei wurden insbesondere die **Erfolgsaussichten und der Zeitlauf von Gesetzesänderungsvorhaben** thematisiert.

Konkret ging es um die nationale Anpassung der Vorschriften an das Animal Health Law (AHL), einschließlich der Realisierung wichtiger Anliegen der Tierärzteschaft im Bereich der Tierimpfstoffe, mit denen im besten Fall im ersten Quartal 2026 gerechnet werden kann. In verschiedenen Themenbereichen konnten auch die Neuweltkamele mit angesprochen werden, hier wird jedoch auf europäischer Ebene noch weitere Basisarbeit erforderlich sein.

Das BMLEH konnte eine Umsetzung der Tierarzneimittelvorschriften entsprechend der letzten Entwürfe und damit die Umsetzung zentraler tierärztlicher Anliegen in Aussicht stellen und sagte dabei auch eine zeitnahe Bearbeitung der Schlussfolgerungen aus der laufenden **Evaluierung des Antibiotikaminimierungskonzepts** zu.

Auf Länderebene und untergesetzlich sollten aus Sicht der Gesprächsteilnehmenden hingegen die Themen „Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche“ und „Tiergesundheitsdatenbank“ angegangen werden. Zur Datenbank läuft aktuell ein Forschungsprojekt am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), mit dem Grundlagen einer modularen Lösung geschaffen werden könnten. Die BTK wird das Anliegen daher



Die Teilnehmenden des Termins im BMLEH (v.l.n.r.): Laura Schuster, Dr. Holger Vogel, Prof. Dr. Eberhard Haunhorst, Dr. Anke Schröder, Dr. Kristina Ravelhofer-Rotheneder, Dr. Simon Schreiber, Dr. Barbara Hoffmann und Dr. Katharina Meyer

an anderer Stelle erneut platzieren und auf eine einheitliche Umsetzung drängen.

Im Bereich Tierschutz soll die Umsetzung des **Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes** finalisiert werden. Als positiv werden auch die Aussichten zur zeitnahen Einführung der **Videoüberwachung an Schlachtstätten** bewertet. Weitere im Koalitionsvertrag vereinbarte Maßnahmen sollen fortlaufend durch die zuständigen Referate angegangen werden.

Als vielversprechend werden seitens des Bundesministeriums auch die Ergebnisse des Trilogs von EU-Rat, -Parlament und -Kommission zur Einführung einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen gesehen. Die Ergebnisse und Übergangsfristen bleiben dabei aber abzuwarten.

Deutlich geworden ist, dass es zur Platzierung tierärztlicher Anliegen, neben der Ausarbeitung fundierter Stellungnahmen und Positionspapiere, weiterer politischer Arbeit bedarf. Diese Herausforderung gilt es im Sinne des Berufsstands anzunehmen.

Ausschuss für Pferde



Die Teilnehmenden der Onlinesitzung (v.l.n.r.): Dr. Martin Gundel, Patricia Vehrs, Dr. Michael Köhler, Prof. Dr. Michael Röcken, Dr. Kai Kreling

Der BTK-Ausschuss für Pferde kam am 11.11.2025 zu einer Onlinesitzung zusammen. Zu Beginn befasste sich das Gremium mit dem überarbeiteten Entwurf des Röntgenleitfadens der Gesellschaft für Pferdemedizin (GPM). Im Anschluss berichtete der Ausschussvorsitzende, Dr. Michael Köhler, über die Ergebnisse des 30. Deut-

schen Tierärztags. Gemeinsam mit Dr. Anja Dörrzapf hatte er den Arbeitskreis 1 „Tierschutz im Pferdesport“ geleitet und stellte nun die in der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse vor.

Im weiteren Verlauf diskutierten die Mitglieder u. a. die auf der Generalversammlung der Fédération Equestre Internationale (FEI) beschlossene **Änderung der sogenannten „Blutregel“** im internationalen Pferdesport. Demnach sollen Pferde künftig trotz sichtbarer Blutspuren zum Start zugelassen werden können, sofern eine tierärztliche Kontrolle vor Ort keine Beeinträchtigung feststellt. Der Ausschuss bewertete diese Entscheidung kritisch, da das Wohlergehen des Pferdes stets oberste Priorität haben müsse. Das vom Präsidenten angekündigte Vorhaben, zu diesem Thema eine Pressemitteilung zu veröffentlichen, wurde ausdrücklich begrüßt. Diese wurde am 20. November mit dem Titel **„BTK kritisiert Lockerung der Blutregel im internationalen Pferdesport“** veröffentlicht (mehr dazu S. 4).

bpt-Kongress

BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel hielt auf der Mitgliederversammlung beim Jahreskongress des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) am 27.11.2025 in Wiesbaden ein Grußwort und besuchte dort gemeinsam mit den BTK- und ATF-Geschäftsführerinnen, Dr. Katharina Freytag und Dr. Diane Hebler, u. a. die berufspolitische Veranstaltung „Aktuelle Marktentwicklungen in der Tiermedizin und GOT-Evaluierung“.

Der Staatsminister Ingmar Jung (Hessischer Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat), Prof. Dr. Eberhard Haunhorst (Leiter der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit“ im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat), Prof. Dr. h. c. Martin H. Richenhagen (Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung), Dr. Siegfried Moder (Präsident des bpt) und der Vorsitzende des BTK-Gebührenausschusses, Dr. Kai Kreling, diskutierten zu diesem Thema und beantworteten auch Fragen aus dem Publikum zur kommenden Evaluierung. Wiesbaden war erstmals Austragungsort eines bpt-



Bei der Veranstaltung (v. l. n. r.): Heiko Färber (bpt-Geschäftsführer), Prof. Dr. h. c. Martin Richenhagen, Dr. Holger Vogel, Dr. Kai Kreling, Dr. Siegfried Moder, Prof. Dr. Eberhard Haunhorst

Kongresses und lockte rund 1600 Teilnehmende in die Hessische Landeshauptstadt. Mehr zum bpt-Kongress ab S. 34.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Onlinefortbildung nach § 48 Strahlenschutzverordnung

Vom 01.01.2026 bis 25.11.2026 findet unter www.myvetlearn.de ein neuer Strahlenschutzaktualisierungskurs statt.

In dieser Onlinefortbildung können Sie die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 48 Strahlenschutzverordnung entsprechend Anlage 4.1.2. der Richtlinie „Strahlenschutz in der Tierheilkunde“ vom 25.09.2014 erlangen. Dafür müssen Sie einen E-Learning-Teil durcharbeiten und an einem Live-Online-Seminar mit abschließendem Test teilnehmen. **Das erfolgreiche Absolvieren des E-Learnings ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem Live-Online-Seminar**, es stehen verschiedene Termine zur Auswahl. Für das Erlangen der Aktualisierung der Fachkunde muss vollständig am Live-Online-Seminar teilgenommen und im Anschluss online ein Test erfolgreich absolviert werden.

Im dreistündigen Live-Online-Seminar werden verschiedene Fälle aus der Kleintiermedizin (Internistik, Orthopädie) vorgestellt und diskutiert. Folgende Inhalte sind vorgesehen:

Teil 1: E-Learning vom 01.01. bis 18.11.2026

(Selbststudium mit Lernerfolgskontrolle, 180 Minuten)

1. Strahlung, Physik und Biologie
 - Physikalische Grundlagen der Röntgenstrahlen

2. Strahlenwirkungen
 - Arten der Wechselwirkungen und Schäden
3. Dosis und Dosimetrie
 - Bedeutung der Dosis, deren Messung und Grenzwerte
4. Röntgenraum und Rechtsgrundlagen für den Strahlenschutz in der Tierheilkunde



Referent der E-Learningkurse ist Prof. Dr. Stephan Neumann

- Einrichtung und Betrieb eines Röntgenraums
- Wesentliches aus Atomgesetz (AtomG, 23.12.1959, letzte Änderung 20.07.2017), Strahlenschutzgesetz (StrlSchG, 27.06.2017), Strahlenschutzverordnung (StrlSchV, 05.12.2018)

Teil 2: Live-Online-Seminar mit eingeschalteter Kamera

(16.15–20.30 Uhr)

- Technikcheck inkl. Identitätsprüfung
- Praktischer Strahlenschutz: Grundsätze, Ziele, Möglichkeiten im Alltag
- Qualitätssicherung im Zusammenhang mit dem Strahlenschutz:
- Lagerung, Alternativen
- Fragen und Diskussion inkl. Repetitorium zum Strahlenschutz
- Anwendung der Röntgentechnik: Falldarstellungen aus der Inneren Medizin mit Einbeziehung der Teilnehmenden
- Anwendung der Röntgentechnik: Falldarstellungen aus der Orthopädie mit Einbeziehung der Teilnehmenden
- Abschließende Online-Prüfung bei eingeschalteter Kamera

Für das Live-Online-Seminar stehen folgende Termine zur Verfügung (Terminauswahl bei Kursbuchung)

Mittwoch, 14.01.2026
Mittwoch, 11.03.2026
Mittwoch, 29.04.2026
Mittwoch, 10.06.2026
Mittwoch, 15.07.2026
Mittwoch, 26.08.2025
Mittwoch, 21.10.2026
Mittwoch, 25.11.2026

Ausführliche Informationen erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung), www.tieraerztefortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Manuelle und Physikalische Therapie

Fortsetzung des Kurszyklus

In diesem Jahr wird die Fort- und Weiterbildungskursreihe zur **Manuellen und Physikalischen Therapie am 30./31.05.2026 in Berlin in Präsenz fortgesetzt. Onlinekurse ergänzen die Kursreihe.** Der Einsatz der Physiotherapie und anderer manueller Therapieverfahren in der Tierarztpraxis nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Insbesondere in der Rehabilitation, z. B. nach operativen Eingriffen am Bewegungsapparat, die mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einhergehen, aber auch in der Prävention hat die Physiotherapie ihren festen Platz.

Der aktuelle Durchgang des Fort- und Weiterbildungsgangs der ATF ist geeignet zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (bzw. vergleichbare Bezeichnungen) und vermittelt in mehreren Seminaren unter der Leitung von Dr. Cécile-Simone Alexander, Berlin (Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie/Physiotherapie), die Grundlagen, Indikationen und Wirkprinzipien verschiedener Verfahren der Physikalischen Medizin einschließlich ihrer Anwendung. Die Fortbildung steht allen interessierten Kolleg:innen offen. Vorkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Ziel der Kurse ist das Erstellen von Diagnose- und Behandlungskonzepten und die Anwendung verschiedener Verfahren sowie Beratung der Patientenbesitzer:innen zu prophylaktischen Maßnahmen. Ebenso werden Kombinationen mit anderen Therapieansätzen sowie die Grenzen und Prognosen der Physiotherapie vermittelt.

Der **zweite** interaktive Kurs in kleinem Kreis widmet sich den physiologischen Grundlagen des Muskel- und Kreislauftrainings als Basis für verschiedene Therapieverfahren zu Bewegung, Dehnung und Detonierung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Propriozeptiven Neuromuskulären Fazilitation (PNF) als physiotherapeutische Behandlungsmethode, die das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln verbessert, indem sie gezielt Propriozeptoren in Muskeln, Sehnen und Gelenken durch Druck, Dehnung und Entspannung stimuliert. Dadurch werden physiologische Bewegungsabläufe gefördert, gestörte Bewegungsabläufe gehemmt und die neuromuskuläre Steuerung optimiert. Diese Therapieverfahren kommen besonders bei neurologischen und geriatrischen Patienten zum Einsatz.

Präsenzseminar I: Geriatrie und Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

Prof. Dr. Gotthold Gäbel, Borsdorf, Dr. Thomas Rohwedder, Berlin, und Dr. Alexander präsentieren Ihnen folgende Inhalte (12 ATF-Stunden):

Samstag, 30.05.2026, 08.30–17.15 Uhr

Gäbel: Physiologie des Muskeltrainings/Kreislauftrainings

Gäbel: Dynamische Bewegungen

Gäbel: Muskelatrophie/Altersatrophie (anaboler/kataboler Stoffwechsel)

Alexander: Bewegungstherapie (Physiotherapie)

Alexander: Dehnungsbehandlung/Detonierungstechniken

Alexander: Stretching/praktische Anwendung

Sonntag, 31.05.2026, 09.00–16.00 Uhr

Rohwedder: Lahmheitsdiagnostik

Alexander: Neurophysiologische Verfahren der Physiotherapie

Alexander: PNF-Technik – Umsetzung beim Tier

Alexander: Physikalische Therapie in der Geriatrie

Alexander: Geriatriker – Anwendungsbeispiele

Alexander: Praktische Übungen/Elektrotherapiegeräte

Ein **dritter Präsenzkurs** zum Thema **Orthopädie und Manuelle Therapie** folgt am **19./20.09.2026 in Berlin**.

Auch diese interaktive Fortbildung findet in kleinem Kreis statt und widmet sich dem Einsatz verschiedener manueller Therapieverfahren und der Rehabilitation bei häufigen orthopädischen Problemen, z. B. an Ellenbogen und Knie. Praxisnah werden verschiedene Behandlungskonzepte vorgestellt und eine Einführung in direkte und indirekte manuelle Therapiemöglichkeiten sowie die Chiropraxis gegeben.

Folgende **Onlinekurse** werden vom **01.01.2026 an** unter www.myvetlearn.de angeboten (Umfang je 6–7 ATF-Stunden):

- Einführung in die Physikalische Therapie und Thermotherapie
- E-Learning Kurs II: Neurologie und Laufbandtraining
- E-Learning Kurs III: Physiotherapie Teil 1: Therapeutischer Ultraschall, Magnetfeld und Laser
- E-Learning Kurs IV: Physiotherapie Teil 2: Elektrotherapie und Schmerztherapie

- E-Learning Kurs V: Orthopädie, Hundesport und Katzenbehandlung

Die Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (bzw. vergleichbare Bezeichnungen) ist in allen Landes-/Tierärztekammern eingeführt. Bei Interesse am Erwerb der Zusatzbezeichnung informieren Sie sich bitte direkt bei Ihrer Tierärztekammer über

die Anforderungen. Weitere Informationen zu diesen Kursen erhalten Sie online unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder unter www.myvetlearn.de mit jeweils direkter Möglichkeit zur Anmeldung oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Qualifikation als Tierschutzbeauftragte im Versuchstierbereich

Nächste Kursreihe 2026/2027

Die ATF bietet in regelmäßigen Abständen Fortbildungen für Tierärzt:innen zur Qualifikation als Tierschutzbeauftragte im Versuchstierbereich an.

Die Fortbildungskurse werden vom Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Versuchstierkunde des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, der ATF und dem Internetportal Vetion.de durchgeführt und von Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke geleitet. Ziel ist es, Tierärzt:innen für eine Tätigkeit als Tierschutzbeauftragte im Versuchstierbereich zu qualifizieren. In zwei dreitägigen Kursen werden Kenntnisse vermittelt, die gemäß Anlage 1 und 2 der Tierschutz-Versuchstierverordnung für die Pflege oder das Töten von Tieren oder die Planung oder die Durchführung von Tierversuchen erforderlich sind.

Der erste Kurs ist als Live-Online-Seminar im **Herbst 2026** vorgesehen, Kurs 2 für 2027 als Präsenzkurs in Berlin avisiert. Die Inhalte der Kurse bauen nicht aufeinander auf, die Kurse können also getrennt und unabhängig voneinander gebucht werden und vermitteln in sechs Blöcken (insgesamt 40 ATF-Stunden) folgende Themen (Änderungen der Reihenfolge im Zuge der weiteren Kursplanung sind vorbehalten):

Kurs 1:

1. Block: Recht, Statistik und Ethik
2. Block: Ethologie, Management und Hygiene
3. Block: Tierversuchsantrag, Versuchstierkunde und transgene Technologien

Kurs 2:

4. Block: Versuchstierkunde, Tierversuchsantrag, Anästhesie und Analgesie, Pathologie
5. Block: Kommunikation, Ersatz- und Ergänzungsmethoden, Aufgaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in der Tierschutzgesetzgebung
6. Block: Tiermodelle

Bei Interesse an diesen Fortbildungen senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an atf@btkberlin.de (Betreff: Interesse Qualifikation als Tierschutzbeauftragte im Versuchstierbereich 2026/2027). Wir informieren Sie dann automatisch, sobald die Terminplanung für den nächsten Durchgang abgeschlossen ist.

ATF-Geschäftsstelle

Einstellungen praktizierender Pferdeterärzt:innen zur Hausbesuchsgebühr

Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage

Friederike Rhein*, Eva Raimann*, Stephanie Krämer

* geteilte Erstautorenschaft

Mit der Novellierung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) im November 2022 wurde auch eine Hausbesuchsgebühr eingeführt, die den logistischen, zeitlichen und organisatorischen Mehraufwand mobiler tierärztlicher Versorgung angemessen abbilden soll. In einer bundesweiten Onlineumfrage zu Auswirkungen der Änderung der GOT auf die Haltung und Behandlung von Pferden wurden Pferdeterärzt:innen u. a. zu ihren Einschätzungen bezüglich der Hausbesuchsgebühr befragt. Die Ergebnisse zeigen eine grundsätzlich positive Haltung gegenüber dieses Prinzips, gleichzeitig bestehen Kritikpunkte an deren konkreter Ausgestaltung.

Die Hausbesuchsgebühr in der Pferdemedizin

Die Novellierung der GOT zum 22.11.2022 [1] brachte mit der Einführung der Hausbesuchsgebühr (HBG) eine systematische Anerkennung des Mehraufwands mobiler tierärztlicher Tätigkeiten. Ziel dieser Regelung ist es, die Arbeitsbedingungen tierärztlicher Außeneinsätze angemessen zu vergüten und damit langfristig die Versorgungsqualität und Attraktivität des Fachs zu sichern. Mit der HBG wurde erstmals explizit ein Vergütungsmodul etabliert, das nicht allein über Einzelleistungen oder Wegegeld die Kosten mobiler Einsätze abbildet, sondern den organisatorischen und zeitlichen Aufwand pauschal anerkennt. Diese Intention entspricht der fachpolitischen Zielsetzung, mobile Dienste zu honorieren und damit auch Versorgungskapazitäten zu stabilisieren.

Gleichzeitig hat deren Einführung Debatten ausgelöst, in denen sowohl die genannten Vorteile als auch Herausforderungen thematisiert werden. Insbesondere die Frage der praktischen Anwendung – etwa ob und wie die HBG bei Sammelterminen anteilig anrechenbar sein sollte – ist ein zentraler Diskussionspunkt in der Pferdemedizin [2]. Vor diesem Hintergrund ist eine systematische Erfassung der Perspektiven praktizierender Pferdeterärzt:innen von besonderer Bedeutung, um künftige Entscheidungen zur Ausgestaltung der GOT evidenzbasiert und im Sinne der schlussendlichen Anwender:innen zu unterstützen.

Während die Haltung hinsichtlich der Erhebung der HBG seitens der Pferdehaltenden hinlänglich bekannt eine kritische ist [3,4], beziehen sich die hier dargestellten Ergebnisse auf die bisher weniger systematisch erfassten Einstellungen und Meinungen von praktizierenden Pferdeterärzt:innen. Im Folgenden sollen die für diese Diskussion relevanten Auszüge aus der Datenerhebung der Studie des *Interdisciplinary Center for Animal Welfare Research and 3R* (ICAR3R) zu möglichen Effekten der GOT auf die Haltung und Behandlung von Pferden vorgestellt werden.

Studie zur Haltung und Behandlung von Pferden

In den vergangenen 2 bis 3 Jahren wurde im fachlichen Austausch zwischen praktizierenden Pferdeterärzt:innen und Mitarbeiter:innen des ICAR3R vermehrt davon berichtet, dass ökonomische Faktoren Entscheidungen rund um die tierärztliche Versorgung von Pferden zunehmend beeinflussen – Informationen, die sich auch mit Berichten an anderen Stellen deckten [5]. Genannt wurden u. a. verzögerte Konsultationen, eigenständig initiierte Behandlungsversuche ohne tierärztliche Begleitung sowie Euthanasieentscheidungen, bei denen finanzielle Erwägungen eine Rolle spielten. Zudem wurden vermehrt kostenbedingte Abgaben von Pferden dokumentiert [6].

Vor diesem Hintergrund stellte sich die Frage, inwiefern sich die Einstellungen und Entscheidungsprozesse von Pferdebesitzenden hinsichtlich tierärztlicher Konsultationen und therapeutischer Maßnahmen in den letzten Jahren verändert haben und welche möglichen Implikationen sich daraus für das Wohlergehen der Tiere ergeben.

Um diese Hinweise systematisch zu überprüfen, führte das ICAR3R die bundesweite Umfrage unter Pferdebesitzenden und praktizierenden Pferdeterärzt:innen zu möglichen Effekten der Änderung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) auf die Haltung und Behandlung von Pferden durch. Ziel der Erhebung war es, die potenziellen Auswirkungen der zum 22.11.2022 in Kraft getretenen GOT-Änderungen auf Haltung und Behandlung von Pferden zu untersuchen und insbesondere tierschutzrelevante Aspekte im Zusammenhang mit ökonomisch motivierten Therapie- und Euthanasieentscheidungen zu erfassen. Neben Erhebungen zur Haltung und Behandlung von Pferden wurde auch die Einstellung der praktizierenden Pferdeterärzt:innen zur Hausbesuchsgebühr erhoben.

Material und Methoden

Die vorliegende Untersuchung ist Teil der umfassenden Studie des ICAR3R, die zum Ziel hatte, den Einfluss ökonomischer Faktoren auf Entscheidungsprozesse in der Pferdepraxis zu analysieren.

Befragt wurden zwei Zielgruppen: praktizierende Pferdeterärzt:innen (PTA) sowie Pferdebesitzende. Letztere umfassten sowohl Tierärzt:innen anderer Fachrichtungen als der Pferdemedizin mit eigenem Pferd (TAMP) als auch Halter:innen bzw. Besitzer:innen von einem oder mehreren Pferden (PB). Die Datenerhebung erfolgte mittels standardisierter Onlinebefragung. Durch automatische Filterführung wurden unterschiedliche Fragepfade für die jeweilige Zielgruppe implementiert. Die Befragung enthielt überwiegend geschlossene Fragen, ergänzt durch optionale Kommentarfelder und „Sonstiges“-Antwortmöglichkeiten. Dies sollte sowohl eine struk-

turierte Auswertung als auch die Erfassung individueller Einschätzungen ermöglichen. Zur Minimierung des Bearbeitungsaufwands wurden offene Pflichtfragen vermieden.

Vor der Durchführung wurde die Umfrage sowohl quantitativ als auch kognitiv getestet und optimiert. Die Umfrage wurde mithilfe der Verteilung über Pferdesportmagazine, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sowie der Bundestierärztekammer und weitere Akteure aus der Veterinärmedizin verbreitet und war von Mitte August bis Ende November 2024 online verfügbar.

Für die folgende Übersicht ist v. a. die Frage nach der empfundenen Sinnhaftigkeit der HBG-Einführung relevant, die den praktizierenden Pferdeterärzt:innen gestellt wurde (**Abb. 1**).

Wie sinnvoll finden Sie die Einführung der Hausbesuchsgebühr im Pferdebereich?

Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Meinung in dem Kommentarfeld noch ausformulieren.

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- ☐ Sehr sinnvoll
- ☐ Ziemlich sinnvoll
- ☐ Teils, teils
- ☐ Wenig sinnvoll
- ☐ Überhaupt nicht sinnvoll
- ☒ Keine Antwort

Bitte geben Sie hier Ihren Kommentar ein:

Abb. 1: Frage zur Einstellung der Pferdeterärzt:innen zur neu eingeführten Hausbesuchsgebühr

Des Weiteren wurde am Ende der Umfrage eine offene Frage gestellt, in der die Befragten ihre persönlichen Wahrnehmungen zur GOT-Änderung im Jahr 2022 schildern konnten (**Abb. 2**). Die hier gemachten Angaben wurden für den vorliegenden Artikel auf Äußerungen zur HBG hin durchsucht.

Alle Kommentare unterliefen einem thematischen Kodieren, um die relevanten Aspekte herauszuarbeiten.

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch frei formulieren, wie Sie die Änderung der GOT im Jahr 2022 ganz persönlich wahrgenommen haben:

Abb. 2: Offene Frage zu weiteren Anmerkungen zur GOT-Änderung am Ende der Umfrage

Ergebnisse: Teilbarkeit von Sammelterminen im Fokus

Insgesamt nahmen 10 722 Personen an der Umfrage teil, dabei wurde sie von 8 054 Personen vollständig bearbeitet. Nach Abschluss der Datenbereinigung verblieben 7 723 Datensätze zur weiteren Analyse, von denen 341 PTA, 148 TAMP und 7 234 PB waren. Geschlossene Fragen wurden deskriptiv in Häufigkeiten und Prozentwerten ausgewertet. Freitextantworten wurden qualitativ-inhaltlich kodiert und daraus wiederkehrende Kategorien extrahiert.

In den quantitativen Befunden zeigte sich, dass 45,2 Prozent der befragten Pferdeterärzt:innen die HBG-Einführung als ziemlich oder sehr sinnvoll befinden. Dem standen 28,7 Prozent Tierärzt:innen gegenüber, die die HBG als wenig oder überhaupt nicht sinnvoll empfinden und 23,8 Prozent Tierärzt:innen, die die HBG-Einführung als teilweise sinnvoll und teilweise nicht sinnvoll empfinden (**Tab. 1**).

Von den 341 befragten PTA haben 156 Pferdeterärzt:innen die Kommentarfunktion genutzt, hierunter befanden sich Pferde-

		Häufigkeit	Prozent	gültige Prozent
gültig	überhaupt nicht sinnvoll	55	16,1	16,5
	wenig sinnvoll	43	12,6	12,9
	teils, teils	81	23,8	24,3
	ziemlich sinnvoll	59	17,3	17,7
	sehr sinnvoll	95	27,9	28,5
	gesamt	333	97,7	100,0
fehlend	System	8	2,3	
gesamt		341	100,0	

Tab. 1: Einstellung der befragten Pferdeterärzt:innen zur Sinnhaftigkeit der eingeführten Hausbesuchsgebühr

		Häufigkeit	Prozent	gültige Prozent
gültig	überhaupt nicht sinnvoll	26	7,6	16,7
	wenig sinnvoll	21	6,2	13,5
	teils, teils	41	12,0	26,3
	ziemlich sinnvoll	29	8,5	18,6
	sehr sinnvoll	38	11,1	24,4
	keine Antwort	1	0,3	0,6
	gesamt	156	45,7	100,0
fehlend	System	185	54,3	
gesamt		341	100,0	

Tab. 2: Einstellung der befragten Pferdeterärzt:innen, die eine Freitextantwort im Kommentarfeld zur Sinnhaftigkeit der Hausbesuchsgebühr hinterlassen haben

tierärzt:innen jeglicher Einstellungen (**Tab. 2**). Diese zeigt, dass sich nicht nur Personen im Freitext geäußert haben, die der HBG gegenüber ablehnend eingestellt sind, sondern auch Personen Kritik an der Umsetzung der HBG äußern, die dieser generell positiv gegenüberstehen.

In der offenen Frage am Ende der Umfrage haben 189 (55,4 Prozent) der befragten Pferdeterärzt:innen einen Kommentar hinterlassen. In 34 der 189 Kommentare fanden sich Äußerungen zur HBG, die qualitativ ausgewertet wurden. Der am häufigsten genannte Aspekt in den Kommentaren enthielt die **Forderung der Teilbarkeit bei Sammelterminen**. Dies wurde von 62 der Pferdeterärzt:innen erwähnt, sowohl von Personen, welche die Einführung der HBG für überhaupt nicht (n = 7) oder wenig (n = 9) sinnvoll erachten, als auch von Kolleg:innen, die sie für ziemlich (n = 12) oder sehr (n = 11) sinnvoll erachten.

Die Notwendigkeit der Aufteilbarkeit unterstreichen auch die Berichte darüber, dass die fehlende Teilbarkeit die Motivation für Pferdebesitzende zur Organisation von Sammelterminen zunichtemache. So schreibt eine Person: „Die Hausbesuchsgebühr erschwert so, wie sie derzeit vorgesehen ist, die Arbeit. Der Zusammenschluss mehrerer Pferdehalter eines Stalls zu einem gemeinsamen Routine-termin (z. B. Impfungen mehrerer Pferde eines Stalls) wird nicht mehr durch geteilte Fahrtkosten belohnt, sondern die Hausbesuchsgebühr

fällt für jeden Pferdehalter an. So werden die Absprachen schlechter und man fährt deutlich öfter zum selben Stall, um ein Pferd nach dem anderen zu impfen, weil es dem einen Pferdebesitzer eher so passt, dem anderen eher so oder einfach keine Absprachen stattfinden (...).

Als weiterer Aspekt wurde benannt, dass durch die HBG die Wahrnehmung von Nachkontrollen und Folgeterminen gehemmt werde, was dazu führen könne, dass „man [...] öfter mit Kanonen auf Spatzen schießen [muss], weil man nicht weiß, ob man das Pferd nochmal vorgestellt bekommt, und keine Verlaufskontrolle bekommt.“ Besonders mit Blick auf die Kolleg:innen anderer Fachdisziplinen kamen weitere Aspekte zum Tragen: Es wurde mehrfach darauf verwiesen, dass der Sinn einer solchen Gebühr v. a. für Praxen, z. B. Kleintierpraxen, gedacht worden sein müsse, die nicht routinemäßig Hausbesuche durchführen und hierdurch einen ungeplanten Mehraufwand abrechnen könnten. Ebenso wurde mehrfach thematisiert, dass durch den gezielten Ausschluss der Gebühr für Nutztierpraxen eine Abwertung der Nutztierraktiker:innen stattfinde, die ebenso wie jede:r Pferdepraktiker:in das Auto packen und ihre Betriebe anfahren müssten, dies aber nicht abrechnen könnten. So formuliert eine der befragten Personen: *„Ich gehe davon aus, dass die Hausbesuchsgebühr ursprünglich für Kleintierpraktiker gedacht war, die eigentlich nicht zu ihren Patienten rausfahren, dies nur auf besonderen Wunsch tun und dadurch einen zeitlichen Mehraufwand haben. Nicht aber für Pferdepraktiker, die einen fertig gepackten Praxiswagen vor der Tür stehen haben und routinemäßig zu ihren Patienten fahren. Die ungenaue Formulierung ‚Nutztiere‘ anstatt ‚Großtiere‘ hat zu sehr viel Ärger geführt (...).“* Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass viele Praxen gar keine stationäre Alternative zum Hausbesuch anbieten könnten.

Neben der häufig geäußerten Aufteilbarkeit zur Förderung von Sammelterminen wurde insgesamt eine höhere Flexibilität in der Abrechnung der HBG gewünscht. So wurde auch beschrieben, dass man sich bei z. B. Zirkussen, Reitschulen oder Tierschutzorganisationen wünschen würde, die Gebühr wegfallen lassen zu können.

Insgesamt äußerten mehrere der Befragten, dass sie die Gebühr aus den oben genannten Gründen als nur schwer zu rechtfertigen empfinden und sie es aufgrund der Charakteristika der HBG als herausfordernd erleben, die HBG den Tierbesitzenden zu erklären. Auch wird darauf hingewiesen, dass die HGB anders hätte bezeichnet werden müssen. So äußerte eine befragte Person: *„Die Hausbesuchsgebühr wäre als optionale Abrechnungsmöglichkeit perfekt. Beispielsweise bei Leistungen, die normal nur ambulant oder stationär erbracht werden und in Ausnahmefällen im Stall. Wir haben einige Aufzuchtbetriebe und Stallgemeinschaften, die sich z. B. für Impftermine gut organisieren. Impfe ich 50 Pferde von 40 Besitzern, die Pässe liegen geordnet mit entsprechender Liste mit allen Daten parat, beim Eintragen der Pässe oder Aufziehen der Impfstoffe wird geholfen – wie soll ich da eine Hausbesuchsgebühr rechtfertigen? Das ist nicht fair und nicht Sinn der Sache. Ohne diese Gebühr hätten wir meiner Meinung nach kaum Diskussionen über die neue GOT!“*

Auf eine ähnliche Situation abzielend äußerte eine weitere Person ein entstehendes Ungleichgewicht in der Wirtschaftlichkeit von Leistungen unterschiedlichen Aufwands: *„Wenn ich in einem Sportpferdestall 10 Pferde von 10 Besitzern impfe, brauche ich etwa eine Stunde Arbeitszeit. Macht 345,00 € Einnahmen über die Hausbesuchsgebühr. Die Arbeit ist einfach und von einem Anfangsassistenten zu bewerkstelligen. Eine Stunde Arbeitszeit benötige ich auch um einem Pferd die Zähne zu raspeln und Wurzelreste von abgebrochenen Wolfszähnen zu extrahieren. Einnahmen über die Hausbesuchsgebühr 34,50 €. Diese Arbeit kann ein Anfangsassistent nicht leisten. Was bitte ist wertiger? Meine qualifizierte Arbeit wird niedriger abgerechnet als die Arbeit des Anfangsassistenten. Wozu sollte der sich denn weiterqualifizieren? Finanziell bringt das nichts ein. Ein Anfangs-*

assistent verdient so zwar eher Geld, wertigere zeitintensive Arbeit wird aber nicht entsprechend bezahlt. Einen Zeitfaktor gibt es in der neuen GOT nicht mehr!“

Neben den kritischen Punkten wurden auch positive Aspekte beschrieben. Es wurde betont, dass über die HBG die Fahrtenorganisation, das Packen des Autos, die Fahrzeit sowie das Tragen der Sachen zum Tier finanziell abgedeckt werde, da der Zeitfaktor in der Außenpraxis grundsätzlich höher sei als bei einer stationären Tätigkeit. So äußerte eine Person: *„Alle Besuche in der ambulanten Pferdepraxis sind mit Tragen des Equipments vom KFZ zum Pferd verbunden. Wir schleppen alles Benötigte hin und her – vom Stethoskop bis zum teuren Röntgengerät, Röntgenschürzen, Ultraschallgerät, Nahtmaterial, Verbandsmaterial, jedes Desinfektionstuch, jede Spritze, jedes Fieberthermometer ..., bei Regen, bei Schnee, über Litzendraht, Zäune, durch Schlamm und Sand. In der Praxis greift man nur in die Schublade neben sich ... Das frisst sehr viel Zeit, ist oft mühsam. Jeder Handwerker rechnet das selbstverständlich mit dem Zeitaufwand ab. Bei uns gibt es keine Möglichkeit dazu.“* Dem entgegen stehen jedoch auch Meinungen wie die folgende: *„Meiner Meinung nach handelt es sich um eine Doppelberechnung, da das Wegegeld berechnet wird, welches sich ja auch wirklich erhöht hat, und dann jede durchgeführte Leistung. Damit ergibt sich die Erklärung der Hausbesuchsgebühr für die 20 Schritte, ab dem ich den Fuß aus dem Auto strecke bis ich beim Pferd bin. Die Erklärung, dass ich das Auto packen muss etc. finde ich nicht einleuchtend, da man in fast allen Kleintierpraxen auch die Medikamente in einer Apotheke lagert und nur die benötigten Mengen im Behandlungsraum hat. Ob ich nun beim Einpacken zum Behandlungsraum oder zu meinem Auto abbiege, ist kein Unterschied.“* Als weiterer positiver Aspekt wurde angemerkt, dass die HBG sich als *Ausfallsgebühr* bei nicht abgesagten Terminen eigne und zu einer *Verminderung von Bagatellfahrten* beitrage.

Fazit: Ein breit gefächertes Stimmungsbild

Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine differenzierte Befundlage hinsichtlich der HBG-Einführung. Von den teilnehmenden Pferdeterärzt:innen bewerteten 45,2 Prozent die Gebühr als sinnvoll, während 28,7 Prozent sie kritisch einschätzten und 23,8 Prozent eine ambivalente Haltung einnahmen. Besonders häufig wurde, auch von den Befürworter:innen, die fehlende Teilbarkeit bei Sammelterminen als Problem genannt. Viele Befragte schilderten, dass dadurch die Motivation für Pferdebesitzende sinkt, gemeinsame Routinetermine – etwa für Impfungen – zu organisieren. Stattdessen müssten Praxen häufiger mehrfach zu demselben Stall fahren, was sowohl den zeitlichen Aufwand als auch die Kosten insgesamt erhöht. Damit entfällt ein wesentlicher Vorteil gemeinschaftlicher Organisation, der zuvor sowohl Tierärzt:innen als auch Halter:innen entlastet hatte.

Darüber hinaus wurde berichtet, dass die HBG Nachkontrollen und Folgetermine hemmen kann, da die Pferdehaltenden zusätzliche Kosten scheuen. Kritisch bewertet wurden zudem die Höhe der Gebühr, ihre Begründbarkeit in Praxen ohne stationäre Alternative sowie die wahrgenommene Ungleichbehandlung gegenüber Nutztierraktiker:innen, die vergleichbare Fahrten leisten, die HBG aber nicht abrechnen dürfen. Vereinzelt wurde auch von einer Zunahme an Bagatellvorstellungen in Kliniken berichtet.

Neben diesen kritischen Punkten wurden jedoch auch positive Aspekte genannt: So ermögliche die HBG eine Honorierung des organisatorischen und zeitlichen Aufwands im ambulanten Einsatz und könne als Ausfallsicherung oder zur Reduktion von Bagatelleinsätzen dienen. Insgesamt bleibt die Bewertung der HBG heterogen – mit besonderem Konfliktpotenzial hinsichtlich der aktuellen Ausgestaltung der Abrechnung bei Sammelterminen.

Insgesamt lässt sich somit festhalten, dass die **Einführung der HBG für fast die Hälfte der praktizierenden Pferdetierärzt:innen eine willkommene Neuregelung darstellt**. Nichtsdestotrotz findet sich – auch bei denjenigen, welche die HBG grundsätzlich begrüßen – eine deutliche Kritik an der **mangelnden Flexibilität in ihrer Anwendung**.

Um Effizienzgewinne zu ermöglichen, könnten sich zukünftige Debatten und Änderungen bezüglich GOT Nr. 40 dementsprechend darauf konzentrieren, eine pragmatische Flexibilisierung der Abrechnungsmodalitäten zu ermöglichen. Diese würden den praktizierenden Pferdetierärzt:innen eine deutlich größere Freiheit bei der Gestaltung ihres beruflichen Alltags geben, wie durch das Setzen eines größeren Anreizes zur Organisation von Sammelterminen durch geteilte Abrechnungen der HBG.

Literatur

- [1] Gesetzliche Regelung: Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT). Verordnung; gilt ab 22.11.2022. Online abrufbar: Gesetze-im-Internet / GOT (Bundesanzeiger).
- [2] Melchers V (2023): Hausbesuchsgebühr in der Pferdemedizin. Online verfügbar unter <https://www.vetline.de/hausbesuchsgebuehr-in-der-pferdemedizin>, Stand Oktober 2025.
- [3] o. A. (2023): Neue Tierarztkosten – ein Schock für Pferdebesitzer. Online verfügbar unter <https://www.pferde.de/magazin/neue-tierarztkosten-ein-schock-fuer-pferdebesitzer/>, Stand Oktober 2025.
- [4] o. A. (2023): Neue Gebühr für Tierarzt-Hausbesuch von Pferden kein „Fehler“. Online verfügbar unter <https://www.pferderevue.at/content/pferderevue/pferderevue/de/aktuelles/gesundheit/2023/deutschland-neue-gebuehr-fuer-tierarzt-hausbesuch-von-pferden-k.html>, Stand Oktober 2025.
- [5] Melchers V (2023): Pferdebesitzer beklagen hohe Tierarztrechnungen. Online verfügbar unter <https://www.vetline.de/pferdebesitzer-beklagen-hohe-tierarztrechnungen>, Stand Oktober 2025.
- [6] Hucklenbroich C (2023): Letzte Zuflucht Pferdeklaappe. Online verfügbar unter <https://www.vetline.de/letzte-zuflucht-pferdeklappe>, Stand Oktober 2025.

Korrespondenz

Eva Raimann



Soziologin, Interdisciplinary Centre for Animal Welfare and 3 R (ICAR3R), Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz, Klinikum Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Str. 110, 35392 Gießen, eva.raimann@vetmed.uni-giessen.de

Vorbeugen ist besser als Heilen

Strategien zur Umsetzung der Biosicherheitsanforderungen nach dem Tiergesundheitsrecht der EU

Ursula Gerdes¹, Barbara Hoffmann², Dirk Willem Kleingeld³, Barbara Grabkowsky⁴, Wiebke Scheer⁵

¹ Niedersächsische Tierseuchenkasse

² Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

³ Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

⁴ Universität Vechta, Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen

⁵ Landvolk Niedersachsen, Landesbauernverband e.V.



Abb. 1: Für die Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen nach dem AHL wurden in Niedersachsen drei Konzepte entwickelt

In Bezug auf die Biosicherheit in tierhaltenden Betrieben setzt die europäische Gesetzgebung verstärkt auf die Eigenverantwortung der Tierhaltenden, das Ein- und Verschleppen von Tierseuchen zu verhindern. Doch auch die Tierärzteschaft ist hier gefragt. Die verschiedenen rechtlichen Aspekte sowie deren beispielhafte Umsetzung in Niedersachsen werden hier vorgestellt.

Die Tiergesundheitsstrategie für die EU (2007–2013) sah neben der Festlegung von Prioritäten bei der Bekämpfung von Tierseuchen und der Modernisierung des EU-Rechtsrahmens für die Tiergesundheit die Förderung von Wissenschaft und Forschung vor. Die Prävention von Tierseuchen, deren Überwachung und die ständige Krisenvorsorge standen dabei besonders im Fokus. Eine Konsequenz daraus war die Modernisierung und Vereinheitlichung des gemeinschaftlichen Tiergesundheitsrechts, in dem die Eigenverantwortung des Unternehmers und dessen Verpflichtung zur Prävention des Eintrags von Tierseuchen in seinen Bestand besonders betont wird. Entsprechend befinden sich im Animal Health Law, der Basisverord-

nung zum Tiergesundheitsrecht, Verordnung (EU) 2016/429 (Animal Health Law – AHL) [1] insgesamt 70 Fundstellen, in denen Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren genannt sind bzw. dazu etwas ausgeführt wird.

Dabei richten sich die Verantwortlichkeiten für diese präventiven Maßnahmen v. a. an Unternehmer* (u. a. Art. 10 AHL). Diese sind definiert als „alle natürlichen oder juristischen Personen, die für Tiere oder Erzeugnisse verantwortlich sind, auch für einen begrenzten Zeitraum“. Ausgenommen sind Heimtierhalter und Tierärzte.

Allerdings sind auch Tierärzte in der Pflicht, Biosicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um die Verbreitung von Tierseuchen durch das eigene Handeln zu verhindern. Darüber hinaus haben sich die Unternehmer im Rahmen von Tiergesundheitsbesuchen im Hinblick auf die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren durch Tierärzte beraten zu lassen (Art. 25 AHL). Diese Beratungen sowie die ggf. zu ergreifenden Biosicherheitsmaßnahmen müssen vom Unternehmer dokumentiert werden (Art. 102 AHL).

Erläuterung der rechtlichen Bestimmungen

1. EU-Tiergesundheitsrecht – Verordnung (EU) 2016/429 (AHL)

Nach Art. 10 Abs. 1 Buchstabe a Ziffern i, ii und iv AHL sind Unternehmer im Sinne des Art. 4 Nr. 24 AHL in Bezug auf die gehaltenen Tiere und die Erzeugnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich für die Gesundheit der gehaltenen Tiere und die Minimierung des Risikos hinsichtlich der Ausbreitung von Seuchen sowie für eine gute Tierhaltungspraxis. Außerdem ergreifen sie gemäß Art. 10 Buchstabe b AHL „gegebenenfalls“ geeignete Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren in Bezug auf gehaltene Tiere und Erzeugnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich und gemäß Art. 10 Buchstabe c AHL „gegebenenfalls“ Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren in Bezug auf wild lebende Tiere.

Sofern eine Konkretisierung nicht in Tertiärrechtsakten erfolgt (s. u. unter 3.), bezieht sich das Wort „gegebenenfalls“ hinsichtlich der zu ergreifenden (geeigneten) Maßnahmen auf die innerbetrieblichen Risikofaktoren, die beispielsweise durch örtliche/bauliche Gegebenheiten oder betriebsindividuelle Handlungen bzw. ausbleibende Maßnahmen den Schutz der gehaltenen Tiere gefährden. Zudem sind außerbetriebliche Risikofaktoren zu beachten, die z. B. durch Eintragsmöglichkeiten von wildlebenden Tieren (wie Wildschweine, Wildvögel, Schädner etc.) oder durch die geografische Lage mit der Nähe zu Rastplätzen, Schlachthöfen etc. bestehen. Einen wichtigen außerbetrieblichen Risikofaktor stellt auch die allgemeine Seuchelage bezüglich der gehaltenen Tierart am Standort der Tierhaltung dar.

Gemäß Art. 102 Abs. 1 Buchstaben e und f AHL hat der Unternehmer Aufzeichnungen zu führen über die Maßnahmen zum Schutz

* Die in diesem Beitrag verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Personen, unabhängig von deren Geschlechtsidentität.

vor biologischen Gefahren, Überwachung, Behandlungen, Testergebnisse und sonstige relevante Informationen sowie die Ergebnisse von Tiergesundheitsbesuchen. Die Aufzeichnungen sind nach Art. 102 Abs. 3 AHL der zuständigen Behörde auf Anfrage unverzüglich zur Verfügung zu stellen und mindestens 3 Jahre aufzubewahren.

Aus Art. 10 Abs. 1 Buchstabe a AHL resultiert somit eine Verpflichtung des Unternehmers zu einer Risikobewertung für seine Tierhaltung, damit er entscheiden kann, ob und ggf. welche Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren zu ergreifen sind. Diese Maßnahmen sind in geeigneter Form zu dokumentieren.

Auch wenn die EU-Kommission den Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren einen hohen Stellenwert einräumt und in diesem Zusammenhang auch Überlegungen zur Antibiotikaresistenz und zu One Health als wesentlichen Bestandteil der Diskussionen ansieht, beabsichtigt sie derzeit keine Etablierung von Leitlinien oder anderen Hilfestellungen oder Kriterien hierfür. Sie sieht eher die Mitgliedstaaten in der Verantwortung und verweist auf einen Bedarf an intensiverer Kooperation zwischen Unternehmern, Tierärzten und Behörden. Eine Ausnahme stellt allerdings die Bekanntmachung der EU-Kommission über ihre *Leitlinien für die Prävention, Bekämpfung und Tilgung der Afrikanischen Schweinepest in der Union („ASP-Leitlinien“)* [2] dar, die auch Empfehlungen in Bezug auf Biosicherheitsmaßnahmen enthalten.

Die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) erarbeitet derzeit ein eigenständiges Kapitel zur Biosicherheit für den Tiergesundheitskodex, in dem Ziele und Verantwortlichkeiten sowie Maßnahmen und Pläne für Biosicherheit beschrieben und Ansätze für Schulungen und Evaluierungsmaßnahmen genannt werden. Dieses Kapitel war eigentlich zur Abstimmung in der Generalversammlung der WOAH im Mai 2025 vorgesehen, wurde aber wegen zahlreicher sehr heterogener Kommentare der WOAH-Mitgliedsländer (183 Länder weltweit) zur weiteren Überarbeitung an die Code-Kommission zurück überwiesen. Es ist nun 2026 mit einer Abstimmung zu rechnen. Die Erarbeitung des Kapitels ist als wichtige Ergänzung der von der WOAH erarbeiteten weltweit gültigen Tiergesundheitsstandards für den Handel mit Tieren und deren Produkten anzusehen. Hiermit sollen v. a. die Veterinärdienste und andere relevante Akteure zur Erfüllung der oben genannten Aufgaben eine Hilfestellung erhalten. Die WOAH, die seit mehr als 100 Jahren besteht, unterstützt so ihre Mitgliedsländer bei der Prävention und Bekämpfung zahlreicher Tierseuchen.

Eine der weiteren Aufgaben der WOAH ist die Sammlung und Aufbereitung von Daten und Informationen über die Tiergesundheitslage in der Welt auf Grundlage der Meldepflichten der Mitgliedsländer. Berichte, Karten und andere Informationen hierzu sind auf der WOAH-Website zu finden (www.woah.org).

2. Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren beim Verbringen

Nach Art. 124 Abs. 1 bzw. Art. 191 Abs. 1 AHL ist der Unternehmer dafür verantwortlich, geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass das Verbringen gehaltener Landtiere bzw. das Verbringen von Wassertieren den Gesundheitsstatus am Bestimmungsort in Bezug auf gelistete Seuchen der Kategorien A, B, C und D und neu auftretende Seuchen nicht gefährdet.

Auf Grundlage des Art. 10 Abs. 6 AHL hat die EU-Kommission die *Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen* [3] und die *Durchführungsverordnung (EU) 2023/594* [4] erlassen, in der u. a. die Mindestanforderungen für die Anwendung von Art. 10 AHL festgelegt werden. Diese Mindestanforderungen betreffen im Hinblick auf die Durchführungsverordnung 2023/594 im Falle eines ASP-Ausbruchs Betriebe in den Sperrzonen II und III und sind zur Erreichung der „Compliance“ relevant. Diese „Compliance“ ist wiederum entscheidend hinsichtlich der Möglichkeiten der Verbringungen von Schweinen und deren Erzeugnissen aus ASP-Sperrzonen. In dem Zusammenhang wird auch auf die oben genannten ASP-Leitlinien der EU-Kommission hingewiesen.

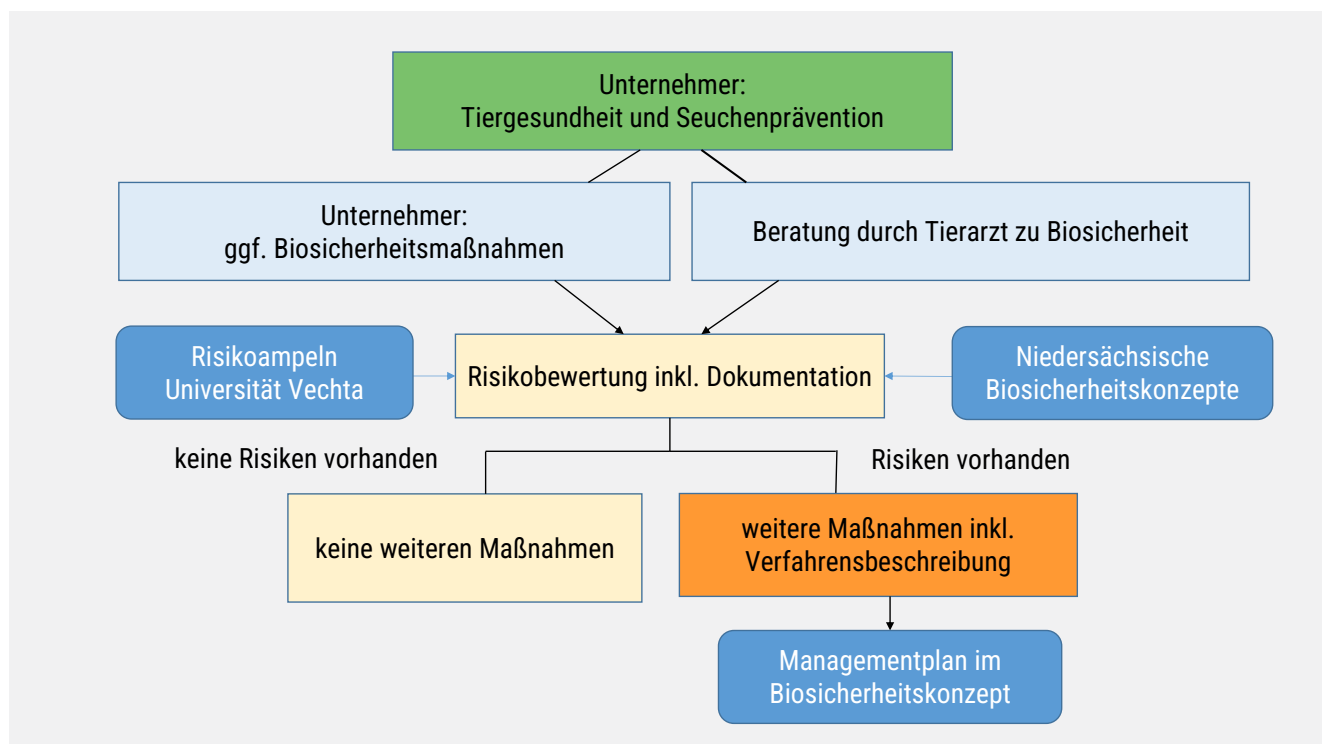


Abb. 2: Schematische Darstellung der Biosicherheitsanforderungen nach dem AHL und deren Umsetzungsmöglichkeiten

3. Konkretisierung von Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren bei der Haltung und beim Verbringen in Tertiärrechtsakten zum Tiergesundheitsrecht der EU

Über die Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 hinaus, enthalten die folgenden Tertiärrechtsakte der EU Konkretisierungen hinsichtlich des verpflichtenden Einhaltens von Biosicherheitsvorgaben bzw. Vorhaltens von Biosicherheitsplänen sowie Managementsystemen, die auch außerhalb von Zeiten mit Tierseuchenausbrüchen gelten:

- a. Biosicherheit bei der Haltung von Tieren
 - Delegierte Verordnung (EU) 2019/2035 [5]: konkrete Biosicherheitsanforderungen u. a. für zugelassene Auftriebe für Huftiere und Geflügel, für Betriebe, die Geflügel in andere Mitgliedstaaten verbringen, für Quarantäneeinrichtungen, für Brutereien und für geschlossene Betriebe
 - Delegierte Verordnung (EU) 2020/691 [6]: bestimmte zugelassene Aquakulturbetriebe müssen Biosicherheitspläne vorhalten
 - Delegierte Verordnung (EU) 2020/692 [7]: Anforderungen an Herkunftsbetriebe und Verpflichtungen der Unternehmer beim Eingang in die EU von Tieren
 - Delegierte Verordnung (EU) 2024/2623 [8]: Biosicherheitsanforderungen (Biosicherheitspläne, Managementsysteme) für Betriebe, die Teil eines in Bezug auf die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) und/oder Newcastle Disease (ND) zugelassenen Kompartiments „frei von HPAI/ND“ sind
- b. Biosicherheit beim internationalen Handel
 - Delegierte Verordnung (EU) 2019/2035 [6]: Konkrete Biosicherheitsanforderungen u. a. für zugelassene Auftriebe für Huftiere und Geflügel, für Betriebe, die Geflügel in andere Mitgliedstaaten verbringen, für Quarantäneeinrichtungen, für Brutereien und für geschlossene Betriebe
 - Delegierte Verordnung (EU) 2020/686 [9]: Zulassungsanforderungen und Aufzeichnungsvorgaben für international handelnde Zuchtmaterialbetriebe
 - Delegierte Verordnung (EU) 2020/688 [10]: Allgemeine Vorgaben für die Isolierung für bestimmte Zuchtbetriebe sowie seuchenspezifische Vorgaben beim Verbringen von empfänglichen Tieren zwischen Mitgliedstaaten sowie bei Verbringen über Auftriebe
 - Delegierte Verordnung (EU) 2020/990 [11]: Allgemeine Pflichten der Unter-

nehmer hinsichtlich der Anforderungen an den Schutz vor biologischen Gefahren bei der Beförderung von Wassertieren innerhalb der Union

4. EU-Beihilferecht

Die Art. 107 ff. des *Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union* (AEUV) [12] beinhalten Regelungen zum Wettbewerb und hier insbesondere zu staatlichen Beihilfen, durch die der Wettbewerb in den Mitgliedsstaaten verzerrt werden könnte. Grundsätzlich sind staatliche Beihilfen, die geeignet sind, den Wettbewerb zu verfälschen und damit den Handel zwischen Mitgliedstaaten zu beeinträchtigen, mit dem Binnenmarkt unvereinbar (Art. 107 Abs. 1 AEUV [12]). Als mit dem Binnenmarkt vereinbar angesehen werden können Beihilfen zur Förderung gewisser Handelszweige oder Wirtschaftsgebiete, soweit sie die Handelsbedingungen nicht in einer Weise verändern, die dem gemeinsamen Interesse zuwiderläuft (Art. 107 Abs. 3 Buchstabe c AEUV). Der Rat kann auf Vorschlag der EU-Kommission und nach Anhörung des EU-Parlaments Durchführungsverordnungen zu den Art. 107 und 108 AEUV und insbesondere über die Bedingungen erlassen, unter denen staatliche Beihilfen mit dem AEUV vereinbar sind. Dies erfolgte zuletzt 2022 mit der *Verordnung (EU) 2022/2472 der Kommission vom 14. Dezember 2022* [13] und mit der Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten [14].

Voraussetzung für die Genehmigung der Beihilfen zur Tierseuchenbekämpfung durch die EU ist u. a., dass die Maßnahmen darauf abzielen, bestimmte gelistete Tierseuchen als Teil eines unionsweiten, nationalen oder regionalen öffentlichen Programms zur Verhütung, Bekämpfung oder Tilgung der betreffenden Tierseuche zu bekämpfen und zu verhüten. Dazu gehören Biosicherheitsberatungen gemäß Art. 12 und 25 der Verordnung (EU) 2016/429 [1].

Nach Randnummer 365 der Rahmenregelung [14] darf keine Einzelbeihilfe gezahlt werden, wenn festgestellt wird, dass die Tierseuche vom Begünstigten absichtlich oder fahrlässig verursacht wurde. Durch den Mitgliedstaat muss im Notifizierungsverfahren zudem bestätigt werden, dass die Behörde, die die Beihilfe auszahlt, prüft, ob der Beihilfeempfänger Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren ergriffen hat (gem. VO (EU) 2016/429 AHL [1]).

Dies bedeutet, dass Entschädigungsleistungen und Beihilfen durch die Tierseuchenkassen nur dann gezahlt werden dürfen, wenn der Unternehmer nachweisen kann, dass er die erforderlichen Biosicherheitsmaßnahmen ergriffen hat.

Praktische Umsetzung in Niedersachsen

Damit die Unternehmer in die Lage versetzt werden, sowohl die erforderliche Risikobewertung durchzuführen als auch die sich daraus ergebenden Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren zu ergreifen und beides zu dokumentieren, haben sich in Niedersachsen auf Initiative des Landvolks Niedersachsen, Landesbauernverband e. V., und der Niedersächsischen Tierseuchenkasse drei Arbeitsgruppen unter Einbindung aller wesentlichen Interessensvertretungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit der Erstellung von Biosicherheitskonzepten für schweine-, geflügel- bzw. rinderhaltende Betriebe nach dem EU-Tiergesundheitsrecht befasst (Abb. 1).

Unternehmer, die mithilfe des jeweiligen Biosicherheitskonzeptes bewerten, ob und wo es Risiken zur Einschleppung und Verschleppung von Tierseuchen im Betrieb gibt, und die die notwendigen Maßnahmen zur Reduktion bzw. Eindämmung dieser Risiken festlegen und ergreifen, kommen den Anforderungen der Art. 10 und 102 der Verordnung (EU) 2016/429 [1] nach. Haben sie sich in diesem Zusammenhang von einem Tierarzt beraten lassen, ist auch die Verpflichtung der Sicherstellung von Tiergesundheitsbesuchen gemäß Art. 25 AHL erfüllt. Mit der Erstellung des Biosicherheitsmanagementplans aus den jeweiligen Biosicherheitskonzepten ist auch die Anforderung nach Art. 10 Abs. 4 AHL zur Formulierung von Verwaltungsmaßnahmen erfüllt.

Die Funktion einer Risikobewertung erfüllen auch die Risikoampeln der Universität Vechta (für AI, ASP und Rinderhaltungen [15]). Mit der Anwendung dieser Onlinetools, die unter <https://risikoampel.uni-vechta.de/abrufbar> sind, werden betriebliche Risiken nicht nur identifiziert, sondern auch hinsichtlich ihrer epidemiologischen Relevanz quantifiziert. Auf Basis des individuellen Risikoprofils werden anschließend konkrete Optimierungsmaßnahmen vorgeschlagen, die digital zur Verfügung stehen und abgespeichert werden können. Lediglich die Anforderungen des Art. 10 Abs. 4 AHL sind dann noch z. B. durch den Managementplan aus den o. g. Biosicherheitskonzepten zu erfüllen (Abb. 2).

Die Niedersächsischen Biosicherheitskonzepte nach dem EU-Tiergesundheitsrechtsakt [16] enthalten Empfehlungen der guten fachlichen Praxis, die auf den rechtlichen Rahmenbedingungen basieren. Nach Erwägungsgrund 43 und Art. 10 AHL [1] sollen die getroffenen Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren ausreichend flexibel und auf die Art der Produktion sowie die betreffenden Tierarten und -ka-

tegorien abgestimmt sein. Weiterhin sollen sie den lokalen Gegebenheiten, technischen Entwicklungen und betriebsindividuellen Risikofaktoren Rechnung tragen. Vor diesem Hintergrund sieht das Konzept für die schweinehaltenden Betriebe und das für die rinderhaltenden Betriebe ein Drei-Stufen-Modell vor. So kann jeder Betrieb die für ihn erforderliche Stufe bewusst wählen und nach seinen Möglichkeiten mit tierärztlicher Beratung umsetzen.

Das Konzept zur Umsetzung von betriebsindividuellen Biosicherheitsmaßnahmen ist in zehn (Schwein und Geflügel) bzw. sieben (Rind) Handlungsbereiche gegliedert, die im Wesentlichen folgende Themen umfassen:

- Angaben zum Betrieb, betriebsindividuelle Risikofaktoren
- Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen (Abb. 3)
- bauliche Gegebenheiten und Lageskizze
- Betriebsgelände inklusive Tierbereich

2. KENNNTNISSE, SENSIBILISIERUNG, UNTERWEISUNGEN

2.1 TIERHALTER/UNTERNEHMER/PERSONAL

Handlungsbedarf: Dieser besteht dann, wenn die rechtlichen Anforderungen nicht erfüllt wurden oder aus fachlicher Sicht genannte Maßnahmen umgesetzt werden sollten. Dies gilt auch für alle folgenden Kapitel.

Handlungsbedarf: ☐ Ja ☐ Nein

STUFE I	STUFE II	STUFE III
Kenntnisse zur Biosicherheit und Wissen über aktuelle Tierseuchengefahren sind vorhanden und werden vermittelt. Klare Verantwortlichkeiten: • Kommunikationswege • Vertretungsregelungen • Regelungen für Aushilfspersonal		Empfehlung: Grundschulung für neues Personal; mindestens alle 2 Jahre Fortbildung zur Auffrischung der Sachkunde (auch im Rahmen von Tiergesundheitsbesuchen) Havarieplan und Kontaktliste für Notfälle
Wie werden Kenntnisse im Betrieb vermittelt und wo sind Verantwortlichkeiten festgelegt?		Hinweis auf bestehende Dokumente

2.2 TIERARZT/FACHBESUCHER/BERATER/HANDWERKER/GÄSTE

Die Reihenfolge planbarer Bestandsbesuche birgt das höchste Risiko für Übertragung von Krankheitserregern dann, wenn Betriebe mit niedrigerem Gesundheitsstatus vor Betrieben mit höherem Gesundheitsstatus aufgesucht werden.

Handlungsbedarf: ☐ Ja ☐ Nein

STUFE I	STUFE II	STUFE III
Grundsätzlich sollen bei der Festlegung der Reihenfolge planbarer Betriebsbesuche Betriebe mit dem höheren Gesundheitsstatus denen mit niedrigerem Gesundheitsstatus sowie Betriebe mit höherer Sicherheitsstufe denen mit niedrigerer Sicherheitsstufe vorangestellt werden. Dazu muss der Tierhalter sein Risiko zuverlässig mitteilen können; siehe auch 4.4.5, 4.4.6, 4.4.7 und 4.4.8.		
Betreten des Tierbereiches nur in Absprache mit dem Verantwortlichen. Besucher sind in die betriebs eigenen Biosicherheitsvorgaben und Betriebsabläufe vor Betreten des Betriebes zu unterweisen.	Eine Reflexion durch die Betriebsangehörigen über die Einhaltung der Biosicherheitsvorgaben sollte erfolgen.	Besucherbuch führen (siehe Kap. 4.4.5). Die Biosicherheitsunterweisungen werden dokumentiert.
Wie wird sichergestellt, dass Dritte den Betrieb nur in Absprache mit dem Verantwortlichen betreten und in Biosicherheit unterwiesen werden?		Hinweis auf bestehende Dokumente

Abb. 3: Biosicherheitsmanagementplan für rinderhaltende Betriebe, Abschnitt Kenntnisse

- Zutrittsregelungen/Hygieneschleuse (Personen) (**Abb. 4**)
- Fahrzeugverkehr
- Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc.)
- Tierverkehr
- Überwachung Tiergesundheit und weitere Maßnahmen zur Senkung des Infektionsdrucks
- Schädlingsbekämpfung.

Für jeden Bereich werden die entsprechenden Vorgaben der geltenden nationalen und EU-rechtlichen Bestimmungen dargestellt. Teilweise sind „Empfehlungen“ formuliert, sofern rechtliche Vorgaben fehlen oder risikoorientierte Maßnahmen in Abhängigkeit von der Seuchengefährdungslage beschrieben sind. Die Umsetzung für jeden Betrieb und – soweit zutreffend – für jede Maßnahme ist zu beschreiben („Biosicherheitsmanagementplan“). Damit sind wesentliche Voraussetzungen für die Entschädigung durch die Niedersächsische Tierseuchenkasse erfüllt.

Im Seuchenfall sind die Leistungen der Tierseuchenkassen und der EU, wie oben ausgeführt, abhängig von der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Da eine Risikoanalyse und sich ggf. anschließende Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren inklusive Dokumentation seit dem 21.04.2021 umzusetzen sind, wird die Niedersächsische Tierseuchenkasse vom 01.01.2026 an für Schweine- und Geflügelhaltungen und vom 01.01.2027 an für Rinderhaltungen mit den Entschädigungsanträgen auch entsprechende Biosicherheitsanalysen und/oder Managementpläne einfordern. Sollten diese nicht vorhanden sein, werden die Leistungen je nach Einzelfall zwischen 10 und 25 Prozent gekürzt.

Außerdem finanziert die Niedersächsische Tierseuchenkasse Beratungen zum Schutz vor biologischen Gefahren, wenn die durchführenden Tierärzte sowie landwirtschaftlichen Fachberater an einer einschlägigen Schulung zu den Niedersächsischen Biosicherheitskonzepten teilgenommen haben und der dazugehörige Biosicherheitsmanagementplan zum Einsatz kommt.

Die Niedersächsischen Biosicherheitskonzepte für die einzelnen Tierarten stellen somit für Unternehmer, Tierärzte und Behörden die Anforderungen des EU- und nationalen Rechts dar. Mithilfe des Konzepts können die Unternehmer betriebsindividuell prüfen, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden. Gemeinsam mit den bestandsbetreuenden Tierärzten können sie so das betriebsindividuelle Management zur Seuchenprävention abbilden.

Die Konzepte stehen zum Download auf der Homepage der Niedersächsischen Tierseuchenkasse zur Verfügung (www.ndst-sk.de).

Auch wenn der Schutz vor Tierseuchen Investitionen und Aufwand erfordert, sollte der daraus resultierende Rückgang an Seuchenausbrüchen und die Vermeidung der wirtschaftlich-finanziellen, emotionalen und tierschutzrelevanten Folgeschäden die Unternehmer motivieren, diese Investitionen nicht zu scheuen.

Darüber hinaus zählt die Umsetzung betriebsindividueller Biosicherheitsmaßnahmen auch auf übergeordnete Gesundheitsziele ein: Im Sinne des One Health-Ansatzes werden Mensch, Tier und Umwelt gemeinsam geschützt – etwa durch die Minimierung von Seuchendruck, die Eindämmung von Resistenzentwicklungen und die Prävention von Zoonosen.

Fazit

Biosicherheit ist gesetzliche Pflicht – aber auch betriebswirtschaftlich sinnvoll. Die vorgestellten Konzepte und Tools unterstützen dabei praxisnah und strukturiert.

Literatur

- [1] Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 über übertragbare Tierkrankheiten und zur Aufhebung bestimmter Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht bzw. Animal Health Law, AHL“), ABl. L 84 vom 31.03.2016, S. 1–208.
- [2] Leitlinien für die Prävention, Bekämpfung und Tilgung der Afrikanischen Schweinepest in der Union („ASP-Leitlinien“) – C/2023/1504.
- [3] Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen, ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 64.
- [4] Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 der Kommission vom 16. März 2023 zur Festlegung von Muster-Veterinärbescheinigungen für die Verbringung und Einfuhr bestimmter Tiere und Waren gemäß der Verordnung (EU) 2016/429, ABl. L 79 vom 17.03.2023, S. 1–201.
- [5] Delegierte Verordnung (EU) 2019/2035 der Kommission vom 28. Juni 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für Betriebe, Zulassungen und Registrie-



Abb. 4: Hygieneschleuse in Geflügelhaltungen – Negativ- (l.) und Positivbeispiel (r.)



rungen sowie für die Rückverfolgbarkeit bestimmter gehaltenen Landtiere und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1505/2006 und der Richtlinie 2000/12/EG, ABl. L 314 vom 05.12.2019, S. 1.

[6] Delegierte Verordnung (EU) 2020/691 der Kommission vom 30. Januar 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Verbringung von Tieren und Waren innerhalb der Union, ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 6.

[7] Delegierte Verordnung (EU) 2020/692 der Kommission vom 30. Januar 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für den Eingang von Sendungen von bestimmten Tieren, bestimmtem Zuchtmaterial und bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union und für deren anschließende Verbringung und Handhabung, ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 379.

[8] Delegierte Verordnung (EU) 2024/2623 der Kommission vom 30. Juli 2024 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Vorschriften für die Genehmigung und Anerkennung des Status „seuchenfrei“ von Kompartimenten, die Landtiere halten, ABl. L 2623 vom 04.10.2024, S. 1.

[9] Delegierte Verordnung (EU) 2020/686 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung

(EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Zulassung von Zuchtmaterialbetrieben sowie die Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit und die Tiergesundheit in Bezug auf Verbringungen innerhalb der Union von Zuchtmaterial von bestimmten gehaltenen Landtieren, ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 1.

[10] Delegierte Verordnung (EU) 2020/688 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Tiergesundheitsanforderungen an Verbringungen von Landtieren und Bruteiern innerhalb der Union, ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 140.

[11] Delegierte Verordnung (EU) 2020/990 der Kommission vom 28. April 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Tiergesundheits- und Bescheinigungsanforderungen an Verbringungen von Wassertieren und Erzeugnissen tierischen Ursprungs aus Wassertieren innerhalb der Union, ABl. L 221 vom 10.07.2020, S. 42.

[12] Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union vom 13. Dezember 2007 – konsolidierte Fassung (ABl. C 202 vom 07.06.2016, S. 47–360) – AEUV.

[13] Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten 2022/C 485/01, ABl. L 485 vom 21.12.2022, S. 1.

[14] Verordnung (EU) 2022/2472 der Kommission vom 14. Dezember 2022 zur

Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, ABl. L 327 vom 21.12.2022, S. 1.

[15] Risikoampeln der Universität Vechta, www.risikoampel.uni-vechta.de.

[16] Niedersächsische Biosicherheitskonzepte für schweine- bzw. geflügel- bzw. rinderhaltende Betriebe nach dem EU-Tiergesundheitsrecht – www.ndstsk.de.

Korrespondenz

Dr. Ursula Gerdas



Niedersächsische Tierseuchenkasse, Brühlstr. 9, 30169 Hanover, ursula.gerdas@ndstsk.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvg.de, www.dvg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Neuer Rekord auf dem DVG-Vet-Congress 2025

Fachübergreifende Veranstaltung in Berlin



Der DVG-Vet-Congress, der vom 05. bis 08.11.2025 im Estrel Congress Center in Berlin stattfand, hat einen neuen Rekord aufgestellt und die Erwartungen übertroffen. Über 3450 Fachbesucher:innen aus der Veterinärmedizin nahmen an den zahlreichen Veranstaltungen des DVG-Vet-Congresses teil, um sich fortzubilden, mit Kolleg:innen auszutauschen,

aktuelle Entwicklungen und Trends zu diskutieren und die neuesten Innovationen auf der begleitenden VET-Messe zu entdecken.

der „deutsche Dr. House“, einen mitreißenden Vortrag. Profund und gleichzeitig unterhaltsam stellte er dar, wie die amerikanische Fernsehserie „Dr. House“ der Anlass für ihn war, schwierige und seltene Fälle in seinen Seminaren aufzugreifen und mit den Studierenden zu lösen, um Patient:innen, die unter noch nicht diagnostizierten Krankheiten litten, helfen zu können. Durch sein Engagement, das auch medial auf großes Interesse stieß, konnte die Versorgungssituation für von unerkannten und seltenen Krankheiten Betroffene in Deutschland deutlich verbessert werden.



DVG-Präsident Prof. Martin Kramer, Festredner Prof. Jürgen Schäfer, Kongresspräsident Prof. Andreas Moritz und Preisträgerin Dr. Elisabeth Müller (v. l. n. r.)



Das Kongresspräsidium des 71. DGK-DVG-Kongresses (v. l. n. r.): Prof. Dr. Andreas Moritz, Dr. Alexandra van der Burg (Initiatorin des Future Boards), Dr. Jan-Peter Bach, Prof. Dr. Eva-Maria Saliu, Dr. Claudia Köhler, Dr. Esther Haßdenteufel, Prof. Dr. Mirja Nollf

24 parallele Veranstaltungen befassten sich mit Kleintieren, Pferden, Schweinen, Zier-, Zoo-, Wildvögeln, exotischen Heimtieren und Bienen sowie den Fachgebieten Tierzahnheilkunde, Chirurgie, Tierernährung und Gastroenterologie, Verhaltensmedizin, Anästhesie, Infektionsmedizin, Epidemiologie, Versuchstierkunde, Forensische Veterinärmedizin, Naturheilverfahren und Geschichte. Erneut führte auch die Gesellschaft für Röntgendiagnostik genetisch beeinflusster Skeletterkrankungen bei Kleintieren e. V. (GRSK) einem zweitägigen Workshop durch.

Über 520 Tierärzt:innen besuchten die 22 Seminare und über 150 Tiermedizinische Fachangestellte nahmen an einer Fortbildungsveranstaltung sowie an mehreren Seminaren teil.

Eröffnung und Festvortrag zu seltenen Erkrankungen

Nach der Begrüßung durch DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer hielt Festredner Prof. Dr. Jürgen Schäfer (Marburg),

Preise und Auszeichnungen

Auf der Eröffnungsfeier wurden verdiente Kolleg:innen sowie auch Nachwuchswissenschaftler:innen mit Preisen der DVG ausgezeichnet. So erhielten Dr. Elisabeth Müller (Bad Kissingen) und Dr. Martin Kessler (Hofheim) mit der **Richard-Völker-Medaille** die höchste Ehrung der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG). Mit dem **Förderpreis der DGK-DVG** wurde Dr. Katarina Hazuchová, PhD, (Gießen), für ihr herausragendes Engagement im Bereich der Kleintiermedizin geehrt. Dr. Svenja Gramberg, die mit ihrer Dissertation Pionierarbeit auf dem Gebiet der Bekämpfung der Faszioleose geleistet hatte, erhielt den **Otfried-Siegmann-Preis**. Mit dem diesjährigen **Brunspreis** wurde Nicole Verhaar, DVM, PhD (Hannover), ausgezeichnet. Einige Fachgruppen prämierten die besten Vorträge und Poster von Nachwuchswissenschaftler:innen.

71. Jahreskongress der DGK-DVG

Der 71. Jahreskongress der DGK-DVG fand unter dem Leitmotto „Zurück in die Zukunft“ statt. Ein junges Team aus ehemaligen Mitgliedern des Future Boards – dem Zukunftsgremium der DGK-

DVG – hatte zusammen mit Prof. Dr. Andreas Moritz das Programm mit den drei parallelen Sessions „Bewährtes und Neues für die tägliche Praxis“, „Becken and beyond“ sowie „Zurück in die Zukunft der Kleintiermedizin“ gestaltet. In „Bewährtes und Neues“ erhielten die Teilnehmenden Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse, was ihnen ermöglichte, die gewonnenen Erkenntnisse direkt in der Praxis anzuwenden. Die Session „Becken and beyond“ befasste sich in die Tiefe gehend mit einem topografischen Gebiet im Körper, und „Zurück in die Zukunft“ bot einen bunten wissenschaftlichen Strauß an Informationen.

Pferdemedizin auf dem DVG-Vet-Congress

Unter dem Dach des DVG-Vet-Congresses fand der 8. Internationale Kongress zur Pferdemedizin statt und auch die Arbeitsgruppe Pferdeophthalmologie der Fachgruppe Pferdekrankheiten war wieder mit einer Tagung dabei. Zudem wurden ein „Gutachter-Tag – Forensik in der Pferdepraxis“ und mit dem 10. Aufgalopp eine Fortbildung für Rennpferde-Tierärzt:innen durchgeführt.

Endlich Tierärzt:in – Wie geht's weiter?

Für Studierende, Doktorand:innen sowie Berufseinsteiger:innen hatte das DGK-DVG-Kongresspräsidium die Veranstaltung „Endlich Tierärzt:in – Wie geht's weiter?“ zusammengestellt, auf der Einblicke in die Kleintier-, Pferde- und Nutztierpraxis sowie in Forschung, Behörde und Industrie gegeben wurden.

71. VET-Messe

Die Industrieausstellung „VET-Messe“ erstreckte sich über zwei Hallen und setzte mit einer beeindruckenden Anzahl an Ausstellern neue Maßstäbe. Auf mehr als 2000 m² präsentierten die über 140 Aussteller am Freitag und Samstag neue Produkte, Dienstleistungen und innovatives Equipment für die tierärztliche Praxis.



Die 71. VET-Messe erstreckte sich über zwei Hallen und setzte neue Maßstäbe

Herzlicher Dank an alle

Wir danken allen Referierenden, Vorsitzenden, dem Technikteam und den zahlreichen Helfer:innen, den Teilnehmenden und natürlich unseren Industriepartnern, Sponsoren und Ausstellern, insbesondere dem Diamant-Sponsor Elanco, den Gold-Sponsoren Boehringer Ingelheim, Rauberger Veterinärmedizintechnik, Vet-Concept und VetZ, den Silber-Sponsoren AniCura, Ecuphar, MSD und Zoetis, den Bronze-Sponsoren Hill's Pet Nutrition, Medical Vet AG, Royal Canin und Vetequinol sowie unseren Medienpartnern, der Schlüterschen Fachmedien GmbH und VetStage.

Wir freuen uns schon jetzt auf den **nächsten DVG-Vet-Congress, der vom 28. bis 31.10.2026 im Estrel in Berlin** stattfinden wird. Dieser Kongress wird ganz im Zeichen des 75. Jubiläums der Gründung der DVG stehen.

PD Dr. Susanne Alldinger
Dr. Marion Selig



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und
Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:
In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737
Fax +49 951 9814880
info@amtstierarzt.de
www.amtstierarzt.de

Präsidentin:
Dr. Christine Bothmann

43. Internationaler Veterinärkongress

Vorläufiges Programm

Vom 19. bis 21.04.2026 findet in Bad Staffelstein der 43. Internationale Veterinärkongress statt, dessen vorläufiges Programm hier bereits zur Kenntnis gegeben wird.

Gesamtkoordination: Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. (Kontakt s. o.)

Teilnehmerkreis: Tierärztinnen und Tierärzte, vet.-med. Studierende
Anmeldung bis 29.03.2026 ab sofort ausschließlich online unter www.amtstierarzt.de

Ort: Adam-Riese-Halle, St. Georg-Str., 96231 Bad Staffelstein

- Begrüßung durch die Präsidentin
- Grußwort
- Dr. Nippken: Prepaidness
- N.N.: Aufgabe Versorgungssicherheit – Was tragen Landwirtschaft und Tierärzteschaft dazu bei?
- N.N.: Wildtiere im menschlichen Umfeld – Krankheiten und Zoonosen
- N.N.: Digitalisierung im Amt
- Zisis: Digitales Verwaltungstool für Befunde aus der Fleischuntersuchung

- N.N.: Probenmanagement und Probenarten
- Dr. Klapdor: Gegen- und Schiedsproben – Regelungen der OCR
- Dr. Gramm: Einfuhr – relevante Themen für die Lebensmittelüberwachung
- N.N.: Projekt Fleischverarbeitung (Impfung)
- Dr. Homeier-Bachmann: Datenraum Tiergesundheit
- Dr. Sauter-Louis: Aktuelles zur Tiergesundheit
- Dr. Schüller: Zukunft der Impfung in der Tierseuchenbekämpfung
- Heumann: Auswirkungen von Impfungen auf den freien Warenverkehr
- Dr. Hoffmann: Aktuelle Impfprojekte und die Rechtsgrundlagen (LSD, BT)
- Diwima: ASP ist da – Professionalität bei der Bekämpfung
- N.N.: MKS (A, HU, SK)
- N.N.: Animal Hording
- N.N.: Tierschutz im Pferdesport
- N.N.: Qualzuchten – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten kommunaler Veterinärämter

- N.N.: Tierschutz bei Bienen
- Dr. Schweizer, Frau Larsson: Tierschutzrechtliche Probleme bei Seuchentötungen – Erfahrungen aus Sicht von Überwachungsbehörden anhand ausgewählter Beispiele
- N.N.: Euthanasie von Tieren – Eine amtstierärztliche Beleuchtung der Fragestellung

Rahmenprogramm

Sonntag, 19.04.2026, ab 16.00 Uhr: Orgelkonzert (unter Vorbehalt)

Sonntag, 19.04.2026, ab 19.00 Uhr: Begrüßungsabend

Montag, 20.04.2026, ab 20.00 Uhr: Fränkischer Abend

Teilnahmegebühren

- Kongress: 380,00 €
Mitglieder eines Landesverbands 190,00 €
- Begrüßungsabend: 30,00 € pro Person
- Fränkischer Abend: 30,00 € pro Person



Fachgemeinschaft der Industrietierärzte – F.I.T. –

1. Vorsitzender:
Dr. Stefan von Rüden, München
2. Vorsitzende:
Dr. Stefanie Bohle, Neustadt

Schriftführerin:
Dr. Maren Kaepke, Berlin

Kassenwart:
Dr. Lennart Golbeck, Berlin

Internationale Angelegenheiten:
Dr. Sabine Schüller, Bonn

Regionensprecher:
West: N.N.
Süd: Dr. Birgit Roser, München
Ost: Dr. Anja Zahn, Dessau-Roßlau
Nord: Dr. Klaus Teich, Bad Oldesloe

Die Arbeit von Tierärzt:innen in Verbänden

Brückenbauer:innen im Netzwerk von Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Die Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT) setzt sich seit über 30 Jahren für Tierärzt:innen ein, die jenseits von kurativer Praxis und öffentlichem Dienst in der freien Wirtschaft tätig sind – dazu gehören auch Kolleg:innen, die hauptberuflich in vielfältigen Verbänden, Organisationen und Interessenvertretungen arbeiten.

Verbandsarbeit als „industrietierärztliche“ Tätigkeit ist ein spannendes, aber oft wenig bekanntes Berufsfeld. Hier wirken Tierärzt:innen an der Schnittstelle zwischen Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Ob in tierärztlichen, humanmedizinischen, landwirtschaftlichen, lebensmittelwirtschaftlichen oder auch pharmazeutischen Verbänden (national und international) – sie gestalten mit tierärztlichem Sachverstand Rahmenbedingungen für Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelsicherheit, Nachhaltigkeit, Arzneimittelentwicklung oder Verbraucherschutz aktiv mit.

Die Aufgaben sind vielfältig: Sie reichen von wissenschaftlicher Beratung, Kommunikation und Marketing über Projekt- und Fortbildungsmanagement bis hin zur Interessenvertretung in Gesetzgebungsverfahren. Tierärzt:innen können dabei ihre breite naturwissenschaftliche Ausbildung, ihr Verständnis für komplexe Systeme und ihren praxisorientierten Blick auf Umsetzbarkeit einbringen.

In Gremien, Arbeitsgruppen und Netzwerken vertreten sie die fachlichen Positionen ihrer Organisation, koordinieren den Netzwerkaustausch mit anderen Verbänden, Behörden und Politik

und wirken an der Entwicklung von Positionspapieren, Leitlinien, Stellungnahmen und Fachveranstaltungen mit. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Tätigkeit in Verbänden verlangt Kommunikationsstärke, Fachkunde, interdisziplinäres Denken und diplomatisches Geschick. Gleichzeitig eröffnet sie je nach Themenschwerpunkt die Möglichkeit, langfristige Entwicklungen mitzugestalten und Verantwortung über den eigenen Tätigkeitsbereich hinaus zu übernehmen. Viele Tierärzt:innen erleben die Nische der hauptberuflichen Verbandsarbeit daher als bereichernde Erweiterung des tierärztlichen Berufsbildes – mit Gestaltungsspielraum, strategischer Tiefe und gesellschaftlicher Relevanz.

Die FIT möchte die Vielfalt der industrietierärztlichen Berufsfelder stärker sichtbar machen. Denn gerade die Tätigkeit von Tierärzt:innen in Verbänden ist nicht nur eine organisationspezifische Interessenvertretung, sondern sie sind Brückenbauer eines verantwortungsvollen Miteinanders von Mensch, Tier und Umwelt. Sie prägen häufig die Schnittstellen, an denen Innovation, Regulierung und Praxis zusammenfinden und tragen damit entscheidend dazu bei, dass tierärztliche Perspektiven in der öffentlichen Diskussion gehört werden.

Dr. Stefan von Rüden, Dr. Sabine Schüller

FIT-Mitgliederversammlung auf dem Leipziger Tierärztekongress

Die Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT) lädt alle Mitglieder herzlich zur nächsten hybriden Mitgliederversammlung während des Leipziger Tierärztekongresses ein.

Einladungen mit Agenda sowie weiteren Informationen zu den Zugangsdaten für die Onlineteilnahme werden rechtzeitig vor der Sitzung an alle Mitglieder per E-Mail verschickt.

Freitag, 16.01.2026, 12.00–13.00 Uhr

Ort: Raum 12 (CCL), Convention Center der Messe Leipzig und online (hybrid)



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:

Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:

Dr. Siegfried Moder

Die Fortbildung mit dem gewissen Etwas

bpt-Kongress in Wiesbaden überzeugt mit Charme und Intensität

Dass Fortbildung, Berufspolitik und Plätzchenduft hervorragend harmonieren, hat der bpt-Kongress am neuen Standort im RheinMain CongressCenter (RMCC) in Wiesbaden eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Vom 27. bis 29.11.2025 trafen sich rund 1600 Teilnehmende zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Die Fachmesse war mit 142 Ausstellerfirmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn, China, Dänemark, Polen, Schweden und Großbritannien ausgebucht.

Innenstadt mit den vielen tollen Geschäften und dem Kurhaus, in dem das Get Together stattfand. Auch der Wiesbadener Sternschnuppenmarkt lag ums Eck. „Wir freuen uns, dass trotz des neuen Standorts so viele Teilnehmende und Ausstellerfirmen den Weg nach Wiesbaden gefunden haben. Die Stimmung beim bpt-Kongress war selten so positiv und energiegeladener und wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben“, resümierte bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder.

Konstruktive GOT-Diskussion eröffnet positive Zukunftsaussichten

Berufspolitisches Highlight war die Diskussion zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Tiermedizin und der Evaluierung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT). bpt-Geschäftsführer Heiko Färber präsentierte zunächst Zahlen der aktuell laufenden Blitzumfrage zur wirtschaftlichen Lage der Praxen. Die Lage wird von gut



Fotos © bpt/Jan Rathke

Der bpt-Kongress fand erstmals im RheinMain CongressCenter (RMCC) in Wiesbaden statt

Neuer Kongressort sehr gut angenommen

Das RMCC beeindruckte die Teilnehmenden mit warmer und heller Atmosphäre, kurzen Laufwegen sowie bester Ausstattung und einem großartigen Umfeld im Herzen Wiesbadens. Über 90 Prozent der Teilnehmenden bewerteten den Standort laut der Befragung vor Ort positiv und würden gerne wiederkommen. Ausschlaggebend waren neben den schönen Räumlichkeiten die Nähe zum Bahnhof, zu den Hotels und zur



Im berufspolitischen Forum wurde zur GOT diskutiert (v.l.n.r.): Dr. Siegfried Moder, Prof. Dr. Martin H. Richenhagen, Staatsminister Ingmar Jung, Heiko Färber, Prof. Dr. Eberhard Haunhorst und Dr. Kai Kreling

70 Prozent der Teilnehmenden als positiv eingeschätzt. Die Gehälter der Angestellten wurden in rund 60 Prozent der Praxen deutlich erhöht. Allerdings plant lediglich ein gutes Drittel der Teilnehmenden größere Investitionen. Das lässt darauf schließen, dass die Zukunft eher vorsichtig angegangen wird.

Das humorige Eingangsstatement von Staatsminister Ingmar Jung, Hessischer Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, machte Mut. Er versicherte, dass ordentliche Leistung Geld koste und mehr Bürokratie keine Option sei. Aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) berichtete der zuständige Leiter der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit“, Prof. Dr. Eberhard Haunhorst, dass die Evaluierung ergebnisoffen sei. Zunächst werde das Gutachten abgewartet. Klar sei, dass das bisherige Niveau nicht unterschritten werden könne, insbesondere, wenn es eine positive Gehaltsentwicklung in der Tiermedizin geben soll.

Mit seiner Entschuldigung für die unter seinen Vorgängern in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) entstandene Petition gegen die GOT setzte ihr Präsident Prof. Dr. h. c. Martin H. Richenhagen ein starkes Zeichen für den Wunsch zur Zusammenarbeit. Sein Hauptanliegen war die Teilbarkeit der Hausbesuchsgebühr, die bereits im BMLEH geprüft wird, nachdem ein entsprechender Vorschlag von BTK und bpt vorgelegt worden war. Den beiden praktizierenden Tierärzten in der Diskussion, bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder und Dr. Kai Kreling, Vorsitzender des BTK-Ausschusses für Gebühren, war es ein Anliegen, dass die GOT erhalten bleibt. Sie diene sowohl als Instrument der Preisfindung für Tierärzt:innen als auch als Werkzeug

der Transparenz. Tierhaltende würden zudem vor überhöhten Preisen geschützt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass Lösungen nur durch konstruktiven Austausch gefunden werden können. „Nach diesem Austausch können wir der Evaluierung der GOT ruhig entgegenblicken“, sagte Moder. „Klar ist, dass mit der Evaluierung ein weiteres positives Signal für die Stabilität des Einkommens von Tierärztinnen und Tierärzten gesetzt werden muss.“

Kurhaus Wiesbaden beim Get Together gerockt

Das legendäre Get Together des bpt-Kongresses bot mit den Rodgau Monotones ein urhessisches musikalisches Original. Das historisch opulente Ambiente stand im Kontrast zur rockigen Musik. Später hallten moderne Club-Sounds durch den Saal und luden zum Weiter tanzen ein. In den wunderschönen Nebenzimmern wurde zudem fleißig genetzt. Auch die **Preisverleihung für den bpt-Durchstarter des Jahres 2025** wurde in dem festlichen Rahmen vorgenommen. Die Auszeichnung würdigt Tierärzt:innen, die mit ihren innovativen Projekten und Ideen innerhalb der ersten acht Berufsjahre bedeutende Impulse für die tiermedizinische Praxis gesetzt und so einen nachhaltigen Einfluss auf die tägliche Arbeit in Kliniken, Praxen und bei der Betreuung von Tieren und ihren Besitzer:innen ausgeübt haben. Wegen der guten Qualität der Beiträge hatte die Jury entschieden, gleich zwei Preise zu vergeben, die der Sponsor Hill's Pet Nutrition gerne unterstützte. Gewinnerinnen des mit jeweils 1 000,00 € dotierten Preises sind Dr. Deborah Wimmer alias „Doktor Debbie“ mit ihrem Instagramkanal sowie Dr. Kim Hege und ihre Wissensplattform www.tiermedizin-wissen.de.



Preisverleihung der „Durchstarterinnen 2025“ (v.l.n.r.): Sabrina Neusieß (Hill's Pet Nutrition), Dr. Maren Püschel, Dr. Siegfried Moder, die Preisträgerinnen Dr. Kim Hege und Deborah Wimmer sowie Friedrich Rosenthal, Petra Sindern, Thomas Sauerländer

Fachprogramm überzeugte mit Praxisnähe und Vielfalt

Insgesamt herrschte in gut besetzten Vortragssälen eine sehr positive Stimmung. Die Fachvorträge überzeugten durch Aktualität und den direkten Bezug zur Praxis, der bei der Programmauswahl immer eines der Hauptkriterien des bpt ist. Da berichtete z. B. Prof. Dr. Wolfgang Heuwieser (Cornell University), wie evidenzbasierte Rindermedizin den schnellen Weg in die Praxis finden kann, oder Dr. Philipp Winkels (Erfstadt) erklärte eindrücklich die unterschiedlichen

Standpunkte von Klinikern, Radiologen und Gutachtern zum Thema Hüftgelenksdysplasie.

Auch nicht-fachliche, aber assoziierte und hochaktuelle Themen wie der ökologische Fußabdruck von Haustieren oder die Krisenvorsorge im Bereich der Lebensmittelversorgung waren vertreten und rundeten das Programm ab.

Fokus auf junge Teilnehmende

Mit dem Studierendentag am Kongressfreitag, der Verleihung des bpt-Durchstarters und der Bovi-Challenge lag der Fokus auch auf jungen Teilnehmenden. Die **Forschungspreise Rind und Schwein des Fördervereins praktische Tiermedizin e. V.** lenkten das Augenmerk auf wissenschaftliche Arbeiten junger Tierärzt:innen, die einen besonderen Beitrag zum jeweiligen Fachgebiet leisteten. Mit der Bovi-Challenge wurde am Studierendentag wieder ein Impuls zur Auseinandersetzung mit der Nutztierpraxis gegeben. Die im letzten Jahr gestartete Initiative der Fachgruppen Rind und Junges Netzwerk im bpt ging in die zweite Runde. Im spielerischen Wettstreit traten Teams der veterinärmedizinischen Fakultäten gegeneinander an und präsentierten ihre Umfrageergebnisse. Mit knappem Vorsprung verteidigte das Team der Ludwig-Maximilians-Universität München seinen Titel.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Organisationsteam der bpt-Akademie GmbH, Dr. Carolin Kretschmar, Arik Sadura, Lucy Schilke, Angelika Scheidemann und Paula Knöchel.

Auch 2026 wird es Neuerungen geben: Der bpt-Kongress findet getrennt von der EuroTier vom **19. bis 21.11.2026** statt. Wir freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen!



Bundesverband der Veterinärmedizinistudierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsidium:
Janne Mudra
(janne.mudra@bvvd.de)
Svenja Ritter
(svenja.ritter@bvvd.de)

Geschäftsführung:
Mascha Kaddori
(mascha.kaddori@bvvd.de)
Hanna Bunn
(hanna.bunn@bvvd.de)

Für den Tierschutz

Tierschutzwoche der Tierschutz-AG



Die Tierschutz-Arbeitsgruppe (AG) des bvvd hat im vergangenen Oktober wieder die Tierschutzwoche veranstaltet. Dieses Jahr führte die AG die Woche in Zusammenarbeit mit fortbildung.vet (Corinna Gast) durch.

Wie jedes Jahr kamen motivierte Studierende aller veterinärmedizinischen Bildungsstätten zusammen und veranstalteten an jedem Standort spannende Projekte, Vorträge und dieses Jahr besonders auch Vor-Ort-Veranstaltungen.

Kurzer Einblick in die Tierschutzwoche

Während zu Beginn der Woche (Montag, 20.10.2025) beispielsweise in Hannover Dr. Julia Stubenbord (Landestierschutzbeauftragte von



Hörsaalvideo in München, gezeigt wurde „Leiden auf Vier Pfoten – Züchten wir unsere Haustiere kaputt?“

© Anne-Marie Retig

Baden-Württemberg) im Programm „Frei-Schnauze“ über das Thema Qualzucht mit spannenden Beispielen aufklärte, gab es in München zu diesem Thema ein kostenloses Hörsaalkino mit spannendem Vortrag zum Thema Kastrationsaktionen im Ausland mit eigenen Erfahrungen der Referentin vom Förderverein Arche Noah Kreta e. V./ Tierärztepool.

In Leipzig stand das Thema „Tauben in der Praxis“ auf dem Programm mit darauffolgenden Siebdrucken der Studierenden mit passenden Taubenmotiven. In Gießen wurde am Montag ein Vortrag zum Thema „Puppy-Yoga“ aus Sicht des Tierschutzes gehalten und dazu gab es für die Studierenden eine kostenlose Yogastunde vor Ort. In Berlin gab es am Donnerstag einen sehr informativen Vortrag in Zusammenarbeit mit *Studis gegen Rechts* und Animal Rights Watch e. V. (ARIWA) zum Thema Speziesismus.

Begleitet wurde unsere Tierschutzwoche von Montag bis Mittwoch durch fortbildung.vet mit spannenden Vorträgen von engagierten Referent:innen, beispielsweise am Montag zum Thema „Qualzuchten“ von Prof. Dr. Achim Gruber (Tierpathologe der FU Berlin).

Auf eine weitere engagierte, spannende und erfolgreiche Tierschutzwoche im nächsten Jahr!

Blendon Beqiraj
AG Tierschutz



© Pauline Pfeifer

Stand der bvvd-AG Tierschutz beim Ersti-Grillen in Gießen mit Informationen zum Thema „Hunde im Einsatz“ im Rahmen der Tierschutzwoche 2025

Hochschulen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

BEST-VET Masterstudiengang Veterinary Public Health

Die Anmeldephase für das **Sommersemester 2026** des berufsbegleitenden Masterstudiengangs M.Sc. Veterinary Public Health ist gestartet und läuft aktuell noch **bis 15.02.2026**. Flexibler Einstieg als Gasthörer:in möglich.



Anmeldung und Details unter: www.tiho-hannover.de/best-vet

BVL/PEI

Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Abteilung Tierarzneimittel

Dr. Constance McDaniel
Gerichtstr. 49, 13347 Berlin
Tel. +49 30 18444-30444
Fax +49 30 18444-89999
uaw@bvl.bund.de, www.bvl.bund.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
Bundesinstitut für Impfstoffe und
biomedizinische Arzneimittel

Dr. Regina Wolf
Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen
Tel. +49 6103 77-1800
Fax +49 6103 77-12 79
vetmittelsicherheit@pei.de, www.pei.de

Meldung unerwünschter Ereignisse unter
www.vet-uaw.de

Fokus Haut

Hautnebenwirkungen bei verschiedenen Tierarten

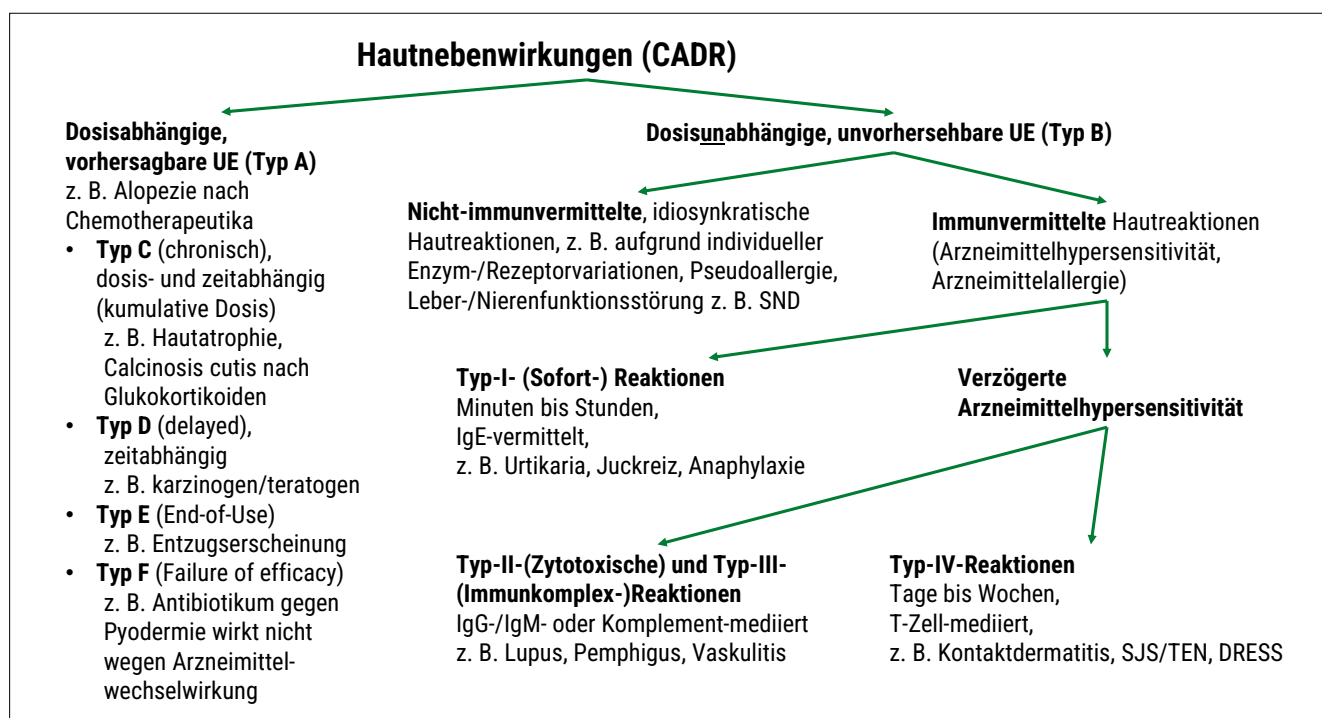
Ann Neubert

Sie verschreiben ein Tierarzneimittel und das Tier reagiert mit Urtikaria, Juckreiz oder entwickelt gar ein Erythema multiforme? Dann könnte es sich um Hautnebenwirkungen handeln (englisch: CADR – cutaneous adverse drug reactions). Welche Art von CADR wurde in der Vergangenheit besonders häufig beobachtet? Bei welchen Wirkstoffgruppen ist häufiger mit CADR zu rechnen? Zeigen sich speziesspezifische Unterschiede? Dieser Beitrag widmet sich diesen Fragen auf Grundlage einer Literaturrecherche und einer Recherche in Pharmakovigilanzdatenbanken.

„Hautnebenwirkung“ (CADR) ist ein Begriff, der die klinischen Manifestationen der Haut, der Schleimhäute und der Adnexe umfasst, die durch ein Arzneimittel oder seine Metaboliten verursacht werden [1]. CADR können vielfältige klinische Erscheinungsbilder annehmen [1]. Bei **arzneimittelinduzierten** Reaktionen klingen die klinischen Symptome ab, sobald die pharmakologische Wirkung nachlässt.

Bei **arzneimittelgetriggerten** Fällen wird hingegen eine sich selbst aufrechterhaltende Autoimmunreaktion hervorgerufen, wodurch die klinischen Symptome bestehen bleiben, auch wenn das Arzneimittel und seine Metaboliten aus dem Körper ausgeschieden sind [2]. Diese Unterscheidung hat weitreichende prognostische und therapeutische Konsequenzen.

Unerwünschte Ereignisse (UE) nach Arzneimittelgabe können dosisabhängig oder dosisunabhängig (idiosynkratisch) auftreten (Abb. 1). Bei **dosisabhängigen** UE liegt eine Dosis-Wirkungs-Beziehung vor, d. h. die Stärke der ausgelösten Symptome korreliert mit den aufgenommenen Mengen der auslösenden Substanzen. Als zugrunde liegende Pathomechanismen kommen z. B. direkter pharmakologischer Effekt, kumulative Toxizität, Photosensitivität oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln infrage [3]. Bei **idiosynkratischen** Reaktionen hingegen hängt die Schwere der ausgelösten



Abkürzungen: DRESS = Drug Reaction with Eosinophilia and Systemic Symptoms, SND = superfizielle nekrolytische Dermatitis, SJS = Stevens-Johnson-Syndrom, TEN = toxische epidermale Nekrolyse

Abb. 1: Schematische Darstellung einer möglichen Klassifikation von CADR, abgewandelt nach [5] und [6]

Symptomatik nicht primär von der aufgenommenen Dosis, sondern von der individuellen Empfindlichkeit der betroffenen Patienten ab [4]. Die meisten idiosynkratischen Reaktionen gelten als immunvermittelt; solche Überempfindlichkeiten und Allergien sind unvorhersehbar. Kutane Reaktionen sind die häufigste Erscheinungsform von Arzneimittelallergien [5].

CADR lassen sich darüber hinaus in zwei weitere Gruppen einteilen: häufige, nicht schwerwiegende und seltene, schwerwiegende bis lebensbedrohliche UE [3]. Die Meldehäufigkeit von UE zu einzelnen Wirkstoffen hängt u. a. von deren Anwendungshäufigkeit ab. Sie lässt daher, für sich genommen, keinen direkten Rückschluss auf das tatsächliche Risiko zu, dass ein Stoff eine bestimmte unerwünschte Reaktion auslöst. Dies muss bei Betrachtung nachfolgend vorgestellter Daten zu Einzelwirkstoffen berücksichtigt werden.

Die Recherche erfolgte in der deutschen und der europäischen Pharmakovigilanzdatenbank (für häufige UE vom 01.01.2015 bis 31.12.2024, für seltene UE ohne Zeitfilter). Sie basierte auf Wirkstoffen, VeDDRA-Codes (Veterinary Dictionary for Drug Related Affairs, Begriffsliste zum Kodieren von Symptomen), die kutane Symptome beschreiben, und bezog sich auf Fälle, die in Deutschland und dem Zuständigkeitsbereich des BVL aufgetreten sind.

Häufige, nicht schwerwiegende kutane UE

1. Applikationsstellenreaktionen

Die kutanen Reaktionen von Hunden und Katzen am Applikationsort von Spot-on-Präparaten bzw. medizinischen Halsbändern entwickeln sich in der Regel wenige Minuten bis wenige Tage nach Applikation. Die Symptome umfassen Rötung, Juckreiz, Alopezie, Schwellung, Schuppen- oder Pustelbildung und können auch mit Schmerzen, Brennen und Unbehagen (geäußert z. B. durch Vokalisieren, Wälzen, Reiben) einhergehen. Auch verzögerte Reaktionen (mehrere Tage bis Wochen) wurden beschrieben und können sich in Form von Ekzemen, Krusten, Hot Spots, Abszessen und Ulzera manifestieren [4]. Als zugrunde liegende Pathomechanismen kommen sowohl eine irritative Kontaktdermatitis (nicht-immunologisch, durch direkte zytotoxische Schädigung der Epidermiszellen, Typ A) als auch eine allergische Kontaktdermatitis (Typ-IV-Reaktion, Typ B) auf Wirk- oder Hilfsstoffe infrage.

Ein weiterer Pathomechanismus ist die Pyrethroidhyperästhesie (gesteigerte Empfindlichkeit gegenüber sensorischen Reizen) bzw. -parästhesie (Kribbeln, Brennen, Juckreiz), die auf direkte Wirkung des Pyrethroids an den peripheren Nervenendigungen in der Haut zurückzuführen ist (topische, neurotoxische Wirkung) und sich klinisch durch Unruhe, Hautzucken und Vokalisieren äußern kann. Die Therapie der Wahl besteht in der Entfernung des Halsbandes sowie der dermalen Dekontamination mithilfe einer lipidlösenden Seife und mit lauwarmem Wasser. Zu vermeiden ist die Anwendung okklusiver Salben, weil diese fördern, dass die auslösenden Stoffe in oder auf der Haut verbleiben.

Ähnliches gilt auch für die Pour-On-Anwendungen und Dips/Waschlösungen bei Pferden, Rindern, kleinen Wiederkäuern und Schweinen. Allerdings ist die Anzahl der gemeldeten UE bei diesen Tierarten deutlich geringer, was eine hohe Dunkelziffer (Underreporting) vermuten lässt. Zusätzlich zu den oben genannten Symptomen können bei diesen Tierarten Ohren- oder Schweifschlagen, Kopfschütteln und Stampfen auftreten.

2. Leitsymptom Juckreiz

Bei **Katzen** wurden in den Pharmakovigilanzdatenbanken v. a. Fallberichte über arzneimittelinduzierten Kopf-/Nackenjuckreiz im Zusammenhang mit der Anwendung von **Thyreostatika** oder **Frunevetmab** gefunden.

Hautreaktionen bei Katzen nach einer Therapie mit den Thyreostatika Thiamazol bzw. dessen Prodrug Carbimazol sind typischerweise auf den Gesichts- und Halsbereich beschränkt. Sie treten häufig verzögert auf, oft erst einige Wochen nach Therapiebeginn, und umfassen hochgradigen Pruritus inklusive Selbsttrauma/Exkoriationen, Krustenbildung, Rötungen, Schwellungen, Haarverlust, Dermatitis oder Ekzeme [7]. Als mögliche Pathomechanismen werden Hypersensitivität, Exazerbation einer vorbestehenden allergischen Dermatitis oder Immundysregulation diskutiert. Die Inzidenz wird mit bis zu 15 Prozent angegeben [5] und starker Juckreiz und Exkoriationen an Kopf und Hals sind bereits in den Fachinformationen aufgeführt.

Frunevetmab ist ein felinisierte monoklonaler Antikörper gegen den Nervenwachstumsfaktor (NGF). In der Fachinformation sind Alopezie, Dermatitis und Juckreiz als häufige Nebenwirkungen gelistet, während Hautreaktionen (Krusten, Hautwunden) als seltene Nebenwirkungen aufgeführt sind. In einer klinischen Fallserie [8] wurde der Symptombeginn mit 3 bis 18 Tagen nach letztmaliger Injektion und die Inzidenz für CADR mit 18 Prozent angegeben. Als zugrunde liegende Pathomechanismen kommen z. B. direkte neurologische Effekte durch die NGF-Blockade (neuropathischer Juckreiz/Dysästhesie), Hypersensitivitätsreaktionen oder eine Dysregulation der kutanen Immunhomöostase durch die NGF-Blockade infrage [8].

Bei **Hunden** wurde v. a. über Juckreiz im Zusammenhang mit der Anwendung von Oclacitinib oder Isoxazolin berichtet.

Oclacitinib ist bei Hunden zur Behandlung von auftretendem Juckreiz bei allergischer Dermatitis indiziert. Bei der Bewertung von Meldungen mit Juckreiz muss differenziert werden: Handelt es sich um einen Mangel an Wirksamkeit, bei dem der Juckreiz bei allergischer Dermatitis nicht ausreichend gelindert wird oder sich verschlechtert, oder liegt eine tatsächliche Hypersensitivität auf den Wirkstoff oder die Hilfsstoffe der (Kau-)Tabletten vor, die sich in neuen kutanen Symptomen äußert? Für die Praxis bedeutet dies im Einzelfall, dass sowohl die Formulierung als auch andere potenzielle Juckreizursachen in Betracht zu ziehen sind. Zu den neueren Wirkstoffen Atinivitinib und Ilunocitinib liegen aus Europa erst wenige Meldungen vor.

In den Fachinformationen von Tierarzneimitteln mit den Wirkstoffen **Afoxolaner**, **Fluralaner** und **Lotilaner** ist Juckreiz als sehr seltene Nebenwirkung gelistet. Mögliche Pathomechanismen könnten neben idiosynkratischen Überempfindlichkeitsreaktionen auch eine transiente Interaktion mit neuronalen Rezeptoren sein (v. a. GABA), sodass bei empfindlichen Individuen die Juckreizschwelle überschritten wird.

Bei **Pferden** wurde doppelt so häufig über Urtikaria wie über Juckreiz berichtet. Urtikaria ist eine der häufigsten CADR beim Pferd. Die Reaktionen sind typischerweise IgE-vermittelte Typ-I-Hypersensitivitäten, können aber auch nicht-allergischer Genese sein [9]. Die klinischen Symptome sind durch das plötzliche Auftreten von Quaddeln charakterisiert, die Minuten bis Stunden nach der Medikamentengabe auftreten können. Eine breite Palette von Wirkstoffen wird als Auslöser beschrieben. Aus Deutschland wurden im Untersuchungszeitraum am häufigsten Flunixin, Metamizol, Meloxicam, Sulfadiazin/Trimethoprim, Penicillin, Gentamicin und Wirkstoffe unterschiedlicher Narkoseprotokolle genannt.

3. Antiepileptika beim Hund

In einer 2016 durchgeführten Studie [10], die CADR bei 322 Hunden unter Antiepileptikatherapie betrachtete, zeigte sich, dass 20 Prozent der Hunde im retrospektiven und 11 Prozent im prospektiven Studienteil Hautprobleme entwickelten. Es traten vielfältige klinische Manifestationen von Juckreiz, Alopezie, Hautläsionen, wie Papeln oder Erythem, bis hin zu schweren Hautreaktionen, wie erosiver, nekrotischer Dermatitis, auf. Bei einem Hund wurde ein Erythema multiforme (EM) diagnostiziert. Während Phenobarbital quantitativ

in der Studie von 2016 am häufigsten mit CADR assoziiert wurde, wurden auch für neuere Wirkstoffe, wie Imepitoin, Verdachtsfälle für Pemphigus und EM berichtet (s. u.).

Seltene, schwerwiegende kutane UE

1. Immunvermittelte, seltene, schwerwiegende CADR

1.1. Pemphigus foliaceus

Pemphigus foliaceus ist eine autoimmune, antikörpermedierte Hauterkrankung, die generalisieren und in diesem Fall mit systemischen Symptomen einhergehen kann. Zu den typischerweise bilateral symmetrischen dermatologischen Symptomen der Erkrankung gehören u. a. Pusteln, Krusten, Alopezie und Juckreiz. Histologisch finden sich Vesikel unter dem Stratum corneum der Epidermis, in denen freie Keratinozyten (Akanthozyten) enthalten sind [11]. Über das Auftreten von arzneimittelgetriggertem Pemphigus foliaceus bei Hunden wurde in der Literatur u. a. in Zusammenhang mit Antibiotika [12], Amitraz-haltigen Spot-on-Präparaten [13] und Isoxazolinen [2, 14] berichtet. In der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank fanden sich Fallberichte zu sechs Hunden, zwei Katzen und einem Pferd, bei denen Pemphigus kodiert war (Tab. 1).

1.2. Erythema multiforme (EM), Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), Toxische epidermale Nekrolyse (TEN)

EM, SJS und TEN sind seltene, aber potenziell lebensbedrohliche, immunvermittelte mukokutane Erkrankungen, die bei verschiedenen Säugetierspezies beschrieben wurden. Sie sind durch eine akute, zellvermittelte, zytotoxische Immunreaktion gegen Keratinozyten charakterisiert, die zu verschiedenen Graden von Nekrose der Epidermis führt. Ob es sich um verschiedene Entitäten oder ein Spektrum von Krankheitsbildern handelt, wird derzeit noch diskutiert. Als Auslöser für alle drei werden in der Veterinärmedizin u. a. Tierarzneimittel angenommen; so existieren Literaturberichte zu Sulfonamiden, Antibiotika, Levamisol und Phenobarbital bei Hunden und Antibiotika bei Katzen [15]. Neben den plötzlich auftretenden dermatologischen Symptomen (schmerzhafte Haut- und Schleimhautläsionen, großflächige Epidermisablösung, Ulzerationen) ist bei SJS und TEN auch mit systemischen Symptomen, wie Inappetenz und Lethargie, zu rechnen. SJS und TEN sind Notfälle mit einer hohen Mortalität

aufgrund von Sepsis. In der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank fanden sich Fallberichte zu vier Hunden und zwei Katzen, bei denen EM kodiert war (Tab. 2).

Für SJS gibt es derzeit keinen VeDDRA-Code. In fünf deutschen Pharmakovigilanzfällen war TEN kodiert: bei vier Katzen und einem Hund (Tab. 3).

In einem Pharmakovigilanzfall wurde vom Zulassungsinhaber EM kodiert, wobei zwei betroffene Rinder wenige Minuten nach Calciferolinjektion Zittern, anaphylaktischen Schock und Schaum in der Nase zeigten. Die Gesamtumstände (sehr akuter Symptombeginn, keine weiteren Hautsymptome) sprechen aber gegen ein EM und für einen Kodierungsfehler.

Ein weiterer Fallbericht beschreibt ein Rind, bei dem EM, SJS oder TEN als eine mögliche Differenzialdiagnose in Betracht gezogen werden könnte. Einen Tag nach einer Gonadorelinbehandlung entwickelte die Kuh ein großflächiges Gasödem. Anschließend löste sich die Haut an allen Stellen, an denen zuvor das Ödem bestanden hatte. Aufgrund der Schmerzen durch die großflächige Hautablösung wurde das Tier eingeschläfert.

1.3. Sterile Neutrophile Dermatoze

Benannt nach dem Dermatologen R. D. Sweet ist SLS (Sweet-like-Syndrom) eine seltene, immunmedierte Hauterkrankung, bei der sich eine akute, neutrophile, schmerzhafte Entzündung in der Haut entwickelt. Die typischen dermatologischen Symptome sind akut auftretende Erytheme und Ödeme, ggf. mit Erosionen oder Ulzerationen, erythematöse Papeln, Makulae und Plaques, die konfluieren können, Pusteln, Krusten und erythematöse Knötchen. Extrakutane Symptome umfassen u. a. Fieber, Gelenkerguss, gastrointestinale und respiratorische Symptome, Inappetenz, Lethargie und Tod. Zu den histopathologischen Merkmalen gehören interstitielle oder periadnexale neutrophile Infiltrate mit Ödemen ohne Vaskulitis und epidermale Hyperplasie. Als mögliche Auslöser werden neben Infektionserkrankungen und paraneoplastischen Syndromen auch medikamentenassoziierte Ursachen angenommen. Als mögliche auslösende Wirkstoffe wurden in einzelnen Literaturberichten u. a. Carprofen, Robenacoxib und Firocoxib beschrieben. Arthropathie gilt als vergleichsweise häufiges extrakutanes Symptom dieses Syndroms. Daher besteht auch die Möglichkeit,

Tierart	Wirkstoff	Zeit bis Symptombeginn	Klinische Symptome	Histologie
Hund	Amitraz	Hund 1: ca. 3 Wochen nach zweiter Anwendung Hund 2: unbekannt	Pemphigus foliaceus, bakterielle Hautinfektion	ja (Hund 1) nein (Hund 2)
Hund	Fluralaner	6 Wochen	Pusteln, Krusten, Vesikel, Hautläsionen, neutrophile Dermatitis, Follikulitis, Pemphigus foliaceus	ja
Hund	Imepitoin	10 Monate	krustige Dermatitis, Pemphigus foliaceus	ja
Hund	Cefovecin	unbekannt	Pemphigus foliaceus 2016 und nochmals nach zweiter Anwendung 2019	ja
Hund	Sarolaner	kurz nach zweiter Anwendung	hochgradiger Juckreiz, Wunden und Krusten an Ohren, Pfoten, Maul und zwischen Anus und Vulva, Malaise, Pemphigus	unbekannt
Pferd	Mepivacaine, Dermatophyten-Vakzine	ca. 1 Monat	generalisierte, schuppige Hautveränderungen, vesikulär/pustulöse Dermatitis, Hautödem und -wärme Fieber, Anämie, neutrophilie, Lymphopenie, Hypoalbuminämie, Tod durch Euthanasie Pemphigus foliaceus	ja
Katze	Amoxicillin, RCP-Impfung	6 Tage	Pemphigus foliaceus	ja
Katze	Frunevetmab	unbekannt	ulzerative Dermatitis, Hautläsionen, Pemphigus foliaceus	ja

Tab. 1: Zusammenfassung der Fallberichte aus der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank, in denen Pemphigus als Symptom kodiert war*

Tierart	Wirkstoff	Zeit bis Symptombeginn	Klinische Symptome	Histologie
Hund	Imepitoin	1 Tag nach Dosisverdoppelung	entzündlich-erosive Dermatitis/Mukositis an Rachen, Nase, Augenlidern, Pfoten und Ohrmuscheln, EM purulente Rhinitis, Schluckbeschwerden, Fieber	ja
Hund	Levetiracetam, Phenobarbital, Diazepam	3 Tage nach i. v.-Therapie eines Status epilepticus	Papeln, Pusteln, Kollaretten, erosive Plaques, Hautläsionen, Dermatitis, Alopezie, Hypopigmentation, EM	unbekannt
Hund	Sarolaner	14 Tage	drei Schübe, jeweils ca. 2 Wochen nach Behandlung krustöse Dermatitis im Gesicht, der Ohrmuschel, am Skrotum, EM	ja
Hund	Carprofen	4 Tage	Hautausschlag, vesikuläre bis bullöse Dermatitis der Ballen und Pfoten, Ablösung des Ballenhorns, großflächige pustuläre Hautentzündung, EM 2 Wochen später intradermaler maligner Mastzelltumor diagnostiziert	ja
Katze	Fluralaner	7 Tage	generalisierte Alopezie, Eosinophilie, EM, Gewichtsverlust	ja
Katze	Phenobarbital	2 Monate	Haut- und Schleimhautläsionen, Thrombozytopenie, Lymphadenomegalie, Knochenmarksveränderungen mit Hinweis auf immunmedierte Ursache Histopathologie EM/SJS/TEN	ja

Tab. 2: Zusammenfassung der Fallberichte aus der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank, in denen Erythema multiforme (EM) als Symptom kodiert war*

Tierart	Wirkstoff	Zeit bis zum Symptombeginn	Klinische Symptome	Histologie
Hund	Amoxicillin/ Clavulansäure	unbekannt	TEN	unbekannt
Katze	Phenobarbital	2 Wochen	Haut- und Schleimhautnekrosen, TEN, Erbrechen, Anorexie, Gewichtsverlust	ja
Katze	Cefovecin	4 Tage	Alopezie, generalisierte Dermatitis, TEN Lethargie, Neutropenie, Lymphozytose, Tod (verstarb während einer Narkose zur Biopsieentnahme)	ja
Katze	Cefovecin, Enrofloxacin, unbekannte Narkose	4 Tage	Alopezie, ulzerative Dermatitis, bullöse Hauterkrankung, TEN Gewichtsverlust, erhöhte Körpertemperatur 3 Wochen nach Beginn der klinischen Symptome waren etwa 30 Prozent der Haut betroffen	unbekannt
Katze	Miconazol, Chlorhexidin	1 Tag	Alopezie, Hautrötung, Hautnekrose, Ohrrandnekrose, TEN Lethargie, Vokalisation, Seitenlage, Tod durch Euthanasie	unbekannt

Tab. 3: Zusammenfassung der Fallberichte aus der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank, in denen Toxische Epidermale Nekrolyse (TEN) als Symptom kodiert war*

dass diese Medikamente als Reaktion auf initiale Symptome dieser Erkrankung verschrieben werden und nicht erst deren Entwicklung beschleunigen [16]. Es gibt derzeit keinen spezifischen VeDDRA-Code für dieses Syndrom. Aufgrund der Komplexität des Syndroms ist dieses daher zurzeit in den Datenbanken nicht zu recherchieren.

1.4. Kutane Vaskulitis

Die kutane Vaskulitis ist ein primärer Entzündungsprozess der Gefäßwand, der zu einer Schädigung der Gefäßarchitektur und zu ischämischen Veränderungen in der Haut führt. Die Ursache der Vaskulitis kann nicht-infektiös oder infektiös sein. Nicht-infektiöse Ursachen können weiter in immunvermittelte und nicht-immunvermittelte Ursachen unterteilt werden. In der Pathogenese der arzneimittelassozierten Vaskulitis spielt die Typ-II-Hypersensitivität die wichtigste Rolle. Dermatologische Symptome umfassen Purpura, die bei Diaskopie nicht verblassen, Erytheme, Plaques, hämorrhagische Blasen, Quaddeln, punktförmige kraterförmige Ulzera und subkutane Knötchen. Diese Läsionen treten vorwiegend in Hautbereichen mit schlechter Kollateralzirkulation, wie Pfotenballen, Ohrränder und Schwanz, auf.

Zudem können systemische Symptome hinzukommen (Fieber, Inappetenz, Lethargie). Als Auslöser werden neben Arzneimittelreaktionen u. a. auch Infektionskrankheiten und Neoplasien in Betracht gezogen [17]. In der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank fanden sich Fallberichte zu vier Hunden, einem Pferd und einer Katze, bei denen Vaskulitis gemeinsam mit weiteren Hautsymptomen kodiert war (Tab. 4).

Auf weitere seltene, schwerwiegende kutane UE wie Lupus erythematosus, DRESS (Drug Reaction with Eosinophilia and Systemic Symptoms), fixiertes Arzneimittelexanthem, MPE (makulopapulöse Eruptionen und makulopapulöses Exanthem) und CAEDE (Canine Acute Eosinophilic Dermatitis with Edema, auch WELLS-like Syndrom) kann in diesem Artikel nicht weiter eingegangen werden.

2. Nicht-immunvermittelte, seltene, schwerwiegende CADR

2.1. Superfizielle nekrolytische Dermatitis

Die superfizielle nekrolytische Dermatitis (SND, synonym auch metabolische epidermale Nekrose (MEN), hepatokutanes Syndrom (HCS) oder in der Humanmedizin nekrolytisches migrierendes Erythem (NME)) ist bei Hunden eine seltene, fortschreitende, erosive Hauterkrankung,

* Ein definitiver kausaler Zusammenhang zwischen Tierarzneimittelgabe mit den aufgeführten Wirkstoffen und den aufgetretenen Symptomen ist in keinem der Fälle belegt, auch wenn in einigen Histologieberichten der Verdacht auf eine Arzneimittelreaktion geäußert wurde.

Tierart	Wirkstoff	Zeit bis zum Symptombeginn	Klinische Symptome	Histologie
Hund	Pyriproxifen	2 Tage	beginnend an der Applikationsstelle Papeln, Bläschen, Juckreiz, multifokale Krusten, Knötchen, Vaskulitis	unbekannt
Hund	Permethrin	< 30 Tage	Pyodermie, Vaskulitis	unbekannt
Hund	Aglepriston	3 Tage	nach 3 Tagen Entzündung der Haut der Ohren, 1 Woche nach Behandlung purulente Haut-ulcera, Vaskulitis mit bakterieller Beteiligung, schlechtes Allgemeinbefinden	ja
Hund	Amoxicillin	12 Stunden	Juckreiz, Schmerzen (Haut), Krusten an Rücken und Bauch, Fieber, Apathie, histologische Diagnose: arzneimittelinduzierte Überempfindlichkeitsreaktion vom Sofortyp; Vaskulitis	ja
Pferd	Ivermectin, topisch Kokosöl	10 Tage nach zweiter Injektion	vorbestehende Hauterkrankungen (Alopezie, Krusten, Verdacht auf immunmediertes Geschehen) multifokales, schmerzhaftes Erythem, Alopezie, Exfoliation und geringgradig seröse bis purulente Exsudation an Rumpf, Hals, Kruppe, Unterbauchödem Hautbiopsie: Parakeratose, pustulöse exfoliative und Interface-Dermatitis, Verdacht auf Vaskulitis oder autoimmune Hauterkrankung	ja
Katze	Methylprednisolon	5 Tage	systemische Vaskulitis mit Hautmanifestation (Nekrose an Ohrmuschel, Zehen und Hinterbeinen)	unbekannt

Tab. 4: Zusammenfassung der Fallberichte aus der deutschen Pharmakovigilanzdatenbank, in denen Vaskulitis in Zusammenhang mit weiteren Hautsymptomen kodiert war*

die häufig mit Stoffwechselstörungen oder Hepatopathie einhergeht und eine schlechte Prognose aufweist [18]. Die Hautläsionen sind durch Erythem, Papeln, Krustenbildung, Erosion oder Ulzeration und Alopezie gekennzeichnet und betreffen typischerweise Pfotenballen, mukokutane Übergänge von Maul, Augen und Genitalien sowie Druckpunkte an Gelenken, Ohrmuscheln, Achselhöhlen und Leisten sowie die Interdigitalbereiche. Typisch ist eine Pfotenballenhyperkeratose, ggf. mit Fissuren. Die schmerzhaften Läsionen an den Pfoten führen zu extrakutanen Symptomen, wie Lethargie, Inappetenz und Lahmheit. Histologische Präparate der Epidermis zeigen ein charakteristisches Erscheinungsbild, das mit Parakeratose, Ödem und Hyperplasie assoziiert ist. Labordiagnostisch fallen v. a. Leberwerterhöhung und Hypoaminoazidämie auf. Der zugrunde liegende Pathomechanismus ist wahrscheinlich multifaktoriell und noch nicht vollständig geklärt.

In den Fachinformationen einiger phenobarbitalhaltiger Tierarzneimittel ist die SND als oberflächliche nekrolytische Dermatitis bereits als mögliche Nebenwirkung aufgeführt. Die mittlere Dauer der Phenobarbitaltherapie vor Auftreten der Hautsymptome lag in einer retrospektiven Studie bei 6 Jahren [19]. Bei vielen von SND betroffenen Hunden wurden jedoch bereits zuvor bestehende endokrine Störungen festgestellt, darunter Diabetes mellitus, Hyperadrenokortizismus und Hypothyreose.

Fazit

CADR können wie nahezu jede andere Dermatose erscheinen und treten vermutlich häufiger auf, als sie diagnostiziert werden. Die Diagnose erfolgt primär klinisch und hängt maßgeblich von einer sorgfältigen Anamnese ab. Als wichtigste Therapieoption bei Verdacht auf CADR gilt das Absetzen des verdächtigen Tierarzneimittels (sofern möglich). Bei Verdacht auf einen zugrunde liegenden (auto-)immunvermittelten Pathomechanismus sollte zudem eine immunsuppressive Therapie eingeleitet werden. Eine UE-Meldung mit möglichst vielen Details zu Patienten, angewendeten Tierarzneimitteln, zeitlichem Ablauf, Symptombeschreibungen sowie Histologiebefunden, unter www.vet-uaw.de, ist ein wichtiger Beitrag zur Tierarzneimittelsicherheit.

Korrespondenz

Dr. Ann Neubert

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Literatur

[1] Del Pozzo-Magaña BR, Liy-Wong C (2022): Drugs and the skin: A concise review of cutaneous adverse drug reactions. Br J Clin Pharmacol 90: 1838–1855. <https://doi.org/10.1111/bcp.15490>.

[2] Dalmau A, Ordeix L (2024): Putative pemphigus-like reaction to oral fluralaner in a dog. Vet Dermatol 35: 441–445. <https://doi.org/10.1111/vde.13243>.

[3] Marzano AV, Borghi A, Cugno M (2016): Adverse drug reactions and organ damage: The skin. Eur J Intern Med 28: 17–24. <https://doi.org/10.1016/j.ejim.2015.11.017>.

[4] Bolda S, Neubert A (2021): Hilfsstoffe in Tierarzneimitteln – mögliche Auslöser unerwünschter Arzneimittelwirkungen. Der Praktische Tierarzt (102): 922–934.

[5] Voie KL, Campbell KL, Laverne SN (2012): Drug hypersensitivity reactions targeting the skin in dogs and cats. J Vet Intern Med 26: 863–874. <https://doi.org/10.1111/j.1939-1676.2012.00927.x>.

[6] Edwards IR, Aronson JK (2000): Adverse drug reactions: definitions, diagnosis, and management. Lancet 356: 1255–1259. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(00\)02799-9](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(00)02799-9).

[7] Bolda S, Kirsch K, McDaniel C (2022): Fokus hormonell wirksame Tierarzneimittel. Unerwünschte Arzneimittelwirkungen bei verschiedenen Tierarten. Deutsches Tierärzteblatt 70(1): 31–36.

[8] Storrer A, Mackie JT, Gunew MN, Aslan J (2023): Cutaneous lesions and clinical outcomes in five cats after frunevetmab injections. J Feline Med Surg 25: 1098612X231198416. <https://doi.org/10.1177/1098612X231198416>.

[9] Mathelier-Fusade P (2006): Drug-induced urticarias. Clin Rev Allergy Immunol 30: 19–23. <https://doi.org/10.1385/CRIAL:30:1:019>.

Ihr Beitrag zählt

Melden Sie unerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln an: www.vet-uaw.de

- [10] Koch T, Mueller RS, Dobenecker B, Fischer A (2016): Cutaneous Adverse Drug Reactions in Dogs Treated with Antiepileptic Drugs. *Front Vet Sci* 3: 27. <https://doi.org/10.3389/fvets.2016.00027>.
- [11] Baumgärtner WGA (Hrsg) (2015): Spezielle Pathologie für die Tiermedizin. Enke Verlag.
- [12] White SD, Carlotti DN, Pin D et al. (2002): Putative drug-related pemphigus foliaceus in four dogs. *Vet Dermatol* 13: 195–202. <https://doi.org/10.1046/j.1365-3164.2002.00297.x>.
- [13] Oberkirchner U, Linder KE, Dunston S, Bizikova P, Olivry T (2011): Metaflumizone-amitraz (Promeris)-associated pustular acantholytic dermatitis in 22 dogs: evidence suggests contact drug-triggered pemphigus foliaceus. *Vet Dermatol* 22: 436–448. <https://doi.org/10.1111/j.1365-3164.2011.00974.x>.
- [14] White A, Hicks K, Bizikova P, Bailey J, Linder K (2019): Probable drug-triggered pemphigus foliaceus in a dog following administration of afoxolaner (NexGard). *Vet Record Case Reports* 7: 424. <https://doi.org/10.1136/vetreccr-2018-000735>.
- [15] Yager JA (2014): Erythema multiforme, Stevens-Johnson syndrome and toxic epidermal necrolysis: a comparative review. *Vet Dermatol* 25: 406–e64. <https://doi.org/10.1111/vde.12142>.
- [16] Brame B (2023): Inflammatory and Immune-Mediated Dermatologic Emergencies in Dogs. *Today's Veterinary Practice.*, 13(5).
- [17] Bellis F de, Di Mattia D (2022): Approach to emergency dermatology cases in dogs and cats. *In Practice* 44: 436–451. <https://doi.org/10.1002/inpr.247>.
- [18] Izydorczyk V, Pye C (2024): Superficial necrolytic dermatitis. *Can Vet J* 65(7): 719–723.
- [19] March PA, Hillier A, Weisbrode SE et al. (2004): Superficial necrolytic dermatitis in 11 dogs with a history of phenobarbital administration (1995-2002). *J Vet Intern Med* 18:65–74. [https://doi.org/10.1892/0891-6640\(2004\)18<65:sndidw>2.0.co;2](https://doi.org/10.1892/0891-6640(2004)18<65:sndidw>2.0.co;2).

Informationen in Kürze

Ausbau der Pharmakovigilanz-Zentren – Kooperation mit der TiHo Hannover

Seit Juli 2025 gibt es eine neue Kooperation zwischen dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover. Die regionalen Pharmakovigilanz-Zentren an den tierärztlichen Bildungsstätten in Deutschland fungieren für die Universitätskliniken vor Ort als Kontaktstelle in allen Belangen der Pharmakovigilanz. Die Universitätskliniken behandeln verschiedene Nutz- und Haustierarten sowie Exoten und bilden hierdurch das breite Spektrum an möglichen Patienten in der Veterinärmedizin ab. Aber auch für tierärztliche Praxen stehen die Zentren gerne mit ihrem fachlichen Wissen zur Verfügung. Die Pharmakovigilanz-Zentren nehmen Meldungen zu unerwünschten Ereignissen auf, leiten diese an das BVL weiter und bearbeiten wissenschaftliche Projekte zu Pharmakovigilanz-relevanten Fragestellungen. Sie unterstützen das BVL somit aktiv dabei, seine gesetzlichen Aufgaben in der Pharmakovigilanz wahrzunehmen und tragen so zu einer Erhöhung der Tierarzneimittelsicherheit bei.

Das aktuelle Projekt des Pharmakovigilanz-Zentrums Hannover lautet „*Untersuchung zu Otitis-externa-Präparaten beim Hund – Einfluss von Ohrreinigern auf die Wirksamkeit von topisch applizierten Antibiotika*“. Dabei werden Wechselwirkungen von topischen Antibiotikapräparaten und Ohrreinigern untersucht, um synergistische bzw. antagonistische Effekte zu erkennen. Ziel

ist es, einen optimalen Behandlungsplan zu erstellen, um den Antibiotikaeinsatz idealerweise zu reduzieren und Resistenzen zu vermeiden.

Weitere Kooperationen bestehen bereits mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Freien Universität Berlin, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Leipzig. Auf der Homepage des BVL können sich Interessierte genauer über die Aufgaben der Pharmakovigilanz-Zentren sowie über die geförderten Projekte informieren (www.bvl.bund.de/Pharmakovigilanz-Zentren).

Das BVL auf dem Leipziger Tierärztekongress

Bald ist es wieder so weit: Vom 15. bis 17.01.2026 findet der Leipziger Tierärztekongress statt. Auch die Abteilung „Tierarzneimittel“ des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist wieder mit einem Messestand auf der „vetexpo“ dabei. Sie haben Fragen zur Sicherheit von Tierarzneimitteln oder zum Melden von unerwünschten Ereignissen? Sie haben Feedback oder möchten einfach mit uns ins Gespräch kommen? Dann besuchen Sie uns gerne an unserem **Messestand E15 in Halle 2**. Dort erfahren Sie u. a., warum eingeschläferte Haustiere für Wildtiere gefährlich werden können oder wann Tierbesitzer:innen besser nicht mit ihren Lieblingen kuscheln sollten. Neben Infomaterial zum Thema Pharmakovigilanz erwartet Sie ein lustiges Standspiel zum Raten und Lachen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Formular zur Meldung unerwünschter Ereignisse (UE) nach Anwendung von Tierarzneimitteln oder nach Anwendung von Humanarzneimitteln am Tier

Formular zu versenden an

Bundestierärztekammer
Französische Str. 53
10117 Berlin



Tel: 030 2014338-0
Fax: 030 2014338-88

E-Mail: geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Gerne können Sie Ihre Meldung auch
elektronisch auf www.vet-uaw.de eingeben.

Einsender/-in ☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Apotheker/-in ☐ Behörde ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	Ihr Name und Ihre Anschrift E-Mail: _____ Tel./Fax: _____	Name und Anschrift des Tierhalters/ der Tierhalterin (optional) _____
--	--	---

Angaben zu betroffenen Tieren/Personen			
☐ Tier			
TIER	Tierart:	Geschlecht:	
	Rasse:	☐ weiblich ☐ männlich ☐ weiblich kastriert ☐ männlich kastriert	
	Alter:	☐ unbekannt	
	Gewicht:	Status:	
		☐ tragend ☐ laktierend	
	Anzahl behandelter Tiere: _____	Anzahl reagierender Tiere: _____	Anzahl toter Tiere: _____
Gesundheitszustand vor der Behandlung/ Vorerkrankungen: _____			
☐ Mensch			
MENSCH	Alter:	Ort der Exposition:	Weg der Exposition:
	Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐ unbestimmt	☐ Haut ☐ Augen ☐ Finger/Hand ☐ Anderes: _____	☐ Kontakt mit dem behandelten Tier ☐ Kontakt mit dem Medikament ☐ Orale Einnahme ☐ Selbstinjektion ☐ Sonstiges (z. B. beabsichtigte Exposition)
	Status: ☐ schwanger ☐ stillend	Höhe der Dosis: _____	Arztbesuch nötig: ☐ Ja ☐ Nein

Angaben zu den verabreichten Arzneimitteln Falls mehr als 3 Arzneimittel verabreicht wurden, bitte dieses Formular kopieren.			
	Arzneimittel 1	Arzneimittel 2	Arzneimittel 3
Handelsname			
Darreichungsform und Stärke z. B. Tabletten 100 mg			
Zulassungsnummer			
Chargennummer (Ch.-B. oder Lot)			
Grund der Behandlung			
Art der Anwendung/ Applikationsort			
Dosierung z. B. 1 Tablette, 2 x täglich			

Tierimpfungen: Grundlage für stabile Tierbestände und europäische Resilienz

Neue FVE-Position für zukunftsichere Tierseuchenprävention in Europa

Tierseuchenausbrüche nehmen seit Jahren zu, werden schwerer beherrschbar, und die sozio-ökonomischen Schäden steigen. Die FVE fordert daher in einem neuen Positionspapier eine klare europäische Priorisierung von Prävention, Biosicherheit, Früherkennung und Impfung [1]. Moderne Impfstrategien sind ein zentraler Bestandteil, um Tiere, Landwirtschaft, Handel und öffentliche Gesundheit nachhaltig zu schützen und unnötige Bestandskeulungen zu vermeiden.

Europa steht vor zunehmenden Tierseuchenrisiken, die durch Klimawandel, Globalisierung und hohe Tierverkehrsströme verstärkt werden. Krankheiten wie die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) und Blauzungenkrankheit (BT) sind längst nicht mehr Ausnahmeregionen, sondern eine wachsende Belastung für Tierhaltung, Wirtschaft und Gesellschaft [2]. Die FVE betont daher in einem neuen Positionspapier, dass ein strategischer Wandel hin zu Prävention basierend auf Biosicherheit, Tierseuchenüberwachungssystemen und maßgeschneiderten Impfplänen unerlässlich ist [1]. Diese Ausrichtung entspricht dem One Health-Ansatz und den Empfehlungen des EU-Parlaments, EU-Rats, der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) und WOA (Welt-Tiergesundheitsorganisation), die alle zu intensiverer Tierseuchenprävention und weniger „Stamping-Out“-Strategien aufrufen [3–5].

Massenkeulungen verursachen immense wirtschaftliche Schäden, beeinträchtigen das Tierwohl und haben erhebliche psychische Auswirkungen auf Tierärzt:innen und Landwirt:innen. Frühere Ausbrüche weisen eine Größenordnung auf: Die Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche (MKS) 2025 führten zu Kosten in Milliardenhöhe, und jährlich werden Millionen Geflügel Tiere aufgrund von HPAI gekeult [6]. Gleichzeitig übersteigen Tierseuchenausbrüche zunehmend nationale und europäische Budgets, sodass Mitgliedstaaten seit 2022 hohe Eigenanteile für Notfallmaßnahmen tragen müssen [7]. Ohne koordinierte Prävention drohen sowohl ungleiches Risikomanagement und eine Schwächung der Tierseuchenüberwachungssysteme als auch Versorgungslücken.

Konsequente Biosicherheit, Tierseuchenüberwachungssysteme und maßgeschneiderte Impfpläne sind ein zentraler Baustein moderner Tiergesundheitsstrategien. Sie schützen Tiere, senken die Krankheitslast und Mortalität, stabilisieren Produktionsketten und reduzieren Kosten im Krisenfall. Moderne Impfstofftechnologien, darunter DIVA¹-kompatible Lösungen (Markerimpfstoffe), ermöglichen eine effektive Bekämpfung, ohne die Seuchenfreiheit oder den Handel zu gefährden. Die WOA bestätigt, dass Impfung in Verbindung mit Überwachung die frühzeitige Erkennung von Tierseuchen nicht beeinträchtigt und kein Hindernis für den sicheren Handel darstellen muss [5].

Damit Impfstrategien ihre volle Wirkung entfalten können, müssen gesetzliche Rahmenbedingungen Innovationen ermöglichen, statt sie zu behindern. Technologische Fortschritte, wie Impfstoffe für in-ovo-Anwendungen oder verbesserte Vakzine gegen die verschiedenen Blauzungen-Serotypen, zeigen, wie effizient Ausbrüche eingedämmt werden können, wenn Impfungen rechtzeitig und koordiniert eingesetzt werden [2,8]. Gleichzeitig müssen Impfung und Tierseuchenüberwachungssysteme international anerkannt werden, um unnötige Handelsbarrieren abzubauen und präventiven Strategien mehr Gewicht zu verleihen.

Die EU fordert im Rahmen der „Preparedness Union“ ein vorausschauendes „Preparedness-by-Design“-Konzept [9]. Doch Analysen der FVE haben große Unterschiede in der Umsetzung verpflichtender Tiergesundheitsbesuche – und damit auch der angewandten Tierseuchenprävention – gezeigt [10]. Diese Tiergesundheitsbesuche bieten jedoch eine entscheidende Chance: Sie unterstützen Betriebe bei Biosicherheitsmaßnahmen, Früherkennung und Impfplanung und können das Fundament einer resilienten Tiergesundheitsstruktur bilden.

Auch die Rolle der Tierärzt:innen muss stärker betont werden. Sie verbinden die klinische Praxis, Überwachung, Impfprogramme, Pharmakovigilanz, Biosicherheitsberatung und Krisenreaktion. Funktionierende Impfkampagnen benötigen zudem gesicherte Lieferketten, ausreichende Antigenbanken, klare Logistikketten und finanzielle Absicherung.



Zum Positionspapier der FVE „Position Animal Vaccination: A Socio-Economic Cornerstone Of Animal Health And European Resilience“

Forderungen der FVE

Um Europas Tiergesundheit krisensicherer zu machen, fordert die FVE:

1. Investitionen in Veterinärstrukturen und Logistik, um harmonisierte Impfstrategien, stabile Haushalte und funktionierende Präventionssysteme zu gewährleisten.
2. Internationale Anerkennung von genehmigten Impfprogrammen, damit präventive und Notfallimpfungen den Handel nicht beeinträchtigen, und Schaffung eines Rechtsrahmens, der Impfstrategien ermöglicht, ohne den Status der Seuchenfreiheit zu beeinträchtigen.
3. Stärkung der Impfstoffentwicklung und -verfügbarkeit, u. a. durch Antigenbanken, smarte Vorratshaltung, beschleunigte Zulassungsverfahren und Förderung von DIVA-Technologien.

¹ Differentiating Infected from Vaccinated Animals

Die FVE und ihre Mitglieder verpflichten sich, mit EU-Institutionen, Behörden, WOA, Landwirt:innen und Partnern in der Tiergesundheit zusammenzuarbeiten, um Europas Resilienz gegenüber Tierseuchen zu stärken. Durch Investitionen in Prävention und die volle Nutzung des Impfpotenzials können Tiergesundheit, Tierwohl, Handel und sozio-ökonomische Stabilität nachhaltig geschützt werden.

FVE

Literatur

- [1] FVE (2025): Animal Vaccination: A Socio-Economic Cornerstone Of Animal Health And European Resilience. Position Paper. <https://fve.org/cms/wp-content/uploads/FVE-Statement-on-prevention-is-better-than-killing-adopted-1.pdf>.
- [2] WOA (2025): First report on world's animal health reveals changing spread of disease impacting food security, trade and ecosystems. www.woah.org/en/first-report-on-worlds-animal-health-reveals-changing-spread-of-disease-impacting-food-security-trade-and-ecosystems/.
- [3] Europäisches Parlament (2025): Draft report on how to secure a sustainable future for the EU livestock sector in light of the need to ensure food security, farmers' resilience and the challenges posed by animal diseases. 2025/2053(INI). www.europarl.europa.eu/meetdocs/2024_2029/plmrep/COMMITTEES/AGRI/PR/2025/0630/1323065EN.pdf.
- [4] Rat der EU (2025): Vaccination – a tool in the fight against animal diseases. Internet: <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-9280-2025-REV-1/en/pdf>.
- [5] WOA (2025): Vaccination Resolution. www.woah.org/app/uploads/2025/06/2025-92gs-resolutions-final-en.pdf.
- [6] UK National Audit Office (2025) Resilience to animal diseases. www.nao.org.uk/wp-content/uploads/2025/06/Resilience-to-animal-diseases.pdf.
- [7] Rat der EU (2024): Council conclusions on the Union co-financing of phytosanitary and veterinary programmes and emergency measures. <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-11601-2024-INIT/en/pdf>
- [8] EFSA AHAW Panel (EFSA Panel on Animal Health and Animal Welfare) (2023): European Union Reference Laboratory for Avian Influenza; Nielsen SS, Alvarez J, Bicoût DJ, Calistri P, Canali E, Ossi S, Staubach C, Blome S, Guberti V, Thulke HH, Vos A, Koenen F, Le Potier MFDrewe JA, Garin-Bastuji B, Gonzales Rojas JL, Gortázar C, Herskin M, Michel V, Miranda Chueca MA, Padalino B, Roberts HC, Spooler H, Stahl K, Velarde A, Viltrop A. Vaccination of poultry against highly pathogenic avian influenza – part 1. Available vaccines and vaccination strategies. EFSA J. 2023. 21(10):1–87. doi:10.2903/j.efsa.2023.8271.
- [9] Europäische Kommission (2025): Preparedness Union Strategy. Pressemitteilung IP_25_856. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_25_856.
- [10] FVE (2024): Animal health visits: updated full report and poster. <https://fve.org/fve-publishes-full-report-and-poster-on-situation-regarding-animal-health-visits>.

Aus der Rechtsprechung

Einstweiliger Rechtsschutz gegen die Fortnahme, Unterbringung und Veräußerung eines Hundes

Ein Hund wurde aufgefunden, nachdem er von einem Balkon geworfen und mutmaßlich auch getreten wurde. Das Tier musste tierärztlich und tierpflegerisch versorgt und untergebracht werden. Die zuständige Behörde erließ einen sofort vollziehbaren Bescheid gegen die Tierhalterin mit der Anordnung der Fortnahme und pflegerischen Unterbringung. Die Hundehalterin beantragte, die sofortige Vollziehbarkeit bis zum Abschluss des Widerspruchsverfahrens aufzuheben. Dies wurde vorrangig damit begründet, dass das Interesse an der sofortigen Vollziehung des Verwaltungsakts durch die Behörde nicht schriftlich begründet worden sei.

Das Verwaltungsgericht (VG) hielt den Antrag für unbegründet und beließ es bei der sofortigen Vollziehbarkeit. Zur Begründung führte das Gericht aus, dass ein Begründungserfordernis nicht vorliegt, wenn die Behörde bei Gefahr im Verzug, insbesondere bei dro-

henden Nachteilen für Leben, Gesundheit oder Eigentum, vorsorglich eine als solche bezeichnete Notstandsmaßnahme im öffentlichen Interesse trifft. Das war vorliegend der Fall. Die Behörde durfte angesichts der Auffindesituation des Hundes von einer das Leben des Hundes gefährdenden Behandlung ausgehen, weshalb eine „Rückgabe“ des Hundes an die Tierhalterin ausgeschlossen war. Zudem begründete die Behörde die besondere Eilbedürftigkeit auch für die Veräußerung des Tieres damit, dass bei einer Rückgabe des Hundes an die Tierhalterin weitere Verstöße nicht unwahrscheinlich seien und dass ein Verbleib des Hundes im Tierheim bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens erhebliche Kosten verursachen und das Tierwohl beeinträchtigen würde. Die Mindestvoraussetzungen an die Begründung waren daher gewahrt. (Schleswig-Holsteinisches VG, Beschluss v. 04.08.2025 – 7 B 79/25)

Untersagung nach § 11 TierSchG – Transport durch Beauftragung Dritter

Der Klägerin betreibt ein Handelsgewerbe, im Rahmen dessen sie u. a. mit Landwirt:innen Verträge über den An- und Verkauf von Rindern schließt. Weil sie selbst über keine landwirtschaftlichen Flächen verfüge, verblieben die Tiere nach Abschluss eines Vertrags zunächst auf dem Hof des veräußernden Landwirts, bis sie von dort zum Endabnehmer verbracht würden. Die zuständige Behörde untersagt der Klägerin mittels Bescheid das gewerbsmäßige Handeltreiben mit Wirbeltieren – hier Rindern – aufgrund des Fehlens einer Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 5 Satz 6 Tierschutz-

gesetz (TierSchG). Den Transport der Rinder von den veräußernden Landwirt:innen zum Endabnehmer organisiere die Klägerin durch Beauftragung eines Transportunternehmens.

Die Klägerin erhob Klage gegen den Bescheid. Das erstinstanzlich zuständige Verwaltungsgericht hat die Klage abgewiesen. Auch der Antrag auf Zulassung der Berufung beim Oberverwaltungsgericht (OVG) hatte keinen Erfolg.

Die Klägerin stellte nicht infrage, dass sie gewerbsmäßig Tiere an- und verkauft und damit eine Tätigkeit ausübt, die jedenfalls nach

dem Wortsinn vom Begriff des „Handels“ erfasst ist. Sie machte geltend, ihre Tätigkeit unterfalle nicht dem tierschutzrechtlichen Erlaubnisvorbehalt des § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 lit. b TierSchG, weil sie zu keinem Zeitpunkt die Entscheidungsbefugnis über die das Tierwohl maßgeblich beeinflussenden Faktoren habe. Diese liege ausschließlich bei den veräußernden Landwirt:innen, den Endabnehmern und dem Transportunternehmer. Das OVG stellte fest, dass ein

gewerbsmäßiger Handel mit Wirbeltieren i. S. d. § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 lit. b TierSchG auch dann vorliegt, wenn der Gewerbetreibende, der die Tiere an- und verkauft, ein Transportunternehmen beauftragt, das die Tiere unmittelbar vom veräußernden Landwirt zum Endabnehmer transportiert. Es blieb daher bei der Untersagung. (OVG für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 18.09.2025 – 20 A 2081/21)

Inanspruchnahme eines Tierarztes auf Schadenersatz nach Besamung einer Stute mit „falschem Hengst“

Ein Tierarzt wurde mit der Besamung einer Stute mit dem Samen des Hengstes B., einem Springpferdevererber, beauftragt. Hierfür wurde der von der Tierhalterin bei der Hengststation bestellte Samen direkt an den Tierarzt geliefert. Am Tag der Besamung hatte der Tierarzt auch den Samen des Dressurhengstes S. bei sich, der ihm vom Gestüt W. übersandt worden war. Aufgrund der erfolgten Besamung gebar die Stute ein Hengstfohlen, das von dem Hengst S. – und nicht wie gewollt von dem Hengst B. – abstammte. Die Tierhalterin hatte ein Gutachten beauftragt, in dem festgestellt wurde, dass ein Fohlen von S. im Vergleich zu einem Fohlen von B. einen Minderwert von 2 500,00 € habe. Um das Fohlen beim Zuchtverband anmelden zu können, musste die Halterin an das Gestüt W. eine Decktaxe von 1 200,00 € bezahlen. Der Tierarzt wurde auf Schadenersatz in Höhe von 4 830,89 € verklagt (1 200,00 € Decktaxe, 2 500,00 € Wertdifferenz, 1 053,39 € Sachverständigenkosten sowie Kosten der nochmaligen Samenbeschaffung). Das Amtsgericht hatte den Tierarzt zur Zahlung der Decktaxe nebst vorgerichtlicher Rechtsanwaltskosten und Zinsen verurteilt und die Klage im Übrigen abgewiesen. Die Berufung der Halterin, die sich nur gegen die Versagung des Ersatzes einer Wertdifferenz von 2 500,00 € und der Sachverständigenkosten in Höhe von 1 053,39 € gerichtet hatte, wurde durch das Landgericht ebenso zurückgewiesen wie die Anschlussberufung des Tierarztes, mit der dieser die vollständige Klageabweisung begehrte. Die Halterin ging vor dem Bundesgerichtshof (BGH) in Revision.

Der BGH wies die Revision zurück, sodass es bei dem erstinstanzlichen Urteil des Amtsgerichts (Zahlung der Decktaxe) blieb. Der Halterin stand ein Schadenersatzanspruch wegen Schlechterfüllung des Vertrags gegen den Tierarzt zu. Offen bleiben kann – so der BGH –, ob der „Besamungsvertrag“ als Werk- oder Dienstvertrag einzuordnen ist. Jedenfalls hat der Tierarzt die Stute mit dem Samen des Hengstes S. statt mit dem Samen des Hengstes B.

besamt und dadurch eine vertragliche Hauptpflicht verletzt. Diese Pflichtverletzung hat der Tierarzt zu vertreten und ist dem Grunde nach zum Ersatz eines daraus resultierenden Schadens verpflichtet. Die Halterin hat Anspruch auf Ersatz der von ihr zusätzlich aufzubringenden Decktaxe in Höhe von 1 200,00 € für den Züchter des Hengstes S. Hätte der Tierarzt den Samen von B. verwendet, hätte nicht zusätzlich zur Decktaxe für B. auch noch die Taxe für S. entrichtet werden müssen.

Die Klägerin könne jedoch nicht den Beweis führen, dass ihr darüber hinaus ein Vermögensschaden in Höhe von 2 500,00 € entstanden sei. Die Klägerin mache „Schadenersatz wegen Nichterfüllung“ in Höhe der Differenz zwischen dem Wert eines von B. abstammenden Fohlens und dem Wert des tatsächlich geborenen, von S. abstammenden Fohlens geltend. Das Produkt der Fortpflanzung zweier Lebewesen unterliege derart vielen, nicht vorhersehbaren Unsicherheiten, dass sich nicht prognostizieren lasse, welche Entwicklung ein Fohlen der Stute genommen hätte, wenn die Besamung durch B. statt durch S. erfolgt wäre. Ein Vergleich der Vermögenslage mit und ohne die Pflichtverletzung sei im Falle eines weder gezeugten noch geborenen Lebewesens so vielen Unsicherheiten unterworfen, dass er letztlich auf Spekulationen beruhen müsse, die eine hinreichende Überzeugungsbildung nicht zu begründen vermögen. Es ist daher spekulativ, ob es bei der Verwendung des korrekten Samens zur Geburt eines gesunden Fohlens gekommen wäre und dieses Fohlen dann Eigenschaften gehabt hätte, die zu einem höheren Verkehrswert gegenüber dem tatsächlich geborenen Fohlen geführt hätten. Ein entgangener Gewinn wurde daher nicht gewährt. (BGH, Urteil vom 14.10.2025 – VI ZR 14/25)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwältin

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Verordnung zur Anpassung des **Milchprodukts** an unionsrechtliche und technologische Entwicklungen vom 24. November 2025 (BGBl. I Nr. 280 vom 27.11.2025)
- Zweite Verordnung zur Änderung der **Honigverordnung und anderer lebensmittelrechtlicher Vorschriften** vom 25. November 2025 (BGBl. I Nr. 280 vom 28.11.2025)
- Siebenundfünfzigste Verordnung zur Änderung der **Futtermittelverordnung** vom 2. Dezember 2025 (BGBl. I Nr. 304 vom 08.12.2025)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Arzneimittel, Futtermittel

Schweiz erlaubt tierische Proteine unter strengen Auflagen

Vom 01.01.2026 an wird es in der Schweiz unter strengen Auflagen wieder möglich sein, bestimmte verarbeitete tierische Proteine in Futtermitteln für Schweine und Geflügel zu verwenden. Konkret können Geflügelproteine für Schweine und umgekehrt Schweineproteine für Geflügel eingesetzt werden. Ziel ist es, Nebenprodukte von gesunden Tieren künftig besser zu verwerten. Zudem wird die Verwendung von Insektenproteinen, die bisher nur für Nutzfische zulässig war, auf Schweine und Geflügel ausgeweitet.

Weiterhin verboten bleibt aber der Einsatz verarbeiteter tierischer Proteine in der Fütterung von Wiederkäuern. Diese Maßnahme war 2001 zur Bekämpfung der Bovinen Spongiformen Enzephalopathie (BSE) eingeführt worden und bleibt in Kraft. Erlaubt ist es aber künftig, Gelatine und Kollagen von Wiederkäuern an Nichtwiederkäuer zu verfüttern. Tierische Nebenprodukte mit hohem Risiko, z. B. Tierkör-

per, bleiben hingegen in der Tierernährung verboten. Nebenprodukte mit mäßigem Risiko dürfen weiterhin als Dünger verwendet werden, müssen dazu aber für Tiere ungenießbar gemacht werden.

Die beschlossenen Änderungen sollen keine direkten Auswirkungen auf Lebensmittel haben. Damit ein hohes Sicherheitsniveau gewährleistet wird, müsse die Produktionskette von Futtermitteln streng nach Arten getrennt sein. Für jede Proteinart müssten separate Betriebszweige bestehen; es dürfe keinesfalls eine Vermischung geben. Zudem müssten Produktionsbetriebe von den zuständigen Behörden bewilligt sein und eine vollständige Rückverfolgbarkeit gewährleisten. Zusätzlich kämen Branchenrichtlinien zur Anwendung. Überwacht werde die Umsetzung der neuen Regelungen von den kantonalen Veterinärdiensten und der amtlichen Futtermittelkontrolle von Agroscope. AgE/KC

Tierschutz, Artenschutz

Großbritannien stellt Fahrplan zum Ausstieg aus dem Tierversuch vor

Die britische Regierung hat eine umfassende Strategie veröffentlicht, mit der der Einsatz von Tierversuchen in Forschung und Testung schneller zurückgefahren werden soll (www.gov.uk/government/news/animal-testing-to-be-phased-out-faster-as-uk-unveils-roadmap-for-alternative-methods). Ziel dieser Roadmap sei es, moderne und wissenschaftlich fundierte humanbasierte Methoden stärker zu etablieren und schrittweise Tests an Tieren zu ersetzen. Mit dieser Strategie unterstreicht Großbritannien seine Ambition eine, internationale Führungsrolle im Bereich der Entwicklung tierversuchsfreier Testmethoden einzunehmen. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) begrüßt die Entwicklung und kritisiert, dass Deutschland in dieser internationalen Entwicklung weit abgeschlagen sei.

Im Zentrum des britischen Fahrplans stehen **neue technologische Ansätze** wie Organ-on-a-Chip-Systeme, KI-gestützte Analysen und 3D-Bioprinting von menschlichem Gewebe, die künftig in der Forschung und Prüfung von Chemikalien und Medikamenten stärker genutzt werden sollen. Die Roadmap benennt zudem konkrete Zeitziele: Bis Ende 2026 sollen Tierversuche zur Bewertung von Haut- und Augenreizungen sowie Sensibilisierung beendet werden. Ab 2027 sollen für Botulinumtoxin und einen bestimmten Test zur Qualitätskontrolle etwa von Impfstoffen ausschließlich tierversuchsfreie Verfahren eingesetzt werden. Bis 2030 plant die Regierung den Einsatz von Hunden und Affen in der Wirkstoffforschung zu senken.

Der Plan wurde gemeinsam vom britischen Wissenschaftsministerium (DSIT), dem Umweltministerium (DEFRA) und dem Innenministerium entwickelt und reagiert auf den wachsenden Bedarf aus Forschung, Industrie und Tierschutz, tierversuchsfreie Prüfverfahren auszubauen. Parallel sollen der Austausch zwischen Forschung, Industrie und Behörden gestärkt, Standards definiert und die regulatorische Anerkennung neuer Verfahren erleichtert werden. Geplant sind zudem spezifische Fortbildungsprogramme für wissenschaftlichen Nachwuchs, um tierversuchsfreie Methoden besser zu verankern. Um Innovation und Validierung zu beschleunigen, stellt



In der Anhörung des Petitionsausschusses des Bundestags (v.l. n. r.): Sabrina Engel (PETA) und Dr. Melanie Seiler (ÄgT)

der Staat rund 60 Mio. £ (über 68 Mio. €) bereit, ergänzt durch zusätzliche 15,9 Mio. £ (über 18 Mio. €) aus Forschungsförderprogrammen.

In einer Bundestagsanhörung zum Thema „Tierversuche an Affen“ erwähnte ÄgT die Rückbaustrategie Großbritanniens als positives Ländereispiel neben den USA, die neue Strukturen für humanrelevante Forschung schaffen würden (www.science.org/content/article/exclusive-cdc-end-all-monkey-research), und den Niederlanden, die von 2030 an die staatliche Finanzierung von Affenversuchen beenden würden.

ÄgT und PETA Deutschland hatten sich im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags für das Ende der Affenversuche stark gemacht; mehr als 40000 Bürger:innen hatten die Petition „Tierversuche an Affen stoppen“ unterstützt und so die öffentliche Anhörung ermöglicht.

Die Petition fordert u. a. ein nationales und europäisches Engagement für ein Verbot von Versuchen an Affen, die Ausrichtung des Gefährdungsstatus an der Roten Liste der Weltnaturschutzunion, ein ausnahmsloses Verbot von Versuchen an Menschenaffen sowie eine jährliche Erhöhung der Fördermittel für tierversuchsfreie Forschung.

ÄgT/KC

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Geflügelpest: Tauben tragen nicht zur Ausbreitung der Seuche bei

Aufgrund der aktuellen Berichterstattung zum Thema Geflügelpest bei Tauben weist das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) darauf hin, dass nach derzeitigem wissenschaftlichen Erkenntnisstand des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) Tauben bei der Verbreitung des Geflügelpest-Virus (H5N1) nicht relevant sind.

Nach wissenschaftlicher Einschätzung der Fachleute des FLI, dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, gebe es keine

Hinweise darauf, dass Tauben zur Aufrechterhaltung oder Ausbreitung des Infektionsgeschehens beitragen. Obwohl auch Tauben grundsätzlich für das Virus empfänglich sind, würden Infektionen nur in sehr seltenen Einzelfällen auftreten. Zudem wiesen selbst die Ausscheidungen infizierter Tauben nur sehr geringe Mengen des Erregers auf, was eine Verbreitung und Übertragung des Virus sehr unwahrscheinlich mache. Tauben gelten daher epidemiologisch als sogenannte „Sackgassenwirte“.

BMLEH/KC

Aktueller ASP-Ausbruch in Spanien wird genauer untersucht

Ende November 2025 ist in Katalonien bei Wildschweinen die Afrikanische Schweinepest (ASP) nachgewiesen worden. Unterdessen ist die Zahl der nachweislich infizierten Wildschweine in Spanien laut dem spanischen Agrarministerium auf 13 angewachsen (Stand: 05.12.2025). Alle seien im bereits eingerichteten Sperrgebiet gefunden worden. Weitere 37 in dem Gebiet und der Umgebung tot aufgefundene Wildschweine seien Ressortangaben zufolge negativ getestet worden. Auch die Tests auf insgesamt 39 Schweinehaltungsbetrieben im Sperrgebiet hätten keinen positiven Befund gebracht.

Das Ministerium wolle der Frage auf den Grund gehen, ob der aktuelle Ausbruch bei Wildschweinen in Katalonien auf einen Labor-

virus oder einen Abkömmling davon zurückgeht. Anlass ist das Ergebnis erster Analysen, wonach das bei Barcelona gefundene Virus der genetischen Gruppe 29 angehört. Wie das Ressort Anfang Dezember 2025 weiter mitteilte, unterscheide es sich damit von allen derzeit in den EU-Ländern zirkulierenden ASP-Viren. Denn diese zählten zu den genetischen Gruppen 2 bis 28. Die Gruppe 29 sei hingegen sehr ähnlich der genetischen Gruppe 1, die 2007 in Georgien zirkuliert sei. Und damit sei nicht auszuschließen, dass es Verbindungen zum Referenzvirus „Georgia 2007“ gebe, das derzeit häufig bei experimentellen Infektionen in Laboren verwendet werde, erklärte das Ressort.

AgE/KC

Empfehlung zur Bekämpfung von Würmern bei Hunden und Katzen

Das European Scientific Counsel Companion Animal Parasites (ESCCAP) hat seine Empfehlung zur Bekämpfung von Helminthen bei Hunden und Katzen auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet. Die aktualisierte Empfehlung (www.esccap.de/empfehlung/helminthen-2/) gibt einen Überblick über die parasitischen Würmer (Nematoden, Zestoden und Trematoden), die für Hunde und Katzen in Europa relevant sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf de-

ren Bedeutung innerhalb Deutschlands. Außerdem finden sich darin z. B. neue Empfehlungen zur Einschätzung des individuellen Infektionsrisikos und darauf basierende, überarbeitete Entwurmungsschemata für Hunde sowie Katzen. Zusätzlich wurden Empfehlungen für bislang nicht berücksichtigte Wurmarten, wie Zwergfadenwürmer, ergänzt und die vorhandenen Abschnitte zu anderen Spezies aktualisiert und erweitert.

ESCCAP/KC

Lebensmittel, Verbraucherschutz

Produkte mit Insekten

Geschmack und Emotionen entscheiden darüber, ob Verbraucher:innen zu Produkten mit Insekten greifen. Das lässt sich aus einer neuen Studie schließen, die unter der Leitung der Berner Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (BFH-HAFL) erstellt wurde. Egal, wie gut die Menschen über Insekten als gesunde, nährstoffreiche und nachhaltige Nahrungsmittel Bescheid wissen – dies allein wecke kaum Interesse, erklärte Prof. Dr. Thomas Brunner zu der Untersuchung. Gut wirkten hingegen Erfahrungen und Emotionen. Wer ein Produkt mit

Insekten probiere und es als schmackhaft empfinde, zeige sich bereiter, künftig solche Produkte zu essen.

Auch wer Insekten mit positiven Begriffen verbinde, sei offener für ihren Verzehr eingestellt. Umgekehrt blieben Personen mit einer hohen Essens-Neophobie, also der Angst vor neuen Lebensmitteln, skeptisch.

Die Autor:innen der Studie weisen darauf hin, dass neben einem attraktiven Design, die Insektenprodukte in vertrauter Form angeboten werden sollten, z. B. als Riegel oder Burger-Pattys.

AgE/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.10.2025

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	Bovine Herpesvirus Typ 1- Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Epididymitis	Infektiöse Hämatopoetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Maul- und Klauenseuche	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand der Rinder	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion (Vogel oder Pferd)
Jahr der letzten Feststellung			2025				2025	2024 ¹	2025			2025 ⁵	2022		2025		2025 ⁷			2025	2025
Schleswig-Holstein	-	-	-	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	84	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	27	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	14	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	11	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	38	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	2	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	1	-	13	179	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	2	-
Niederbayern	-	-	-	1	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Saarland	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	64	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	4	-	35	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	2	-	73	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	33	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Gesamtzahl	41 ¹	7	0	415 ²	312 ³	1	0	0	0	1	1	0	0	4 ⁵	0	14	0	1 ⁶	2 ⁷	0	0

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² HPAI bei Geflügel, gehaltenen und Wildvögeln / ³ Schaf und Rind / ⁴ Schaf und Schwein / ⁵ Rinder /

⁶ gehaltene und Wildtaube / ⁷ Fledermaus / ⁸ Schaf / ⁹ Erregertyp steht noch aus

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Aujeskyische Krankheit (Hund 2019, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000), Beschläseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985)

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: s. DTBI. 12/2025, S. 1 684

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBL und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Märzausgabe 2026 ist der 19.01.2026.

Inland inkl. Hybridveranstaltung

Januar 2026

- 08.–10.01. in **LENGENBOSTEL** (10/25,1458)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik für Pferde M IV
- 08.–11.01. in **SITTENSEN** (10/25,1458)
Grundk. Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Ktr. M IV
- 09.–11.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinär-osteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 09.–11.01. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbildg. Veterinär-osteopath. 8
- 09.–11.01. in **NEUSS/HYBRID** (12/25,1730)
Modulreihe Verhaltensmedizin und -therapie Ktr. 5
- 10./11.01. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 5 u. 6
- 10./11.01. in **CHEMNITZ** (1/26,163)
Röntgen Thorax und Abdomen
- 12.–29.01. in **HANNOVER U. ONLINE** (12/25,1730); Basisk. „Tiersch./Versuchstierkd.“
- 12./13.01. in **BERNAU** (12/25,1731)
Ultraschall in der Rinder-Repro
- 14.01. in **WEINGARTEN** (1/26,163)
Ohr aus chirurgischer u. dermatologischer Sicht
- 15.–17.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 16.–18.01. in **BUXTEHUDE** (12/25,1731)
Veterinär-Chiropraktik Modul III
- 17./18.01. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 5 + 6
- 19.–23.01. in **MÜNCHEN** (10/25,1461)
Intensivworkshop Kardiologie
- 24.01. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 4. Modul
- 24.01. in **SCHOPFHEIM** (12/25,1731)
Röntgenaktualisierungskurs
- 24./25.01. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie, M 13 u. 14
- 24./25.01. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 3 + 4
- 24./25.01. in **TIMMENDORFER STRAND** (10/25,1461); Ultraschall Bauch-/Becken Hd./Ktz.
- 24./25.01. in **BAD BIRNBACH** (10/25,1461)
Zahnheilkunde Kaninchen und Meerschweinchen
- 24.01.–22.11. in **NEU-ISENBURG** (10/25,1461); Diagnostische Bildgebung
- 26.01. in **MÜNCHEN** (9/25,1315)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerzth.
- 26.–28.01. in **MÜNCHEN/HYBRID** (9/25,1315); Versuchstierkundl. Basisk. Theorie
- 27./28.01. in **ISERNHAGEN** (12/25,1731)
easyVET-Seminar „Effektive Warenwirtschaft“
- 28.01. in **HAAN** (12/25,1731)
Infektionen der tierischen Haut

- 28.01. in **HAMMINKELN** (1/26,163)
Fortbildung für Nutztierpraktiker:innen (Rind)
- 28.01. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
Anämie und Thrombozytopenie
- 29./30.01. in **HAMBURG** (12/25,1731)
Fohlenmedizin I
- 30./31.01. in **GIESSEN** (8/25,1164)
DVG: Innere Medizin u. Klin. Labordiagnostik
- 31.01. in **GROSSWALLSTADT** (9/25,1315)
Wundversorgung – praktischer Kurs
- 31.01. in **BERLIN** (12/25,xx 1731xx)
Igel-Symposium
- 31.01. in **KÖLN** (12/25,1731)
Orthopädische Jungtiererkrankungen Hd./Ktz.
- 31.01. in **DUISBURG** (1/26,163)
Sonografietraining Pur – Abdomen für Einsteiger
- 31.01./01.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 9 und 10
- 31.01./01.02. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 3 u. 4
- 31.01./01.02. in **BAD WILDUNGEN** (8/25,1164); Die manuelle Lymphdrainage
- 31.01./01.02. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs II
- 31.01./01.02. in **BAD EMSTAL**
Energetische Testverfahren vernetzen
- 31.01./01.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/25,1601); Röntgen-Aktualisierungskurs
- 31.01./01.02. in **BERLIN** (12/25,1731)
Tierzahnheilkunde
- 31.01./01.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (12/25,1731)
Das 1x1 d. klin. Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- 31.01./01.02. in **BERLIN** (12/25,1732)
Kardiologie in der Sprechstunde
- 31.01./01.02. in **HEUSENSTAMM**
Wildtierhilfen Summit

Februar 2026

- 01.02. in **DUISBURG** (1/26,163)
Sonografietraining Pur – Abdomen f. Fortgeschr.
- 04.02. in **HAAN** (12/25,1732)
Feline Infektiöse Peritonitis – Diagn. u. Therapie
- 04.–06.02. in **MÜNCHEN** (9/25,1315)
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 06.02. in **DORTMUND** (10/25,1461)
Veterinärkonferenz rund um Brieftauben
- 06.02. in **GESSERTSHAUSEN** (12/25,1732)
Orthopäd. Sonografie Pferd – Sehnen/distl. Glm.
- 06.02. in **BERLIN** (1/26,163)
Strahlenschutzaktualisierung
- 06./07.02. in **GIESSEN**
DVG: FG Innere Medizin u. Klin. Labordiagnostik
- 06.–08.02. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbildg. Veterinär-osteopath. 9

- 06.–08.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/25,880)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 4
- 06.–08.02. in **NEUSS/HYBRID** (1/26,164)
Verhaltensmedizin u. -therapie f. Ktr. Modul 6
- 07.02. in **GESSERTSHAUSEN** (12/25,1732)
Orthopäd. Sonografie Pferd – Gelenke/dst. Glm.
- 07.02.2026–14.02.2027 in **NEU-ISENBURG/ ONLINE** (10/25,1462); Ultraschall beim Kleintier
- 07./08.02. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 7 u. 8
- 07./08.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 11 und 12
- 07./08.02. in **VIERNHEIM** (1/26,164)
Grundlagen der Ultraschalldiagnostik Kleintiere
- 07./08.02. in **NEU-ISENBURG** (1/26,164)
Inhalationsanästhesie b. Hund, Katze u. Heimtier
- 07./08.02. in **MÜNCHEN**
VetOsteo Advanced
- 09.–13.02. in **BERLIN** (1/26,164)
Intensivwoche Zahnheilkunde Basis
- 11.–13.02. in **PLANEGG** (10/25,1462)
DVG: Physiologie u. Pathologie d. Fortpflanzung
- 11.–13.02. in **MÜNCHEN**
DVG: Jahrestagg. FG „Reproduktionsmedizin“
- 12.–15.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 5
- 13./14.02. in **BAKUM** (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Hufkrankg. b. Pfd. M 11 + 12
- 13.–15.02. in **BUXTEHUDE** (12/25,1731)
Veterinär-Chiropraktik Modul IV
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 6
- 14./15.02. in **IDSTEIN/KASSEL** (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 14./15.02. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 7 + 8
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (7/25,1027)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 14./15.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/25,1602) Ophthalmologie I
- 14./15.02. in **SIERKSDORF** (1/26,164)
Intensivseminar Ultraschall Abdomen Einsteiger
- 14./15.02. in **NEU-ISENBURG** (1/26,164)
Ultraschall Herz – Basiskurs
- 16.–18.02. in **BERLIN** (1/26,164)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 17./18.02. in **BERLIN**
FU: Internationales TZR-Symposium
- 20.02. in **GESCHER** (12/25,1732)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 20./21.02. in **LENGENBOSTEL** (10/25,1458)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik für Pferde M V
- 20./21.02. in **BADEN-BADEN** (12/25,1732)
Fallseminar Forensik Pferd

- 20.–22.02. in **SITTENSEN** (10/25,1458)
Grundk. Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Ktr. M V
- 20.–22.02. in **MÖNCHENGLADBACH** (1/26,165); Echokardiografie
- 21.02. in **WIESBADEN** (10/25,1462)
Vergiftungen bei Hund und Katze
- 21.02. in **BERLIN** (10/25,1462)
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde
- 21.02. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 5. Modul
- 21.02. in **SOTTRUM** (12/25,1732)
Hands-on: Sono Teil 1
- 21.02. in **MUTTERSTADT** (12/25,1732)
Systematisches Vorgehen bei Hauterkrankungen
- 21.02. in **MUTTERSTADT** (1/26,165)
Dermatologie Pferd
- 21./22.02. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 8 u. 9
- 21./22.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (12/25,1732); Verhaltenstherapie beim Hund
- 21./22.02. in **HANAU** (12/25,1733)
Dentalröntgen Hund/Katze – Modul Z2
- 21./22.02. in **BENDORF** (1/26,165)
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse III + IV
- 23.–27.02. in **BERLIN** (1/26,165)
Zukunftsorientierte Kompetenzen f. Führungskräfte
- 26.02.–01.03. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739)
Pferdeosteopathie Kurs 3
- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD** (10/25,1462)
bpt-Intensiv Kleintier
- 27./28.02. in **IDAR-OBERSTEIN** (12/25,1733)
Grundlagen d. Abdominalchirurgie
- 27./28.02. in **LUTHERSTADT WITTENBERG** (12/25,1733); Traumatologie
- 27./28.02. in **WEILERSWIST** (1/26,165)
Narkose sicher managen
- 27./28.02. in **JENA**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 3
- 27.02.–01.03. in **LENGENBOSTEL/HYBRID** (12/25,1733); Grundk. Vet.-Chiropraktik Hd./Ktr. M II
- 28.02. in **GIESSEN** (10/25,1462)
Anatomische Grundlagen der Manualtherapie
- 28.02./01.03. in **ESSEN** (12/25,1733)
Gemeinsam erfolgreich in der Anästhesie
- 28.02./01.03. in **BERLIN** (12/25,1733)
OPs am äußeren Auge
- 28.02./01.03. in **BENDORF** (1/26,165)
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse I + II

März 2026

- 02.–04.03. in **HANNOVER** (1/26,165)
Epidemiologie – Biometrie: Epidemiolog. Meth. 1
- 02.–04.03. in **HANNOVER** (1/26,165)
Epidemiologie – Biometrie: Evaluierung
- 03./04.03. in **BERLIN/HYBRID** (1/26,166)
Fachtagg. f. Fleisch- u. Geflügelfleischhygiene
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (1/26,165)
Epidemiologie – Biometrie: Epidemiolog. Meth. 2
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (1/26,165)
Epidemiologie – Biometrie: Dynam. Modelle
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (1/26,165)
Epidemiologie – Biometrie: Fallzahlberechnung.

- 04.–08.03. in **HÖHR-GRENZHAUSEN** (1/26,166); Resilienz und Selbstführung
- 05./06.03. in **OLDENBURG** (1/26,166)
Niedersächsisches Tierschutzsymposium
- 06.03. in **HANNOVER/HYBRID** (1/26,166)
Mastitisnachmittag – Forschung für die Praxis
- 06./07.03. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 06./07.03. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 14: Heimtierkrankh. 2
- 06.–08.03. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbildg. Veterinärosteopath. 10
- 06.–08.03. in **NEUSS/HYBRID** (1/26,166)
Verhaltensmedizin u. -therapie f. Ktr. Modul 7
- 07.03. in **POSTHAUSEN** (1/26,167)
Sonografietraining Pur I – Abdomen Einsteiger
- 07.03. in **POSTHAUSEN** (1/26,167)
Sonografietraining Pur II – Abdomen Einsteiger
- 07./08.03. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 5 u. 6
- 07./08.03. in **ZIRNDORF** (11/25,1602)
Notfallmanagement
- 07./08.03. in **BERLIN** (11/25,1602)
Zahnсанierung Hund
- 07./08.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (12/25,1734); Ultraschall Orthopädie
- 07./08.03. in **MELLE** (12/25,1734)
Verhaltenstherapeutische Gesprächskreise
- 07./08.03. in **NEU-ISENBURG** (1/26,167)
Ultraschall Abdomen 1
- 07.03.2026–23.05.2027 in **NEU-ISENBURG** (11/25,1602); Fortgeschrittene Weichteilchirurgie
- 09.–11.03.2026 in **BERLIN** (1/26,167)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 09.–13.03. in **MÜNCHEN/HYBRID** (11/25,1602); Versuchstierkundl. Aufbaukurs Theorie
- 10.03. in **ESSEN/HYBRID**
Essener Infotreffen für Tierschutzbeauftragte
- 10./11.03. in **ISERNHAGEN** (1/26,167)
easyVET-Seminar „Effektive Warenwirtschaft“
- 11.–15.03. in **SITTENSEN/HYBRID** (12/25,1734); Basisk. Veterinärchiropraktik M I
- 12.03. in **KARLSRUHE** (12/25,1734)
Individualeller Ultraschallkurs Abdomen
- 12.–14.03. in **BUXTEHUDE** (12/25,1731)
Veterinär-Chiropraktik Modul V
- 13./14.03. in **BAD LANGENSALZA** (10/24,1358)
FTA-Kurs Klauenmedizin Modul 4
- 13.–15.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 14.03. in **MÜNCHEN** (12/25,1734)
Individualeller Ultraschallkurs Echokardiografie
- 14./15.03. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Ktz./Hd. Fortgeschr. 5 + 6
- 14./15.03. in **OER-ERKENSCHWICK** (1/26,167); ATF: Praxissem. TCM/Aku. Pferd
- 14./15.03. in **FRANKFURT/M.** (12/25,1734)
bpt: Führen mit Wirkung – Komm. u. Konfliktlösg.
- 14./15.03. in **BENDORF** (1/26,165)
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse III + IV
- 14.03.–22.11.2027 in **NEU-ISENBURG/ ONLINE** (11/25,1602); Dermatologie

- 15.03. in **AHAUS** (11/25,1602)
DogsPEAK – Gipfeltreffen fürs HundeBusiness
- 16.03. in **BERLIN** (1/26,167)
Röntgenaktualisierung
- 17.03. in **MÜNCHEN** (11/25,1602)
Versuchstierkundliche Aufbaukurse Praxis
- 17.03. in **LEIPZIG** (11/25,1602)
BbT: Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 17./18.03. in **HANNOVER** (1/26,168)
R2N.MRS International Symposium
- 18.03.–19.08. in **BOCHOLT/KEMPEN** (9/25,1272); TK NR: Praxismanager.in
- 19.–21.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 20.03. in **HAMBURG** (1/26,168)
Strahlenschutzaktualisierung
- 20./21.03. in **WEILERSWIST** (1/26,168)
Schneidezähne im Fokus
- 20.–22.03. in **MÜNCHEN/HYBRID** (12/25,1734); Veterinärphthamologie (FVO)
- 21.03. in **GROSSWALLSTADT** (11/25,1603)
Röntgendiagnostik
- 21.03. in **IDAR-OBERSTEIN** (12/25,1734)
TPLO-Seminar
- 21.03. in **SPIESEN-ELVERSBERG**
Der Notfallpatient (POCUS)
- 21./22.03. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 9 u. 10
- 21./22.03. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- 21./22.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/26,168); Das Kochrezept Neurologie
- 21./22.03. in **MÖNCHENGLADBACH** (1/26,168); Abdominale Sonogr. Fortgeschrittene
- 24.03. in **MÜNCHEN** (11/25,1602)
Versuchstierkundliche Aufbaukurse Praxis
- 27./28.03. in **NEUSTADT-GLEW** (12/25,1731)
Fohlenmedizin II
- 27./28.03. in **LENGENBOSTEL/HYBRID** (12/25,1733); Grundk. Vet.-Chiropraktik Hd./Ktr. M III
- 28.03. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 6. Modul
- 28.03. in **VIERNHEIM** (1/26,168)
Zahnrontgen bei Hund und Katze
- 28./29.03. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 9 + 10
- 28./29.03. in **SCHWÄBISCH HALL** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 28./29.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (12/25,1735); Fütterung, Verhalten u. Internistik Ktr.
- 28./29.03. in **BENDORF** (1/26,168)
Intensivlehrgang Zahnprothetik Kurse I + II
- 28.03.–22.11.2026 in **NEU-ISENBURG/ ONLINE** (12/25,1735); Notfall- u. Intensivmedizin
- 31.03. in **GROSSWALLSTADT**
Röntgendiagnostik: praktischer Kurs

April 2026

- 10./11.04. in **BADEN-BADEN** (1/26,168)
Kardiologie Pferd
- 10./11.04. in **BADEN-BADEN** (1/26,169)
Fallseminar Innere Medizin Kleintier

- 10./11.04. in **GREUSSEN**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 5
- 10.–12.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 11
- 11.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/26,169); Ultraschallunters. d. Herzens – Basics
- 11./12.04. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 1 und 2
- 11./12.04. in **BENDORF** (1/26,165)
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse I + II
- 13.–17.04. in **DUMMERSTORF** (1/26,169)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs – Nutztiere
- 15.–17.04. in **LÜSCHE** (9/25,1313)
Equine Head Surgery Days
- 16.–19.04. in **LORSCH** (8/24,1 072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 6
- 17.04. in **KASSEL** (1/26,169)
Strahlenschutzaktualisierung
- 17.–19.04. in **BAD WILDUNGEN** (1/26,169)
Aktive Krankengymnastik beim Hund
- 18.04. in **NEU-ISENBURG** (1/26,169)
Dentalröntgen bei Hund und Katze
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 11 und 12
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 10 u. 11
- 18./19.04. in **JENA** (10/25,1460)
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 6
- 18./19.04. in **TIMENDORFER STRAND**
(1/26,169); Chirurgie beim Kleinsäuger
- 18./19.04. in **BERLIN** (1/26,169)
Zahnsanierung Katze
- 18.04.2026–11.04.2027 in **NEU-ISENBURG**
(1/26, 170); Fortgeschrittene Innere Medizin Ktr.
- 20.–24.04. in **MÜNCHEN** (1/26,170)
Intensivworkshop Gastroenterologie
- 23./24.04. in **HOMBURG/HYBRID** (1/26,170)
Tierschutz und Versuchstierkunde
- 23.04.2026–07.03.2027 in **NEU-ISENBURG**
(1/26,170); Fortgeschrittene Orthopädie
- 24./25.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 13 und 14
- 24./25.04. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Tierisch gute Führung – situativ u. zielorient.
- 24.–26.04. in **SITTENSEN/HYBRID**
(12/25,1 734); Basisk. Veterinärchiropraktik M II
- 25.04. in **IDSTEIN** (11/25,1 601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 7. Modul
- 25.04. in **DÜSSELDORF** (1/26,170)
Perspektiven u. Innovationen Kleintiermed. morgen
- 25.04. in **ERFSTADT** (1/26,170)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 25./26.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 7
- 25./26.04. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 7 + 8
- 25./26.04. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 25./26.04. in **MÜNSTER** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 25./26.04. in **BENDORF** (1/26,165)
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse III + IV
- 25./26.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/26,170); Geflügelmedizin Basics
- 25./26.04. in **FRANKFURT/M** (1/26,171)
Tierisch gute Führung – situativ u. zielorientiert
- 25./26.04. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress Modul 15: Dermatologie
- 28./29.04. in **ISERNHAGEN** (1/26,171)
Erfolgreiches Praxismanagement
- 30.04.–03.05. in **BAD WILDUNGEN**
(5/25,739); Pferdeosteopathie Kurs 4
- Mai 2026**
- 02.05. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 02.05. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 8. Modul
- 02.05. in **ISERNHAGEN**
easyVET im Behandlungsalldag
- 02./03.05. in **MELLE**
Kontrollierte Laserakupunktur Hund/Pferd Kurs 1
- 02.05.2026–14.03.2027 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Kardiologie
- 02.05.2026–11.04.2027 in **NEU-ISENBURG/**
CT-Diagnostik
- 04.–08.05. in **BERLIN** (1/26,171)
Intensivwoche Ophthalmologie
- 04.–08.05. in **MÜNCHEN**
Internist., gynäkolog. u. androlog. Endokrinologie
- 07./08.05. in **OBERSTDORF**
BLTK: LAG-Fortbildungstagung
- 08./09.05. in **IDAR-OBERSTEIN** (12/25,1735)
Abdominalchirurgie für Fortgeschrittene
- 08./09.05. in **BERLIN**
Fallseminar Innere Medizin Pferd
- 08.–10.05. in **BADEN-BADEN**
DGK-DVG: Kleintierforum Südwest
- 08.–10.05. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 1
- 09.05. in **NEU-ISENBURG** (1/26,171)
Dentalröntgen bei Hund und Katze
- 09./10.05. in **BAD WILDUNGEN** (9/25,1315)
Unterwasserlaufband – Therapie und Training
- 09./10.05. in **SCHWÄBISCH HALL**
(11/25,1 603); Einstieg Echokardiografie Hd./Ktz.
- 09./10.05. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Perma Lead in der Tiermedizin
- 09./10.05. in **ISERNHAGEN**
Caniskinetic
- 09./10.05. in **BENDORF**
Intensivlehrgang Zahnprothetik Kurse I–II
- 09.05.–01.11.2026 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Anästhesie- und Analgesie

- 13./14.05. in **BAKUM** (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankg. b. Pfd. M 17 + 18
- 15./16.05. in **BADEN-BADEN**
Fallseminar Urologie/Nephrologie Kleintier
- 16./17.05. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 12 u. 13
- 16./17.05. in **MÜNSTER** (1/26,171)
Einstieg in die Echokardiografie b. Hund u. Katze
- 22.05. in **BADEN-BADEN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 23.05. in **IDAR-OSTERSTEIN** (12/25,1735)
Patellaluxation Seminar
- 25.05.–11.06. in **HANNOVER U. ONLINE**
Basiskurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 27./28.05. in **BERNAU**
Ultraschall in der Rinder-Repro
- 29./30.05. in **BADEN-BADEN**
Ophthalmologie Pferd
- 30.05. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 30./31.05. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 7 u. 8
- 31./31.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/26,171)
Die Anatomie des Hundes
- 30./31.05. in **BERLIN**
ATF: Man. u. Physikal. Therapien – Präsenzsem. II

Juni 2026

- 02.06. in **ISERNHAGEN**
Zettelwirtschaft oder digitale Praxis?
- 05./06.06. in **BADEN-BADEN**
Sonokardiografie Kleintier
- 06./07.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 13 und 14
- 06.06.2026–21.03.2027 in **NEU-ISENBURG/ ONLINE**; Reproduktionsmedizin
- 06.06.2026–29.08.2027 in **NEU-ISENBURG**
Innere Medizin der Kleintiere
- 08.–12.06. in **BERLIN** (1/26,171)
Intensivwoche Innere Medizin
- 09.06. in **DRESDEN**
15. Dresdner Geflügelkolloquium
- bis 12.06. in **NEU-ISENBURG UND ONLINE** (9/25,1310); Zahnheilkunde beim Kleintier
- 12./13.06. in **IDAR-OSTERSTEIN** (12/25,1736; 1/26,163); Onkologische Chirurgie
- 13./14.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/26,171)
Haut im Gleichgewicht
- 13./14.06. in **MELLE**
Kontrollierte Laserakupunktur Hund/Pferd Kurs 2
- 15.–18.06. in **BERLIN**
Grundlagenkurs für Tierschutzbeauftragte
- 12./13.06. in **GIESSEN**
DVG: Tagung Fachgruppe Chirurgie
- 12.–14.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 12
- 12.–14.06. in **DÜSSELDORF**
Jahrestagung der DGVD
- 12.–14.06. in **OESEDE/HYBRID**
Tagung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz
- 13.06. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Echokardiografie

- 13./14.06. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 9 + 10
- 13./14.06. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 13./14.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/25,1735)
Elektrotherapie mit Interferenzstrom
- 13.06.2026–18.04.2027 in **NEU-ISENBURG**
Verhaltensmedizin der Kleintiere
- 16./17.06. in **ISERNHAGEN**
easyVET-Seminar „Effektive Warenwirtschaft“
- 18.06. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 18.–21.06. in **SITTENSEN/HYBRID** (12/25,1734); Basisk. Veterinärchiropraktik M III
- 20.06. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 9. Modul
- 20./21.06. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 3 und 4
- 20./21.06. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1462)
Röntgenbilder richtig berurteilen
- 20./21.06. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Gesunde Führung: Resilienz/Stressmanagem.
- 22.–26.06. in **MÜNCHEN**
Fälle lösen leicht gemacht Teil 2
- 25.–28.06. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739);
Pferdeosteopathie Kurs 5
- 26./27.06. in **BERLIN**
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 8
- 26./27.06. in **GIESSEN**
Tagung der AG Onkologie der DGK-DVG
- 27./28.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 15 und 16
- 27./28.06. in **SCHWÄBISCH HALL** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 27./28.06. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 2
- 27.06.2026–18.04.2027 in **NEU-ISENBURG**
Fortgeschrittene Zahnmedizin
- 27.06.2026–11.07.2027 in **BUXTEHUDE**
Veterinär-Chiropraktik
- 29.06.–03.07. in **BERLIN**
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 29.06.–01.07. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie

Juli 2026

- 01.–03.07. in **DUMMERSTORF**
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 08.–10.07. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 11.07. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 18.07. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 10. Modul
- 18./19.07. in **MENCKOFEN**
Caniskinetik

August 2026

- 08./09.08. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 3

- 14.–16.08. in **WARMSEN**
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 15.08. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 11. Modul
- 15./16.08. in **BAD WILDUNGEN** (8/25,1164)
Vom Welpen bis zum erwachsenen Hund
- 15./16.08. in **EMBSSEN/LÜNEBURG**
Der abdominale Untersuchungsgang
- 17.–21.08. in **BERLIN**
Intensivwoche Röntgen
- 24.08.–10.09. in **HANNOVER U. ONLINE**
Basiskurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 26.–28.08. in **SCHWÄBISCH-GMÜND**
DVG: FG „KI. Wiederkäuer und Neuweilamele“
- 29./30.08. in **MELLE**
Kontrollierte Laserakupunktur Hund/Pferd Kurs 3

September 2026

- 03./04.09. in **HANNOVER/HYBRID**
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 03./04.09. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 04./05.09. in **BERLIN**
Embryotransfer – Sanierung von Mauslinien
- 04.–06.09. in **SITTENSEN/HYBRID** (12/25,1734); Basisk. Veterinärchiropraktik M IV
- 04.–06.09. in **DORTMUND**
Tierärztetag West – Der Kammerkongress
- 05.09. in **IDAR-OSTERSTEIN** (12/25,1736)
Notfallmanagement bei Kiefertraumata
- 05.09. in **BERLIN**
Vasektomie bei der Maus
- 05./06.09. in **MÜNSTER**
Abdom. Sonografie b. Hund u. Katze Aufbaukurs
- 05./06.09. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 1
- 05./06.09. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie u. Akupunktur i. d. tägl. Rinderpraxis
- 09.–11.09. in **BERLIN**
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 12.09. in **IDAR-OSTERSTEIN** (12/25,1736)
Chirurgie am Rektum
- 12./13.09. in **BAD WILDUNGEN** (11/25,1603)
„Verkabelt und verbunden“ – Nervensystem Hd.
- 12./13.09. in **KÖLN**
DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 12./13.09. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 5 und 6
- 16.–18.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
Jahrestagung der DVG-Fachgruppe „AVID“
- 17.–20.09. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739)
Pferdeosteopathie Kurs 6
- 18.09. in **BERLIN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 19./20.09. in **SCHWÄBISCH HALL**
Abdom. Sonografie b. Hund u. Katze Aufbaukurs
- 19./20.09. in **BERLIN**
ATF: Man. u. Physikal. Therapien – Präsenzsem. III
- 19./20.09. in **ISERNHAGEN**
Caniskinetik
- 19./20.09. in **NEU-ISENBURG**
Inhalationsanästhesie b. Hund, Katze u. Heimtier

- 21.–23.09. in **BERLIN**
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 22.–25.09. **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherh. u. Verbraucherschutz
- 24.09. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 26./27.09. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 26./27.09. in **HANAU**
Otitiden und Rhinolithen beim Kaninchen
- 26./27.09. in **BENDORF**
Intensivlehrgang Zahnprothetik Kurse I + II

Oktober 2026

- 01./02.10. in **BERLIN**
Kastration bei Hund und Katze
- 03./04.10. in **BERLIN** (11/25,1603)
Zytologie Grundkurs
- 03./04.10. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 4
- 05.–07.10. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie
- 05.–09.10. in **DUMMERSTORF**
Versuchstierkunde-Aufbaukurs – Fokus Nutztiere
- 08./09.10. in **BERLIN**
ATF: Man. u. Physikal. Therapien – Präsenzsem. III
- 08./09.10. in **HAMBURG**
Reproduktion Pferd
- 09.–11.10. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 2
- 13./14.10. in **BADEN-BADEN**
Fallseminar Dermatologie Kleintier
- 14.–16.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 16./17.10. in **BADEN-BADEN**
Fallseminar Gastroenterologie Kleintier
- 17.10. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Echokardiografie
- 17./18.10. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 7 und 8
- 17./18.10. in **MÜNSTER**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 17./18.10. in **BENDORF**
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse I + II
- 23.11.–10.12. in **HANNOVER U. ONLINE**
Basiskurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 24./25.10. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 28./29.10. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 9 und 10
- 28.–31.10. in **BERLIN** (1/26,171)
DVG-Vet-Congress, *calls for papers*
- 31.10. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 31.10./01.11. in **BAD WILDUNGEN**
(11/25,1603); Bewegung – Schmerz – Aggression
- 31.10./01.11. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 3

November 2026

- 02.–06.11. in **BERLIN**
Intensivwoche Abdominale Chirurgie

- 05.–07.11. in **BERLIN**
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
- 05.–08.11. in **BERLIN** (1/26,173)
Sportphysiotherapie
- 06./07.11. in **IDAR-OBERSSTEIN** (12/25,1736)
Chirurgische Maßnahmen am Thorax
- 07./08.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 07./08.11. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Gemeinsam tierisch gut – Teamführung
- 07./08.11. in **MECKENHEIM**
VetOsteo Advanced
- 09.–13.11. in **BERLIN**
Intensivwoche Kardiologie Basis
- 12./13.11. in **HAMBURG**
Kolik
- 14./15.11. in **BAD WILDUNGEN** (1/26,173)
TuiNa-Massage beim Kleintier
- 14./15.11. in **BENDORF**
Intensivlehrgang Kieferorthopädie Kurse III + IV
- 16.–20.11. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 19.–22.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress
- 20.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 21./22.11. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 24.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 25.–28.11. in **FREIBURG I. BR.**
DVG: Internat. Tagung Angewandte Ethologie
- 26.11. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 26./27.11. in **BERNAU**
Ultraschall in der Rinder-Repro
- 26./27.11. in **HAMBURG**
Fallseminar Röntgendiagnostik Pferd
- 26./27.11. in **HAMBURG**
Fallseminar Röntgendiagnostik Kleintier
- 28.11. in **IDAR-OBERSSTEIN** (12/25,1734)
TPLO-Seminar
- 28./29.11. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 5
- 28./29.11. in **BAD NAUHEIM**
DVG: Thementage Patient Katze

Dezember 2026

- 01.12. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 03.–06.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker:innen
- 04.12. in **BADEN-BADEN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 04./05.12. in **IDAR-OBERSSTEIN** (12/25,1736)
HNO-Chirurgie inkl. BOAS-OP
- 05./06.12. in **FRANKFURT/M.**
bpt: Führen mit Wirkung – Komm. u. Konfliktlösg.
- 07.–11.12. in **BERLIN**
Intensivwoche Heimtier

Februar 2027

- 06./07.02. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 6
- 25.–28.02. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2027

März 2027

- 11.–13.03. in **MÜNCHEN**
Internationale Tierschutztagung

April 2027

- 24./25.04. in **BONN**
DGK-DVG: Bonner Thementage

Mai 2027

- 20./21.05. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

September 2027

- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
Jahrestagung der DVG-Fachgruppe „AVID“
- 28.09.–01.10. **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherh. u. Verbraucherschutz

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 25./26.11. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

März 2028

- 02.–05.03. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2028

Mai 2028

- 11./12.05. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 19–21.05. in **ETTLINGEN**
DGK-DVG: Ettlinger Thementage

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 30.11./01.12. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

März 2029

- 01.–04.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Oktober 2029

- 31.10.–03.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2023

- 21.–24.02. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2030

November 2030

- 06.–09.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2031

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2032

- 03.–06.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland**Januar 2026**

- 10./11.01. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 2
- 17./18.01. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Advanced Plastic Surgery Reconstruction
- 24./25.01. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 1 und 2
- 31.01./01.02. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Chicken Tongue for Vets

Februar 2026

- 07./08.02. in **WIEN (AT)** (10/25,1462)
Chiropraktik Hund Modul 1
- 14./15.02. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 3 und 4
- 20./21.02. in **BRATISLAVA (SK)** (7/25,1027)
Pract. Respiratory Medicine incl. Bronchoscopy
- 21./22.02. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 1
- 26.02.–01.03. in **TARTU (EE)** (12/25,1736)
Introduction into equine embryotransfer
- 28.02./01.03. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 3
- 28.02./01.03. in **BRATISLAVA (SK)** (7/25,1027); Ophthalmic Surgery
- 28.02./01.03. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für Kleintierpraktiker:innen M 1

März 2026

- 05./06.03. in **WIEN (AT)** (1/26,173)
VOI TPLO- und Mini TPLO-Workshop
- 06./07.03. in **BRATISLAVA (SK)** (8/25,1164)
Gastrointestinal Endoscopy
- 07./08.03. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 1
- 21./22.03. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 1
- 28./29.03. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 2
- 28./29.03. in **BRATISLAVA (SK)** (5/25,743)
Musculoskeletal Ultrasound

April 2026

- 11./12.04. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 2

- 15./16.04. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 3
- 15.–19.04. in **LECH A. ARLBERG (AT)** (9/25,1316); Tumorerkrankungen Hund und Katze
- 25./26.04. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 2

Mai 2026

- 02./03.05. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 2
- 16./17.05. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für Kleintierpraktiker:innen M 2
- 30./31.05. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 3

Juni 2026

- 01.–06.06. in **MURO (MALLORCA) (ES)** (11/25,1604); bpt: Mitarbeitergespräche
- 06./07.06. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- 11./12.06. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 4
- 13./14.06. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 4
- 13./14.06. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für Kleintierpraktiker:innen M 3
- 18./19.06. in **AU (AT)** (11/25,1604)
AET-d-Jahrestagung
- 20./21.06. in **BRATISLAVA (SK)** (5/25,743)
Most Common Conditions in Vet. Oncology
- 20./21.06. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 3
- 27./28.06. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 1

Juli 2026

- 04./05.07. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 4
- 11./12.07. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik und Modul 5
- 18./19.07. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 1
- 24./25.07. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 2

August 2026

- 29./30.08. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 3

September 2026

- 05./06.09. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 5
- 12./13.09. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 4
- 21.–26.09. in **MURO (MALLORCA) (ES)** (11/25,1604); bpt: positive Psychologie
- 26./27.09. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 2

Oktober 2026

- 03./04.10. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für den Kleintierpraktiker:innen M 4

- 17./18.10. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 5

November 2026

- 07./08.11. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 6

Dezember 2026

- 12./13.11. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 3

Onlineveranstaltungen**Laufende Kurse**

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 21: Arthrodesen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 23: Chirur. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130/2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mell.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokorti.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasma & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie 1
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkrg. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocort.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- bis 01.12.2025 (1/25,154)
Alles rund ums Kehlkopf-pfeifen Teil I-IV
- bis 01.12.2025 (2/25,298)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Zähne b. Klein- u. Heimtier – Zahnfrakturen Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Wunden v. Erster Hilfe b. z. Regeneration b. Pfd
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Notfall-Besprechungen
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Neuweltkamele Teil II: Reproduktionsmedizin
- bis 02.12.2025 (1/25,154)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2025
Weil Lebenszeit kostbar ist
- bis 03.12.2025 (1/23,131; 12/24,1651)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 11.12.2025 (6/25,888)
Akt. der Fachkunde im Strahlenschutz gem. § 48
- bis 12.12.2025 (11/23,1454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze
- bis 13.12.2025 (9/25,1322)
360° Praxismanag.: Wissen für den Praxisalltag
- bis 14.12.2025 (2/23, 271; 12/24,1651)
Quo vadis? Saugferkel durchfall in der Ferkelpod.
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Chirurgie
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus Tiertraining
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Minipig als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Der Hund als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Kaninchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Belastungsbeurteilung Zebrabärblinge
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Das Schaf als Versuchstier Teil 1–3
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Recht
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Tierversuchsantrag
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ethik
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsm. z. Tierversuch
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Informationskompetenz
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Biometrie
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Gentechnik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 15.12.2025 (12/24,1654)
Thoraxröntgen bei Hund und Katze
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Gefahrenqu. an Feiertagen b. Exoten u. Ziervögel
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Ernährungsberatung und Diätetik Hd./Ktz.
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Alle Jahre wieder: Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Silvesterangst bei Haustieren an Weihnachten
- bis 16.12.2025 (12/23,1644; 12/24,1651)
Mehrfacherkrankungen bei Hund und Katze
- bis 17.12.2025 (1/25,154)
ATF/BVL: Antibiotikameldungen
- bis 17.12.2025 (9/25,1318)
ATF: Aktualisierung d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag retten
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Ultraschografische Untersuchung d. Pferdeauges
- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Strahlenschutzaktualisierung für die Pferdepr.

- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Strahlenschutzaktualisierung für die Kleintierpr.
- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Aktualisierung der CT- u. Strahlenschutz
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 31.12.2025 (9/24,1233)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 1
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 2
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 3
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 4
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 6
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 9
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Futtermittelrecht für Einsteiger:innen
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkr.
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
ATF: Biosicherheit i. d. tierärztl. Bestandsbetreug.
- bis 31.12.2025 (6/25,888)
ATF: Biosich. i. d. tierärztl. Bestandsbetreug. K 8 + 9
- bis 31.12.2025 (5/25,754)
ATF: Biosicherh. b. Besuch v. Beständen kl. Wdkr.
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Clinical Talk: Silvester ohne Eierlikör
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Mein lila Kalender
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 1
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 2
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 3
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 4
- bis 31.12.2025 (3/25,449)
Clinical Talk: Diabetes mellitus oral therapieren Ktz.
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Clinical Talk: Sicherheit für die NSAID-Therapie
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Tollwut, Bissverletzungen u. Infektionsschutz
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Notfallmanagement des akuten Herzpatienten
- bis 31.12.2025 (6/25,889)
Erstlinienansatz bei gastr. Erkr. von Hd. und Ktz.
- bis 31.12.2025 (7/25,1028)
Clinical Talk: ESCCAP – Entwurmung Hd./Ktz.
- bis 31.12.2025 (8/25,1165)
Die Ernährung b. d. Behandlung dermatol. Fälle
- bis 31.12.2025 (9/25,1319)
ATF: Stark im Amt
- bis 31.12.2025 (11/25,1605)
Osteoarthritis-Therapien im Faktencheck
- bis 31.12.2025 (11/25,1607)
Interaktiver Kurs kleine Heimtiere und Vögel
- bis 31.12.2025 (12/25,1736)
Interaktiver Chirurgiekurs für Kliniker:innen
- bis 31.12.2025 (12/25,1737)
Nexus – der charmante Neurologiekurs
- bis 01.01.2026 (3/25,449)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 07.01.2026 (6/25,889)
Perioperative Schmerztherapie – Teil I
- bis 10.01.2026 (3/25,449)
Patient Papagei – und was nun? Teil I und II
- bis 10.01.2026 (4/25,594)
Lahmheiten beim Pferd: Rücken
- bis 11.01.2026 (2/25,301)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 12.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 6
- bis 13.01.2026 (2/25,301)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 14.01.2026 (12/24,1658)
Rechtliches für Tierärzte 3
- bis 15.01.2026 (12/24,1658)
Larynxparalyse beim Hund
- bis 15.01.2026 (5/25,744)
Ophthalmologie Pferd
- bis 15.01.2026 (5/25,744)
Patient Schildkröte – und was nun?
- bis 17.01.2026 (2/25,301)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2026 (2/25,301)
Lokale Rekonstruktion v. Hautdefekten Kleintier
- bis 18.01.2026 (3/25,450)
Atemnot beim Kleintier
- bis 20.01.2026 (2/25,301)
Der akut gelähmte Patient
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Urinumleitung beim Kleintier
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 5
- bis 21.01.2026 (2/25,301)
Endokrinologie – Nebennieren im Kreuzverhör
- bis 22.01.2026 (1/25,155)
Laboruntersuchungen bei Kaninchen und Nagern
- bis 23.01.2026 (1/25,155)
Besondere Fälle in der Zierfischpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Laboruntersuchg. b. Notfall- u. Intensivpatienten
- bis 24.01.2026 (12/24,1658)
Zahnpatienten Hund und Katze
- bis 24.01.2026 (3/25,450)
Chirurgische Entfernung von Körperteilen
- bis 25.01.2026 (3/25,450)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 25.01.2026 (5/25,744)
Der Notfallpatient – Schock u. Akutbehandlg.
- bis 26.01.2026 (2/25,301)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2026 (2/25,302)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2026 (3/25,450)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 28.01.2026 (1/25,156)
Herzrhythmusstörungen beim Kleintier
- bis 29.01.2026 (1/25,156)
PRDC: Der Porcine Respiratory Disease Complex
- bis 31.01.2026 (2/25,302)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 31.01.2026 (11/25,1605)
Massiv – der umfassende Rindermedizinkurs
- bis 31.01.2026 (11/25,1607)
Autark – der selbstbewusste Kardiologiekurs
- bis 31.01.2026 (12/25,1737)
Grey – The Enlightening X-Ray Course
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd Teil 1
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Schlafstörg. m. atonischen Kollapsen b. Pferd
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Ernährung u. Hautgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 02.02.2026 (5/25,746)
Kleintiere im Schock – Diagnostik u. Therapie
- bis 03.02.2026 (1/25,156)
Die Schulter des Hundes
- bis 05.02.2026 (4/25,594)
Perioperatives Wärmemanagement
- bis 06.02.2026 (4/25,594)
Der Koi als Zierfischpatient
- bis 07.02.2026 (5/25,746)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- bis 07.02.2026 (5/25,746)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 09.02.2026 (5/25,746)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 10.02.2026 (4/25,594)
Kommunikation: Konsultation und Beratung
- bis 10.02.2026 (5/25,746)
Orthopädische Untersuchung d. Vorderbeine Ktr.
- bis 13.02.2026 (4/25,594)
Die Kastration der Hündin
- bis 13.02.2026 (5/25,746)
Entzündliche Herzerkrankungen bei Hund + Katze
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Oster-Spezial: Vögel und Exoten
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- bis 16.02.2026 (4/25,596)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2026 (5/25,746)
Praxisgründung Teile 1–5
- bis 19.02.2026 (1/26,174)
Perspektive – der spezielle Ultraschallkurs
- bis 20.02.2026 (5/25,747)
Magendrehung beim Hund
- bis 21.02.2026 (2/24,251; 3/25,449)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hund u. Katze
- bis 22.02.2026 (3/25,450)
TAMG 2023: Änderung u. Umsetzg. Rinderpraxis
- bis 22.02.2026 (5/25,747)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 23.02.2026 (4/25,596)
Thoraxchirurgie beim Kleintier

- bis 24.02.2026 (5/25,747)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 25.02.2026 (3/24,402; 3/25,449)
„Serumelektrophorese“ – Was sagt sie aus?
- bis 26.02.2026 (2/25,303)
Sensible Samtpfoten und Osteoarthritis
- bis 26.02.2026 (2/25,303)
Stressfrei in der TA.praxis für Mensch und Tier
- bis 26.02.2026 (5/25,747)
Harnwegserkrankungen beim Kleinsäuger
- bis 27.02.2026 (2/25,303)
Volumenbelastende Erkg. des Herzens b. Hund
- bis 27.02.2026 (1/25,157)
Frag die Expertin – Pharma Talk Hautgesundh.
- bis 27.02.2026 (5/25,747)
Degenerative Mitralklappenerkrankung b. Hund
- bis 28.02.2026 (3/24,402; 5/25,743)
Anämie im Blutbild – was nun?
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdpraxis Teile 1–5
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Arzneimiteleinsetz i. d. Verhaltenstherapie Hund
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 01.03.2026 (5/25,747)
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I
- bis 01.03.2026 (5/25,747)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- bis 02.03.2026 (5/25,748)
Resorptive Läsionen der Katze – auch b. Hund?
- bis 04.03.2026 (3/25,451)
Homöopathie Modul 1
- bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe
- bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag den Experten: Antibiotikaeinsatz Großtier
- bis 05.03.2026 (2/25,303)
Die hyperthyreote „Problemkatze“
- bis 05.03.2026 (2/25,303)
Canine Hypothyreose: Neue Diagnostik
- bis 05.03.2026 (5/25,748)
Betäubungsmittel in der tierärztlichen Praxis
- bis 06.03.2026 (1/25,157)
TÄHAV – Kontrolle aus zwei Blickwinkeln
- bis 06.03.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche mit zytol. Techn.
- bis 08.03.2026 (3/25,451)
Impfschutz verstehen u. Pferde wirksam schützen
- bis 08.03.2026 (5/25,748)
Orthopädische Untersuchung d. Hintergliedmaße
- bis 11.03.2026 (2/25,303)
Labordiagnostik: Spurensuche bei der Katze
- bis 11.03.2026 (2/25,303)
Diätetische Maßn. b. Herzerkrank. b. Kleintier
- bis 11.03.2026 (8/25,1167)
Befundtraining CT Pferd
- bis 12.03.2026 (3/25,451)
Management der Eutergesundheit
- bis 12.03.2026 (2/25,304)
Anaphylaxie beim Kleintier
- bis 12.03.2026 (2/25,304)
Update Influenza beim Schwein
- bis 12.03.2026 (5/25,748)
Anästhesie u. Schmerzther. b. Ziervogel u. Geflügel
- bis 13.03.2026 (3/24,404; 3/25,449)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik
- bis 13.03.2026 (2/25,304)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 15.03.2026 (1/25,157)
Röntgen und Ultraschall im Notfall
- bis 15.03.2026 (5/25,748)
Atemwegsprobl. u. Augenerkrh. brachyceph. Rassen
- bis 15.03.2026 (5/25,7484)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2026 (1/26,174)
Praxisorient. Röntgenkurs nach Leitsymptomen
- bis 17.03.2026 (5/25,748)
Schädel-Hirn-Trauma bei Hund und Katze
- bis 18.03.2026 (3/25,453)
Röntgendiagn. d. „akuten Abdomens“ b. Kleintier
- bis 18.03.2026 (3/25,453)
Notfall: Leitsymptom Inappetenz b. Kaninchen
- bis 18.03.2026 (5/25,748)
Komplikationen in der Anästhesie
- bis 19.03.2026 (2/25,304)
Zecken u. vektorübertragene Krankh. Hd./Ktz.
- bis 19.03.2026 (3/25,453)
Nagerzähne 2
- bis 20.03.2026 (3/25,453)
Tierseuchenbekämpfung in der Heimtierhaltung
- bis 21.03.2026 (5/25,748)
Brachycephale und neurologische Erkrankungen
- bis 21.03.2026 (5/25,748)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2026 (5/25,749)
Röntgenbefunde
- bis 22.03.2026 (5/25,749)
Ankaufsuntersuchung Röntgen Basic
- bis 23.03.2026 (5/25,749)
Orthopädische Sonografie – Einsatzgebiete
- bis 24.03.2026 (3/25,454)
Anästhesiolog. Überlegungen b. Sectio Kleintier
- bis 24.03.2026 (5/25,749)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2026 (3/25,454)
HerzKreislaufstillstand b. Kleintier – Was jetzt?
- bis 25.03.2026 (4/25,596)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 26.03.2026 (3/25,451)
Fit für den Notdienst: Das Pferd mit Fieber
- bis 26.03.2026 (1/25,157)
Effektives Impfmanagement Kälber
- bis 27.03.2026 (3/25,454)
Problemfälle Juckreiz bei Hund und Katze
- bis 28.03.2026 (5/25,749)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen
- bis 29.03.2026 (5/25,749)
Bildgebende Diagnostik: Internist. u. chirurg. Fälle
- bis 30.03.2026 (5/25,749)
Ophthalmologische Traumata b. Hund u. Katze
- bis 31.03.2026 (5/25,749)
Ultraschalldiag. d. Leber u. Mitstreiter Hd. u. Ktz.
- bis 01.04.2026 (3/25,455)
Häufige Erkrankungen beim Hamster
- bis 01.04.2026 (6/24,796; 5/25,743)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrrhein bis Hüfte
- bis 01.04.2026 (5/25,743)
Wie betreue ich einen Zoo?
- bis 01.04.2026 (5/25,749)
Osteopathie Teile I und II
- bis 01.04.2026
Osteopathie i. d. Tiermedizin Teile I und II
- bis 02.04.2026 (3/25,455)
Diagn. Aufarbeitung. gynäkol. Fragestellungen Ktr.
- bis 03.04.2026 (4/25,598)
Fertilität u. Besamungsmanagement b. d. Stute
- bis 03.04.2026 (8/25,1165)
360° Praxismanagement
- bis 05.04.2026 (4/25,598)
ATF: Phytotherapie Kurse A und B
- bis 07.04.2026 (3/25,455)
Update Kastration in der Kleintierpraxis
- bis 09.04.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche bei Pferd
- bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das Equine Herpesvirus
- bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das neue Tierarzneimittelgesetz – Mastitis
- bis 10.04.2026 (5/25,749)
Rechtliches für Tierärzte 1
- bis 14.04.2026 (5/25,749)
Ultraschalldiagnostik d. Magen-Darm-Trakts
- bis 16.04.2026 (5/25,750)
Anästhesie beim Kaninchen
- bis 19.04.2026 (6/25,889)
Bakterielle Harnwegsinfektionen b. Hund u. Katze
- bis 20.04.2026 (6/24,797; 5/25,743)
Ophthalmologie Kleintiere Teil II
- bis 21.04.2026 (5/25,750)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 22.04.2026 (7/25,1028)
Perioperative Blutungen beim Kleintier
- bis 23.04.2026 (4/25,600)
Röntgendiagnostik beim Vogel
- bis 25.04.2026 (7/24,943; 5/25,743)
Die Interpretation von Blutzellen 1–3
- bis 25.04.2026 (5/25,750)
EKG bei der Katze – Was ist anders al. b. Hund?
- bis 26.04.2026 (3/24,407; 5/25,743)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hund
- bis 26.04.2026 (5/25,750)
Fremdkörpersuche m. bildgeb. Diagnostik b. Ktr.
- bis 26.04.2026 (5/25,750)
Endokrinologie Katze 3
- bis 28.04.2026 (5/25,750)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 28.04.2026 (5/25,750)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2026 (6/25,889)
Bildgebende Diagnostik der Wirbelsäule Hd./Ktz.
- bis 28.04.2026 (7/25,1028)
Anästhesie beim Kleintier für Tierärzte I–V
- bis 29.04.2026 (4/24,600)
Paroxysmale Dyskinesie
- bis 29.04.2026 (5/25,750)
Rhinitis beim Hund

- bis 30.04.2026 (4/25,601)
Canine kognitive Dysfunktion – Ein Überblick
- bis 30.04.2026 (6/24,797; 5/25,743)
Neuweltkamele Teil I
- bis 30.04.2026 (5/24,750)
ATF: Tierversicherungen
- bis 01.05.2026 (9/24,1230; 6/25,887)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 01.05.2026 (6/24,797; 6/25,887)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Diagnostik
- bis 01.05.2026 (6/24,797; 6/25,888)
Perioperative Schmerztherapie – Teil III
- bis 01.05.2026 (7/25,1028)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 02.05.2026 (7/25,1029)
Die Zuchtkatze 2
- bis 02.05.2026 (10/25,1463)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 05.05.2026 (3/25,455)
Management der trächtigen Hündin
- bis 05.05.2026 (6/25,889)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2026 (4/24,601)
Hauttumoren beim Hund
- bis 07.05.2026 (4/25,596)
Herz über Kopf in der Kardiosprechstunde
- bis 07.05.2026 (5/24,668; 6/25,888)
Diätetik b. chron. Niereninsuffizienz b. Hd. u. Ktz.
- bis 09.05.2026 (10/25,1463)
Ernährung des kritischen Patienten
- bis 10.05.2026 (7/25,1029)
Dermatologie bei der Katze
- bis 11.05.2026 (6/25,889)
Juckreiz beim Hund
- bis 13.05.2026 (4/24,601)
Narkoseüberwachung in der Kleintiermedizin
- bis 13.05.2026 (7/25,1029)
Zytologie trifft Innere Medizin 3
- bis 14.05.2026 (4/24,601)
Zytologie trifft Innere Medizin 4
- bis 15.05.2025 (12/24,1659)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 2
- bis 15.05.2026 (5/25,752)
Notfälle und die Kommunikation
- bis 15.05.2026 (5/25,752)
Fettstoffwechselstörg. u. Pankreatitis Hd./Ktz.
- bis 15.05.2026 (6/24,798; 6/25,888)
Kolik beim Pferd – Eine chirurgische Perspektive
- bis 15.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Frakturen beim Pferd – Teile 1–3
- bis 15.05.2026 (7/25,1029)
Entwicklungsstörungen d. Knochens b. Hd./Ktz.
- bis 15.05.2026 (7/25,1029)
Zytologie trifft Innere Medizin 1
- bis 16.05.2026 (7/25,1029)
Antibiotika bei Hauterkrankungen
- bis 17.05.2026 (5/24,669; 4/25,594)
Hypertonietag 2024
- bis 17.05.2026 (6/25,889)
Systolische Dysfunktionen beim Kleintier
- bis 18.05.2026 (4/25,596)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge, ZNS
- bis 19.05.2026 (6/25,889)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Lahmheiten beim Pferd – HWS als Ursache
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil III
- bis 21.05.2026 (5/25,753)
Sonografie der Nieren bei Hund und Katze
- bis 21.05.2026 (6/25,889)
Welthypertonietag 2025
- bis 22.05.2026 (5/25,753)
Thoraxdrainage beim Kleintier
- bis 22.05.2026 (7/25,1030)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 23.05.2026 (7/25,1030)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 24.05.2026 (5/25,753)
Fütterungstipps unlimited f. Hund u. Katze
- bis 25.05.2026 (6/25,890)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 25.05.2026 (7/25,1030)
Geschlechtshormone aus verhaltenstherap. Sicht
- bis 27.05.2026 (7/25,1030)
Die konservative Geburtshilfe beim Kleintier
- bis 27.05.2026 (10/25,1463)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 28.05.2026 (7/25,1030)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 1
- bis 30.05.2026 (6/25,890)
Hernien und Co. – Diagn., Therapie und Prognose
- bis 31.05.2026 (8/25,1165)
Akutes Abdomen beim Kaninchen
- bis 01.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Therapie
- bis 01.06.2026 (9/24,1231; 7/25,1027)
Häufige Erkrankungen bei Reptilien
- bis 01.06.2026 (8/25,1165)
Schildkröten – Häufige Erkrankungen b. Reptilien
- bis 02.06.2026 (12/25,1737)
Seniorkatze – Verhalten und Fütterung
- bis 03.06.2026 (6/25,890)
Fit für den Notdienst: Fohlen sicher versorgen
- bis 04.06.2026 (2/25,304)
ATF: Dahlemer Diätetikseminar: Tumorerkrank.
- bis 05.06.2026 (4/24,602)
Atopische Dermatitis richtig erklärt
- bis 11.06.2026 (8/25,1165)
Zahnheilkunde beim Kleintier (GPCertDent(OS))
- bis 15.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Arbeitsrecht
- bis 15.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Cat friendly – Warum katzenfreundliche Praxis?
- bis 15.06.2026 (8/24,1074; 7/25,1027)
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Parasitosen b. Ziervögeln u. Reptilien – K. I u. II
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Praxisgründung 2025 I–V
- bis 17.06.2026 (3/25,450)
Welthypertonietag – ein Thema, drei Gesichter
- bis 17.06.2026 (6/25,891)
Zügelhilfen und Zügelkräfte
- bis 19.06.2026 (6/24,799; 7/25,1028)
Harnwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 23.06.2026 (8/25,1165)
Neuweltkamele Teil III: Hauterkrankungen
- bis 25.06.2026 (6/25,892)
Tod und Trauer in der Tierarztpraxis
- bis 26.06.2026 (5/25,755)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 27.06.2026 (5/25,755)
Status epilepticus u. Clusteranfälle b. Kleintier
- bis 28.06.2026 (5/25,755)
Intoxikationen beim Kleintier
- bis 30.06.2026 (9/24,1237)
Wiedereinstieg o. Umstieg i. d. Kleintiermedizin
- bis 30.06.2026 (4/25,596)
Nexus – der charmante Neurologiekurs
- bis 30.06.2026 (9/24,1231; 7/25,1028)
Hämatologie
- bis 30.06.2026 (9/25,1319)
Störung der sek. Hämostase bei Hund und Katze
- bis 01.07.2026 (7/25,1030)
Das Abdomen in der Bildgebung – Kombipaket
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Kardiologie beim Pferd: Teil II
- bis 01.07.2026 (9/25,1319)
Das Abdomen in der Bildgebung Teil II
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit
- bis 02.07.2026 (9/25,1319)
Fütterung für prakt. Tierärzt:innen – Teil I
- bis 04.07.2026 (6/25,890)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 08.07.2026 (8/25,1165)
Zahnheilkunde Pferd Sparpaket
- bis 12.07.2026 (10/25,1463)
Cushing beim Kleintier
- bis 14.07.2026 (8/25,1165)
Häufige Fragestellungen in der Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Kleintierzahnheilk. Parodontologie Basics – Teil I
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Lahmheiten beim Pferd: Huf bis Fessel
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Frakturen beim Pferd – Teil II: Erste Hilfe
- bis 14.07.2026 (9/25,1319)
Befundung Abdomen, Thorax u. Bewegungsapp.
- bis 20.07.2026 (7/25,1030)
Alopezie beim Hund
- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Morbus Addison

- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Ein Einblick i. d. physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Magendrehung beim Hund
- bis 31.07.2026 (4/25,597)
Katzenmedizin
- bis 11.08.2026 (9/25,1319)
Mastitis Teil I – Grundlagen zur Eutergesundheit
- bis 14.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit – Teil II
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Basiswissen zur Ernährung v. Hunden u. Katzen
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Pferdefütterung – Anwendungsorient. Grundlagen
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Chronisch-rezidivierender Durchfall
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Patient Vogelspinne – und was nun?
- bis 15.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil I
- bis 17.08.2026 (8/24,1074; 9/25,1318)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 20.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Anatomie
- bis 20.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Stressreduzierg. i d. Tierarztpraxis Hd., Ktz., Vogel
- bis 23.08.2026 (9/25,1320)
Pusteln, Papeln, Krusten, Schuppen
- bis 01.09.2026 (9/24,1232; 9/25,1318)
Rittigkeitsproblematik Wirbelsäule beim Pferd
- bis 01.09.2026 (9/25,1320)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 01.09.2026 (10/25,1463)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 02.09.2026 (9/25,1320)
Geräuschangst beim Hund Teil 1
- bis 02.09.2026 (10/25,1463)
Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom
- bis 02.09.2026 (10/25,1464)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2026 (9/25,1320)
Druckbelastende Erkrankungen des Herzens b.H.
- bis 04.09.2026 (9/25,1321)
In-Haus-Labordiagnostik beim Vogelpatienten
- bis 05.09.2026 (10/25,1464)
Erkrankung der Linse bei Hund und Katze
- bis 06.09.2026 (10/25,1464)
Brain-Gut-Connection
- bis 06.09.2026 (10/25,1464)
Befiederungsstörungen u. Rupfen beim Ziervogel
- bis 08.09.2026 (8/24,1074; 9/25,1318)
„Niere an Herz“ – eine komplexe Standleitung
- bis 08.09.2026 (9/25,1321)
Das 1x1 der Gerinnungsdiagnostik beim Kleintier
- bis 08.09.2026 (10/25,1464)
Computertomografische Diagnostik beim Kleintier
- bis 08.09.2026 (10/25,1464)
Bildgebende Diagnostik: Fälle
- bis 09.09.2026 (9/25,1321)
Geräuschangst beim Hund Teil 2
- bis 09.09.2026 (10/25,1464)
Rechtliches für Tierärzte 2
- bis 10.09.2026 (10/25,1464)
Kontrazeption bei Katze und Kater
- bis 11.09.2026 (8/24,1076; 9/25,1318)
Nephrologische Fälle aus der Kleintierpraxis
- bis 11.09.2026 (10/25,1464)
Die katzenfreundliche Praxis
- bis 12.09.2026 (10/25,1464)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 13.09.2026 (10/25,1465)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2026 (10/25,1465)
Gehirnnervenausfälle beim Kleintier
- bis 14.09.2026 (9/25,1320)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 14.09.2026 (10/25,1465)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Ketose beim Rind
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Vogel: Röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Exoten: Röntgenologische Befundung
- bis 15.09.2026 (11/25,1605)
Präanalytik: Essentials Blut
- bis 15.09.2026 (7/24,943; 12/25,1736)
Interpretation des weißen Blutbildes, Teil 2
- bis 17.09.2026 (10/25,1465)
Routineoperationen beim Vogel
- bis 19.09.2026 (10/25,1465)
Röntgendiagn. Hüft-/Ellenbogengelenkdsplasie
- bis 20.09.2026 (10/25,1465)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2026 (10/25,1465)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 21.09.2026 (10/25,1465)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil I
- bis 22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil II
- bis 23.09.2026 (8/25,1167)
Fallbeispiele zur Babesiose des Hundes
- bis 23.09.2026 (10/25,1465)
Notfälle und die Kommunikation 2
- bis 24.09.2026 (11/25,1605)
Interpretation des roten Blutbildes – Eisenmangel
- bis 24.09.2026 (11/25,1605)
Interpretation von Leberenzymen
- bis 24.09.2026 (11/25,1606)
Interpretation von Leberfunktionsparametern
- bis 24.09.2026 (11/25,1606)
Blutgasanalyse beim Kleintier
- bis 25.09.2026 (10/24,1361; 11/25,1604)
Akupunktur – Wieso, weshalb, warum?
- bis 25.09.2026 (10/24,1362; 11/25,1604)
Interpretation von Nierenwerten Teil I und II
- bis 25.09.2026 (11/25,1606)
„Erhöhte Nierenwerte“ – Was nun? Teil II
- bis 25.09.2026 (11/25,1606)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 25.09.2026 (11/25,1606)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil I
- bis 25.09.2026 (12/25,1737)
Hypercalcämie – Was nun? Teil III
- bis 27.09.2026 (10/25,1465)
Endoskopie des Magen-Darmtraktes beim Kleintier
- bis 28.09.2026 (10/25,1465)
Meerschweinchenkrankheiten
- bis 29.09.2026 (9/25,1322)
Praxisnahe Kardiodiagnostik beim Hund
- bis 30.09.2026 (8/25,1167)
Ktz. trifft Hd.: Allergien verstehen u. diagnost. I
- bis 30.09.2026 (9/25,1322)
Bildokumentation von Tierschutzfällen
- bis 30.09.2026 (10/25,1466)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 01.10.2026 (10/24,1363; 11/25,1604)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit Teil III
- bis 01.10.2026 (6/25,893)
Lahmheiten beim Pferd Teile I bis V
- bis 01.10.2026 (7/25,1031)
Früherkennung Orthopädie: Ellenbogendysplasie
- bis 01.10.2026 (9/25,1322)
Delegieren in der Tierarztpraxis
- bis 01.10.2026 (12/25,1737)
Entzünd. Erkrankg. Rückenmark u. Wirbelsäule
- bis 02.10.2026 (12/25,1737)
Diabetes bei der Katze
- bis 04.10.2026 (12/25,1737)
Die Echokardiografie des rechten Herzens
- bis 05.10.2026 (11/25,1606)
Die Lunge im Röntgen
- bis 05.10.2026 (12/25,1737)
Vergesellschaftung von Katzen
- bis 05.10.2026 (12/25,1737)
Dirofilariose beim Hund
- bis 06.10.2026 (11/25,1606)
Animal Hoarding
- bis 07.10.2026 (12/25,1738)
Anästhesie beim pädiatrischen Patient
- bis 08.10.2026 (9/25,1323)
Frühwarnsystem Tierarztpraxis
- bis 10.10.2026 (12/25,1738)
Tetanus vs. Botulismus
- bis 10.10.2026 (12/25,1738)
Erkrankungen Geschlechtsstrakt beim Kleinsäuger
- bis 10.10.2026 (12/25,1738)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde
- bis 11.10.2026 (12/25,1738)
Gastrointestinale Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 12.10.2026 (12/25,1738)
Die hundefreundliche Praxis
- bis 13.10.2026 (12/25,1738)
Chirurgische Tumorbehandlung beim Kleintier
- bis 13.10.2026 (12/25,1738)
Animal Hoarding Teil II
- bis 15.10.2026 (5/25,750)
Erkrankg. d. oberen Atemwege b. Pferd Teil I–III
- bis 15.10.2026 (10/25,1467)
Der veterinärmedizinische Haftungsdschungel

- bis 15.10.2026 (10/24,1363; 11/25,1604)
Wunden beim Pferd – Teil III: Wundheilungsstörg.
- bis 15.10.2026 (11/24,1500; 11/25,1604)
Fesselbeugesehnscheide beim Pferd
- bis 15.10.2026 (6/25,889; 11/25,1604)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2026 (11/24,1500; 11/25,1604)
Amtlicher Tierarzt: Joballtag u. Bsp. Schlachthof
- bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Frakturen beim Pferd – Teil III
- bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrein bis Schulter
- bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil II
- bis 15.10.2026 (12/25,1738)
KI in der Tiermedizin
- bis 16.10.2026 (7/25,1031)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2
- bis 18.10.2026 (12/25,1738)
Erkrank. von Vestibul. und Vagina bei der Hündin
- bis 19.10.2026 (12/25,1739)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 20.10.2026 (12/25,1739)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 21.10.2026 (8/25,1167)
Vorsicht Übergewicht!
- bis 22.10.2026 (7/25, 1031)
ATF: Dahlemer Diätetiksem.: FM-Allergien Hd./Ktz.
- bis 22.10.2026 (6/25,893)
Von Anfällen und Ängsten ...
- bis 22.10.2026 (10/25,1467)
Sonografie der Nebenniere bei Hund und Katze
- bis 23.10.2026 (10/25,1468)
Anästhesie für kleine Heimtiere
- bis 23.10.2026 (9/24,1235; 11/25,1605)
Rock den Allergieschock
- bis 27.10.2026 (10/25,1468)
Trächtigkeit und Geburt bei der Stute
- bis 27.10.2026 (12/25,1739)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2026 (12/25,1739)
Pulsoximetrie und Blutdruckmessg. b. Kleintier
- bis 28.10.2026 (12/25,1739)
Systemerkrankungen und das Auge b. Kleintier
- bis 29.10.2026 (12/25,1739)
Ernährungsfragen in der Tierarztpraxis
- bis 30.10.2026 (8/25,1167)
European Veterinary Dermatology Congress
- bis 30.10.2026 (10/25,1468)
Narkosemedikamente – ein Update
- bis 30.10.2026 (11/25,1607)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 30.10.2026 (12/25,1739)
Ultraschalldiagnostik des Thorax
- bis 30.10.2026 (12/25,1739)
Mäuse und Rennmäuse
- bis 31.10.2026 (4/25,597)
Innere Medizin der Kleintiere
- bis 01.11.2026 (11/25,1607)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 01.11.2026 (11/25,1607)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2026 (9/25,1323)
Phytotherapie
- bis 02.11.2026 (1/26,174)
Autoimmune Hauterkrankg. bei Hund und Katze
- bis 02.11.2026 (1/26,174)
Aggressives Verhalten v. Hunden gg. Menschen
- bis 03.11.2026 (10/25,1468)
Laparoskopische Kastration der Hündin
- bis 03.11.2026 (12/25,1739)
Fohlenkrankheiten Teil 1
- bis 03.11.2026 (12/25,1739)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2026 (8/25,1168)
Gastroenterologie in der Kleintierpraxis
- bis 04.11.2026 (10/25,1469)
Magendilatation u. Obstipation beim Kleinsäuger
- bis 04.11.2026 (12/25,1739)
Zytologie 4
- bis 05.11.2026 (10/25,1469)
Die trächtige Hündin: Untersuchung u. Beratung
- bis 05.11.2026 (12/25,1740)
Erkrankungen von Neonaten
- bis 06.11.2026 (8/24/1077; 8/25,1165)
Chronische Gastroenteropathien bei der Katze
- bis 07.11.2026 (1/26,174)
Gute Preiskommunikation in der Tierarztpraxis
- bis 07.11.2026 (1/26,174)
Der blinde Patient 1
- bis 07.11.2026 (1/26,174)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 08.11.2026 (12/25,1740)
Der blinde Patient 2
- bis 09.11.2026 (1/26,175)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2026 (12/25,1740)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2026 (10/25,1469)
Der Übergangswirbel beim Hund
- bis 11.11.2026 (11/25,1608)
Stoßwellentherapie für Pferd, Hund und Katze
- bis 11.11.2026 (1/26,175)
Bluttransfusion bei Hund und Katze
- bis 12.11.2026 (7/25,1032)
Journal Club Osteoarthritis 2025
- bis 12.11.2026 (12/25,1740)
Der alte Hund – neurologisch oder orthopädisch?
- bis 13.11.2026 (11/25,1608)
Die wichtigsten Neuerungen im AHL 2026
- bis 13.11.2026 (12/25,1740)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 13.11.2026 (1/26,175)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 14.11.2026 (12/25,1740)
Die Zuchtkatze – Zyklus und Trächtigkeit
- bis 15.11.2025 (9/24,1235; 11/25,1605)
Professionelle Zahnreinigung bei Hund und Katze
- bis 15.11.2026 (11/25,1607)
Diabetes mellitus – Komplikation b. d. Einstellung
- bis 15.11.2026 (11/25,1609)
ATF: Ophthalmologie beim Kleintier Kurs 5
- bis 15.11.2026 (11/25,1608)
Fit für den Notdienst – Update Pferdepraxis
- bis 15.11.2026 (11/25,1608)
Ophthalmologie beim Kleintier
- bis 15.11.2026 (1/26,175)
Krankheitsbild Poyurie und Poydipsie
- bis 17.11.2026 (12/25,1740)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 17.11.2026 (1/26,175)
Praxisapotheke aktuell
- bis 18.11.2026 (9/25,1324)
Ktz. trifft Hd.: Allergien verstehen u. diagnost. II
- bis 18.11.2026 (10/25,1470)
Cone-beam CT in der Tierzahnheilkunde
- bis 19.11.2026 (11/25,1609)
Mammatumoren bei der Katze
- bis 19.11.2026 (1/26,175)
Infektiöse Darmerkrankg. b. Kaninchen u. Nagern
- bis 20.11.2026 (11/25,1609)
Epilepsie bei Katzen
- bis 20.11.2026 (12/25,1740)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2026 (1/26,175)
Ophthalmologie Pferd – Teil II: Trübes Auge
- bis 20.11.2026 (1/26,175)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 20.11.2026 (1/26,175)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 21.11.2026 (1/26,175)
Therapie von Zahnfrakturen bei Hund und Katze
- bis 22.11.2026 (8/25,1168)
Röntgen und Ultraschall im Notfall
- bis 22.11.2026 (2/25,298; 12/25,1736)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 22.11.2026 (12/25,1740)
Immunhämolytische Anämie (IMHA) b. Kleintier
- bis 24.11.2026 (12/25,1740)
Intralum. Fremdkörper Magen-Darm-Trakt Hd./Ktz.
- bis 24.11.2026 (12/25,1741)
Fleischuntersuchungen beim Schwein
- bis 25.11.2026 (8/25,1168)
Journal Club Dermatologie 2025
- bis 25.11.2026 (11/25,1609)
Pulmonalstenose beim Hund
- bis 25.11.2026 (12/25,1741)
Ich seh' einen Schmerz, den Du nicht siehst
- bis 25.11.2026 (12/25,1741)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 25.11.2026 (12/25,1741)
Genau hingeschaut! Lahmheitsdiagn. beim Hund
- bis 25.11.2026 (1/26,175)
Nagerzähne 1
- bis 26.11.2026 (12/25,1741)
Der Rinderimmunologie Journal Club
- bis 26.11.2026 (12/25,1741)
Ultraschall Abdomen bei Hund und Katze
- bis 26.11.2026 (12/25,1741)
Thema Kälbergesundheit
- bis 27.11.2026 (1/26,175)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 2
- bis 28.11.2026 (12/25,1742)
Diabetes beim Hund
- bis 28.11.2026 (12/25,1742)
Ultraschalldiagnostik der Mitralklappen Hund

■ bis 29.11.2026 (12/25,1742)
Häufige Erkrankungen des Frettchens

■ bis 29.11.2026 (12/25,1742)
Erkrankg. des Vestibularapparates bei Hd./Ktz.

■ bis 01.12.2026 (1/25,154; 1/26,173)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen Teil I–IV

■ bis 01.12.2026 (2/25,299; 1/26,173)
Neuweltkamele Teil II: Reproduktionsmedizin

■ bis 01.12.2026 (2/25,299; 1/26,173)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil II

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Patient Wellensittich – und was nun?

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Patient Huhn – und was nun?

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Zähne b. Klein- u. Heimtier – Zahnfrakturen Teil II

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Wunden beim Pferd Teile I–III

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Patient Gecko – und was nun?

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Ziervogel, Geflügel und Reptilien

■ bis 01.12.2026 (1/26,176)
Wunden – Von Erster Hilfe bis Regeneration Pfd.

■ bis 02.12.2026 (1/25,1607)
Diagnose Herzinsuffizienz

■ bis 02.12.2026 (12/25,1742)
Zytologie beim Kleintier 5

■ bis 02.12.2026 (12/25,1742)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen

■ bis 05.12.2026
Innovation in der Prävention

■ bis 07.12.2026 (2/25,299; 9/25,1318)
Brennpunkt Haut – Dermatologie aktuell

■ bis 08.12.2026 (1/26,176)
Krank durch Zucht bei Hund und Katze

■ bis 15.12.2026 (12/25,1743)
Röntgen des Pferdekopfes

■ bis 15.12.2026 (2/25,300; 1/26,173)
Gefahren an Feiertagen b. Exoten und Ziervögeln

■ bis 15.12.2026 (12/24,1654; 1/26,173)
Thoraxröntgen bei Hund und Katze

■ bis 15.12.2026 (1/26,176)
Ernährungsberatung und Diätetik Hund und Katze

■ bis 15.12.2026 (1/26,176)
Alle Jahre wieder: Gefahren an Weihnachten

■ bis 15.12.2026 (1/26,177)
Dentalröntgen bei Hund und Katze

■ bis 16.12.2026 (1/26,177)
Kardiologie in der Tiermedizin

■ bis 17.12.2026 (11/25,1609)
Mehrfacherkrankungen bei Hund und Katze

■ bis 17.12.2026 (1/26,177)
Diurese bei Hund und Katze im neuen Licht

■ bis 17.12.2026 (1/26,177)
Blutdruckmessung bei Katzen mittels Doppler

■ bis 17.12.2026 (1/26,177)
Fit für den Notdienst: Die festliegende Kuh

■ bis 18.12.2026 (1/26,177)
Stressfreie Zone Kleintierpraxis

■ bis 18.12.2026 (1/26,177)
Das wurmt mich ... nicht mehr

■ bis 20.12.2026 (1/26,177)
Techn. Basiswissen b. d. Ultraschalluntersuchg.

■ bis 22.12.2026
Fütterung für prakt. Tierärzt:innen – Teil II

■ bis 24.12.2026 (1/26,177)
Gezieltes Management der Otitis externa

■ bis 24.12.2026 (1/26,178)
Fütterung für multimorbide Hunde und Katzen

■ bis 24.12.2026 (1/26,178)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung Hd./Ktz.

■ bis 25.12.2026 (2/25,300; 1/26,173)
Ultrasonografische Untersuchung d. Pferdeauges

■ bis 25.12.2026 (2/25,300; 1/26,173)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag retten

■ bis 31.12.2026 (2/25,300; 1/26,173)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkr.

■ bis 31.12.2026 (1/26,178)
Aktionsplan Kupierverschicht

■ bis 31.12.2026 (1/26,178)
Erfolgreiche Umsetzung u. Management v. SINS

■ bis 01.01.2027 (3/25,449; 1/26,173)
Patient Bartagame – und was nun?

■ bis 10.01.2027 (3/25,449; 1/26,174)
Patient Papagei – und was nun? Teil I und II

■ bis 15.01.2027 (5/25,744; 1/26,174)
Patient Landschildkröte – und was nun?

■ bis 15.01.2027 (5/25,744; 1/26,174)
Ophthalmologie Pferd

■ bis 01.02.2027 (9/25,1320)
Katzenmedizin online

■ bis 12.06.2027 (11/25,1607)
Aviäre Influenza – Wechsel auf Nutztier?

■ bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

■ bis 20.01.2028 (4/25,597)
Transportfähigkeit von Rindern

■ bis 17.02.2028 (10/25,1470)
Verwaltungsmaßnahmen bei Tierschutzverstößen

■ bis 23.02.2028 (10/23,1358)
Informationsportal: Brieftauben

■ bis 05.03.2028 (4/25,597)
Betäubungsmittel in der tierärztlichen Praxis

■ bis 22.10.2028 (8/25,1168)
Endokrinologie – Schilddrüse unter der Lupe

■ bis 28.10.2028 (10/25,1468)
Aufruhr in den Harnwegen

■ bis 01.11.2028 (8/25,1168)
Fehlerkultur in der Tiermedizin

Januar 2026

■ 01.01.–28.02.2026 (1/26,178)
Bissfest – Zahnmedizinkurs

■ 01.01.–28.02.2026 (1/26,178)
Relevant – der informative Kurs zu Laborwerten

■ 01.01.–25.11.2026 (1/26,178)
ATF: Aktualisierung d. Fachkunde Strahlenschutz

■ 05.01.–06.07.
Kommunikation in der Tierarztpraxis

■ 06.01. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 1

■ 07.01. (12/25,1743)
Die wichtigsten Herzerkrankungen b. Hund u. Katze

■ 07.01. (1/26,179)
Das Immunsystem mit ADHS

■ 07.01. (1/26,179)
Homöopathie Kurs 2-18

■ 08.01. (1/26,179)
Neurologie 1

■ 08.01.
I'll take Common Conditions for the Win!

■ 12.02.
LMU-Kleintierreihe: Leptospirose

■ 12.01. (9/25,1324)
Anästhesiologie, Intensivmed. und Schmerzth.

■ 13.01. (1/26,179)
Hämaturie – wenn der erste Eindruck trügt

■ 13.01.
Fälle aus dem Alltag – Nierenerkrankg. Hd./Ktz.

■ 14.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 1

■ 15.01. (12/25,1743)
Lämmerversorgung nach der Geburt

■ 15.01.–30.06.
Aktualisierung CT- und Strahlenschutzfachkunde

■ 15.01.–30.06.
Strahlenschutzaktualisierung f. d. Kleintierpraxis

■ 17.01. (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Modul 7

■ 17./18.01. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced

■ 20.01. (1/26,179)
Feline Liver Enzymes

■ 20.01. (1/26,179)
Schmerz und Verhalten bei Hunden Teil 1

■ 20.01.
AVID-Themenabend

■ 20.01.
Feldanästhesie und Bergung von Pferden

■ 20.01.2026–20.01.2027 (12/25,1743)
Labordiagnostik: Spurensuche Hämatologie

■ 21.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 2

■ 21.01. (1/26,179)
Homöopathie Kurs 2-19

■ 21.01.
Bestellwesen im Griff

■ 22.01.2026–22.01.2027 (12/25,1743)
Tierarzneimittel in der Nutztierhaltung

- 27.01. (11/25,1609)
Therapie des Fesselträgerursprungs
- 27.01. (1/26,179)
Schmerz und Verhalten bei Hunden Teil 2
- 27.01. (1/26,179)
Infectious Diarrhoea in Foals and Adult Horses
- 27.01.
Therapie des Fesselträgerursprungs
- 28.01. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 10
- 28.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 3
- 28.01. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 1
- 28.01. (1/26,179)
Zahnrontgen Kleintier – Hund
- 29.01.
VAINS: Anästhesie beim aktuen Abdomen
- 29.01.–27.11. (11/25,1609)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 29.01.2026–29.01.2027 (12/25,1743)
Neuweltkamele kompakt
- 30.01.2026–30.01.2027 (1/26,179)
PRDC: Der Porcine Respiratory Disease Complex
- 31.01. (1/26,180)
Pferdezüchtertag
- 31.01./01.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 3

Februar 2026

- 02.–06.02.2026 (1/26,180)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 02.–20.02.2026 (12/25,1743)
Aufbaukurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 03.02.–23.05. (11/25,1610)
„Führung in der Tierarztpraxis“
- 03.02.2026–03.02.2027 (12/25,1744)
Röntgenbildinterpretation am Kopf des Pferdes
- 04.02. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 4
- 04.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 2
- 04.02. (12/25,1744)
Häufige Krankheiten beim Kaninchen Teil 1
- 04.02.
Klarheit statt Gefühl: Praxis messbar machen
- 04.02.2026–04.02.2027 (12/25,1744)
Die wirtschaftliche gesunde Großtierpraxis
- 04.02.2026–04.02.2027 (1/26,180)
Peripartale Betreuung von Stute und Fohlen
- 05.02.
Versuchstierkunde Kolloquium
- 10.02. (11/25,1610)
Rund um die Geburt beim Pferd
- 10.02. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 2
- 10.02. (1/26,180)
Praxisgründung Teil I
- 11.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 3
- 11.02.2026–11.02.2027 (12/25,1744)
Bissverletzungen und Wunden in der Kleintierpr.

- 12.02.
LMU-Kleintierreihe: Otitis externa und mehr
- 17.02. (11/25,1608)
Feline Endokrinologie interaktiv – Teil 3
- 17.02.2026–17.02.2027 (1/26,180)
Hufbedingte Lahmheiten beim Pferd
- 18.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 4
- 18.02. (1/26,180)
Vorsorge bei Kaninchen – mehr als Impfungen?!
- 19.02. (1/26,180)
Immune-mediated polyarthritis
- 19.02.2026–19.02.2027 (1/26,181)
Sauerstoff-, Ernährungs- und Venenzugang Ktr.
- 23.02. (1/26,181)
EKG bei Hund und Katze
- 25.02. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 13
- 25.02. (1/26,179)
Zahnrontgen Kleintier – Katze
- 25.02. (1/26,180)
Praxisgründung – Gründer-Talk
- 26.02. (1/26,181)
Kleiner Knubbel – Großes Loch: Onkochir. Ktr.
- 26.02.
VAINS: Anästhesie beim Fohlen
- 27.02. (1/26,181)
Erreger – Rinderhltg. zw. Risiko u. Verantwortung

März 2026

- 03.03. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 3
- 03.03. (1/26,179)
Neurologie 2: Diagnose von Epilepsie
- 03./04.03. (7/25,1032)
DVG: Didaktik und Kommunikation
- 04.03. (1/26,180)
Praxisgründung Teil II
- 11.03. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 14
- 11.03. (12/25,1744)
Häufige Krankheiten beim Kaninchen Teil 2
- 11.03. (1/26,180)
Praxisgründung Teil III
- 12./13.03. (7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 8
- 12.03.2026–12.03.2027 (1/26,181)
Labordiagnostik der Leber 2: Funktionsparameter
- 13.–15.03. (10/25,1471)
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 7
- 18.03. (1/26,180)
Praxisgründung Teil IV
- 25.03. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 15
- 25.03. (1/26,180)
Praxisgründung Teil V

April 2026

- 01.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 1

- 07.04. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 4
- 09.04. (1/26,181)
Angst und Aggression in der Physiopraxis Teil 1
- 14.04. (1/26,179)
Neurologie 3
- 15.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 2
- 15.04. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 16
- 16.04. (1/26,181)
Angst und Aggression in der Physiopraxis Teil 2
- 22.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 3
- 23.04.
VAINS: Anästhesie v. Ktr. m. endokrinol. Erkrankg.
- 28.04. (12/25,1744)
Encephalitozoonose (EC) beim Kaninchen
- 29.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 4

Mai 2026

- 05.05. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 5
- 05.05. (1/26,181)
Wissenswertes zu Mammatumoren des Hundes
- 06.05. (1/26,181)
Zahnmedizin bei Kaninchen für Einsteiger
- 13.05. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 1
- 13.05. (1/26,181)
Zahnmedizin bei Meerschweinchen für Einsteiger
- 20.05. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 2
- 28./29.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 4

Juni 2026

- 02.06. (1/26,178)
Befundtraining CT Kleintier Teil 6
- 02.06.
From gut leak to survival – canine septic peritonitis
- 08.06.–26.06.
Aufbaukurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 10.06. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 3
- 17.06. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 4

Juli 2026

- 01.07.
Otitis beim Kaninchen
- 11./12.07. (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 14 u. 15

August 2026

- 29./30.08. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 5
- 31.08.–18.09.
Aufbaukurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“

Oktober 2026

- 09.10.
Strahlenschutzaktualisierung
- 26.–29.10.
Aufbaukurs für Tierschutzbeauftragte

November 2026

- 13.11.2026–13.11.2027
Neoplasien im HNO-Bereich beim Kleintier
- 14.11.2026–14.11.2027
Anästhesiemanagement beim Zahnpatienten
- 16.–20.11.2026
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 16.11.–04.12.
Aufbaukurs „Tierschutz/Versuchstierkunde“
- 20.11.2026–20.11.2027
„Best of“ Kundenkommunikation
- 21.11.2026–21.11.2027
Fisch Tuberkulose als Zoonose
- 22.11.2026–22.11.2027
Labordiagnostik der Leber 1
- 26./27.11. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 6
- 27.11.2026–27.11.2027
Zahnerkrankungen beim Pferd
- 28.11.2026–28.11.2027
Holter-EKG bei Hund und Katze

Februar 2027

- 27./28.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 7

Mai 2027

- 27./28.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 8

März 2028

- 16.–18.03.
DVG: Internationale Tierschutztagung

Tiermedizinische Fachangestellte**Onlineveranstaltungen**

- bis 01.01.2026 (12/25,1744)
Fortgeschrittene Anästhesie für TFA
- bis 03.01.2026 (12/24,1660)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze
- bis 19.01.2026 (3/25,456)
Chron. Tierzahnheilkundl. Notfälle beim Kleintier
- bis 24.01.2026 (5/25,757)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 29.01.2026 (3/25,456)
Katzenfreundliche Praxis
- bis 31.01.2026 (1/26,182)
Sweet Dreams – Vet. Anesthesia for Nurses
- bis 04.02.2026 (3/25,456)
Blutdruckmessung bei Katze

- bis 14.02.2026 (5/25,757)
Dermatologie II – Anamnese
- bis 14.02.2026 (5/25,757)
OP-Assistenz für TFA 3
- bis 15.02.2026 (5/25,757)
TFA trifft Papagei – was nun? Teil I
- bis 15.02.2026 (8/25,1170)
Kotuntersuchung
- bis 15.02.2026 (8/25,1170)
Vögel und Exoten
- bis 18.02.2026 (2/24,255; 3/25,456)
Chron. Enteropathien bei Hunden und Katzen
- bis 21.02.2026 (5/25,757)
Zahngesundheit beim Hund für TFA
- bis 23.02.2026 (11/24,1504)
Medical Training für TFA
- bis 24.02.2026 (5/25,758)
Qualitätsmanagement? Teil I
- bis 24.02.2026 (5/25,758)
Zeitgemäße Selektive Entwurmung Winterbehdg.
- bis 25.02.2026 (2/25,305)
Kitten in der Praxis für TFA
- bis 08.03.2026 (3/25,457)
Health through Nutrition I
- bis 14.03.2026 (10/25,1471)
Impfungen beim Hund für TFA
- bis 22.03.2026 (5/25,758)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 29.03.2026 (8/25,1170)
Qualitätsmanagement? Teil 2
- bis 29.03.2026 (8/25,1170)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 03.04.2026 (8/25,1171)
360° Praxismanagement
- bis 06.04.2026 (5/25,758)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2026 (5/25,758)
Reisekrankheiten Hund für TFA
- bis 09.04.2026 (3/25,457)
Kastration in der Tierarztpraxis
- bis 24.04.2026 (5/25,758)
Alles in den Napf? Dermatologie Teile I und II
- bis 28.04.2026 (5/24,670; 5/25,756)
Wenn das Herz zum Notfall wird
- bis 04.05.2026 (7/25,1032)
Die trächtige Hündin für TFA
- bis 06.05.2026 (7/25,1032)
OP-Assistenz für TFA 5 – Verbände
- bis 07.05.2026 (3/25,457)
Handaufzucht von Kitten und Welpen
- bis 07.05.2026 (8/25,1171)
Trauerarten und wie man damit umgeht
- bis 07.05.2026 (8/25,1171)
Anästhesie beim Pferd – Teil II
- bis 08.05.2026 (4/25,603)
Hauttumoren b. Hund: Ektoparasitenprophylaxe
- bis 08.05.2026 (5/25,758)
Fütterungstipps für TFA
- bis 08.05.2026 (6/25,894)
Hundefreundliche Praxis für TFA
- bis 13.05.2026 (10/24,1367; 8/25,1170)
Zeitgemäße selektive Entwurmung

- bis 14.05.2026 (7/25,1032)
Kaiserschnitt bei der Hündin für TFA
- bis 16.05.2026 (6/24,802; 5/25,756)
Schön aber hässlich – Harnsteine Hd./Ktz.
- bis 22.05.2026 (6/25,894)
Katzenverhalten für TFA
- bis 23.05.2026 (5/24,670; 5/24,757)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 23.05.2026 (6/25,894)
OP-Assistenz für TFA 6
- bis 26.05.2026 (5/25,758)
Intensivpat. i. d. Kleintierpr.: Pflege u. Überwachg.
- bis 30.05.2026 (5/24,670; 5/25,757)
Haut und Fell: Junghunde in der Kleintierpraxis
- bis 01.06.2026 (7/25,1032)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u. Diagnostik
- bis 14.06.2026 (8/24,1079; 8/25,1170)
Dermatologie I – „the big five“
- bis 14.06.2026 (10/24,1367; 8/25,1170)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u. Diagnostik
- bis 14.06.2026 (8/25,1171)
Cat friendly – TFA
- bis 16.06.2026 (6/24,802; 6/25,894)
Wenn Katzen Sternchen sehen – Harnsteine
- bis 25.06.2026 (6/25,895)
Tod und Trauer in der Tierarztpraxis
- bis 28.06.2026 (7/24,944; 8/25,1170)
Arbeitsrecht
- bis 01.07.2026 (7/25,1033)
Superheld gegen Zecken
- bis 12.07.2026 (6/25,895)
Das perfekte Röntgenbild
- bis 15.07.2026 (8/24,91079; 8/25,1170)
Der Notfallpatient
- bis 14.08.2026 (8/25,1171)
Fit für den Notdienst: Erstversorgung von Fohlen
- bis 25.08.2026 (8/25,1171)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 25.08.2026 (10/25,1472)
OP-Skills für TFA Teil I
- bis 11.09.2026 (9/25,1325)
Bluttransfusion beim Kleintier
- bis 12.09.2026 (12/25,1744)
Zahngesundheit der Katze für TFA
- bis 18.09.2026 (10/25,1472)
Triage für TFA
- bis 25.09.2026 (10/25,1472)
OP-Assistenz für TFA 7
- bis 01.10.2026 (12/25,1744)
TFA trifft Exot – was nun?
- bis 01.10.2026 (12/25,1744)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?
- bis 01.10.2026 (12/25,1745)
TFA trifft Huhn – was nun?
- bis 01.10.2026 (12/25,1745)
TFA trifft Wellensittich – was nun?
- bis 01.10.2026 (12/25,1745)
TFA trifft Bartagame – was nun?
- bis 01.10.2026 (12/25,1745)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?
- bis 09.10.2026 (9/25,1324)
Chron. Magen-Darm-Symptome b. Hund

- bis 12.10.2026 (9/25,1325)
Feline idiopathische Zystitis
- bis 17.10.2026 (12/25,1745)
OP-Assistenz für TFA 1
- bis 19.10.2026 (8/25,1171)
Die TFA und der Praxiserfolg Teil II
- bis 03.11.2026 (8/25,1171)
Anästhesieassistent für TFA: Narkosemonitoring
- bis 03.11.2026 (12/25,1745)
Aufgaben der TFA im Zahn-OP
- bis 10.11.2026 (1/26,182)
Chronische Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 13.11.2026 (12/25,1745)
OP-Skills für TFA Teil III
- bis 14.11.2026 (12/25,1745)
OP-Assistenz für TFA 8
- bis 01.12.2026 (12/25,1745)
OP-Vorbereitung für alle Tierarten
- bis 03.12.2025 (10/25,1472)
Weil Lebenszeit kostbar ist
- bis 19.12.2026 (11/25,1610)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 31.12.2028 (9/25,1325)
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 06.01.2026–07.01.2027
Strahlenschutzaktualisierung
- 20.01.2026 (1/26,182)
MRT: Artefakte und andere Herausforderungen
- 29.01.2026
Effective wound management in emergency clinic
- 11.02.2026–11.02.2027 (1/26,182)
Notdienst: Bissverletzung u. Wunden Ktr.
- 07.03.–26.07.2026 (12/25,1745)
Verhaltensmedizin für TFA
- 11.03.2026 (12/25,1745)
Fluid Therapy – Where Does It Go and Why?
- 17./18.04. (9/25,1325; 1/26,182)
Material- und Warenwirtschaft

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) Januar 2026

- 31.01.–26.07. **NEU-ISENBURG** (12/25,1745);
Anästhesieassistent für TFA

Februar 2026

- 02.–07.02. in **OSNABRÜCK** (9/25,1325)
Ausbildungsmanagement
- 10./11.02. in **ISERNHAGEN** (1/26,182)
Mit easyVET den Praxisalltag gestalten
- 20.–22.02. **BAD WILDUNGEN** (12/25,1745)
Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 21./22.02. in **BERLIN** (12/25,1746)
Chirurgieassistent Modul 1
- 25.02. **HOHENRODA** (12/25,1746)
Hygiene für angehende Hygienebeauftragte
- 25.–27.02. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
Assistenz in der Tierzahnheilkunde Modul 1
- 28.02. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 28.02. in **BERLIN**
Perioperative Assistenz Teil I

- 28.02./01.03. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746);
Umgang m. unheilbar erkrankten Tr.

März 2026

- 01.03. in **BERLIN**
Perioperative Assistenz Teil II
- 02.–07.03. in **OSNABRÜCK** (1/26,182)
Lehrgang Praxismanagement
- 07./08.03. in **HAAR**
Fit für den OP – von Vorbereitung bis Heilung
- 13.–15.03. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Tierphysiotherapie Kleintier
- 14.03. in **VIERNHEIM** (1/26,182)
Laborwissen in Theorie und Praxis
- 15.03. **OSNABRÜCK** (12/25,1746)
Pfotendorf Balance Code für TFA
- 21.03. in **BERLIN** (12/25,1746)
TFA-Zahnassistentenkurs – Hund
- 23.–27.03. in **BERLIN** (1/26,182)
Intensivwoche Anästhesieassistent
- 23.–28.03. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Praxismanagement
- 27.03. in **VIERNHEIM** (1/26,183)
Assistenz b. Zahnröntgen bei Hund und Katze
- 28.03.–26.07. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
TFA-Assistenz Zahnpflege

April 2026

- 18./19.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 1
- 20.–24.04. in **BERLIN** (1/26,183)
Intensivwoche Praxismanagement für TFA, Teil 1
- 25.04. in **DÜSSELDORF** (1/26,183)
Perspektiven und Innovationen i. d. Kleintiermed.
- 25.04. in **ERFTSTADT** (1/26,183)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Mai 2026

- 09./10.05. in **BERLIN** (12/25,1746)
Chirurgieassistent Modul 2
- 30./31.05. in **BERLIN** (12/25,1746)
Chirurgieassistent Modul 3

Juni 2026

- 04.06.–08.11. in **NEU-ISENBURG**
(10/25,1472); Ernährung der Kleintiere für TFA
- 06.06. in **BERLIN**
TFA-Zahnassistentenkurs – Katze
- 06.06.–18.10. in **NEU-ISENBURG**
Laborkunde für TFA
- 11./12.06. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
Assistenz in der Tierzahnheilkunde Modul 2
- 19.06. in **BERLIN** (1/26,183)
Röntgenaktualisierung

Juli 2026

- 01.–03.07. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
Assistenz in der Tierzahnheilkunde Modul 3
- 03.–05.07. in **BERLIN** (12/25,1746)
Chirurgieassistent Modul 4

- 11./12.07. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 2

September 2026

- 03./04.09. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
Assistenz in der Tierzahnheilkunde Modul 4
- 11./12.09. in **NEU-ISENBURG** (12/25,1746)
Assistenz in der Tierzahnheilkunde Modul 5
- 12./13.09. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 3
- 14.–18.09. in **BERLIN**
Intensivwoche Zahnassistent für TFA
- 25.–27.09. in **BERLIN** (12/25,1746)
Chirurgieassistent Modul 5

Oktober 2026

- 10.10. in **OSNABRÜCK**
Gute Praxisorganisation in Praxen und Kliniken

November 2026

- 02.–07.11. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Praxismanagement
- 07./08.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 4
- 13./14.11. in **OSNABRÜCK**
Ausbildungsmanagement in Praxen und Kliniken
- 14.11. in **ERFTSTADT** (1/26,183)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 23.–27.11. in **BERLIN**
Intensivwoche Praxismanagement für TFA, Teil 2
- 27./28.11. in **OSNABRÜCK**
Anmeldungsmanagement in Praxen und Kliniken

Januar 2027

- 16./17.01. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 5

April 2027

- 17./18.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 6

TOLL WUT FREI





**Tierärzte
ohne Grenzen e.V.**

→ toge.de

Spruch des Monats

„Das ist, äh, das ist die Vena cadava caudalis.“

Antwort eines Studenten des 2. Semesters auf die Frage nach dem Abfluss des Blutes aus der Nierenvene, eingereicht von Prof. Dr. Johann Maierl, München.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

7	4	2	6	3	9	1	8	5
5	6	8	1	4	7	3	9	2
9	3	1	8	5	2	7	6	4
2	5	4	9	1	6	8	7	3
8	1	6	3	7	5	2	4	9
3	7	9	4	2	8	5	1	6
1	2	7	5	9	4	6	3	8
4	8	5	7	6	3	9	2	1
6	9	3	2	8	1	4	5	7

Auflösung Ausgabe 12/2025

	6	8				7		5
				8			9	
					2	3		8
				5				
	7		8		6			
6	8	2	1					
						4		
1				4		6	3	
	9	5		3				

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Zahl der Versuchstiere sinkt erneut

Laut Versuchstierstatistik, die jährlich vom Deutschen Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) veröffentlicht wird (<https://www.bf3r.de/angebote/versuchstierzahlen/versuchstierzahlen-2024/>), wurden 2024 insgesamt 1,95 Mio. Tiere bei Versuchen in Wissenschaft und Forschung eingesetzt, das sind 8,2 Prozent weniger als 2023. Die Zahl der verwendeten Wirbeltiere und Kopffüßer ging um 9 Prozent auf 1,33 Mio. Tiere zurück.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Tierschutz, Silvia Breher, sieht darin einen Beleg, dass Alternativmethoden zum Tierversuch und der verantwortungsvolle Umgang mit Versuchstieren stetig an Bedeutung gewinnen und auch das Verdienste von Wissenschaftler:innen seien, die mit großer Innovationskraft an Alternativen forschen. Dennoch werde auch deutlich, dass noch immer viele Tiere im Versuchstierbereich verwendet werden, weshalb der Trend zugleich ein Ansporn sein müsse, die Zahl der Versuchstiere weiter zu reduzieren.

Wie in den Vorjahren handelt es sich bei den meisten eingesetzten Versuchstieren um Nagetiere: Mäuse machten 72 Prozent aus,

Ratten rund 6 Prozent. Insgesamt 13 Prozent der eingesetzten Tiere waren Fische, 4 Prozent Kaninchen und 1 Prozent Vögel. Der Schweregrad der Versuche war überwiegend gering (63 Prozent). Der Anteil an Tierversuchen mit mittlerer oder schwerer Belastung lag bei 28,4 bzw. 3,6 Prozent, einem sehr niedrigen Wert im EU-Vergleich.

Auch die Zahl der zusätzlich für wissenschaftliche Zwecke getöteten Tiere, die nicht in Tierversuchen eingesetzt waren, sank um rund 7 Prozent auf 626 538. Diese Tiere werden z. B. zur Entnahme von Organen, Gewebeteilen und Zellen zur Herstellung von Zellkulturen und anderen tierversuchsfreien Forschungsmethoden eingesetzt.

Die Statistik enthält seit 2021 auch Angaben über Tiere, die gezüchtet und getötet, aber nicht für wissenschaftliche Zwecke verwendet wurden (sog. Überschusstiere). Deren Zahl sank ebenfalls – im Vergleich zu 2023 um 19 Prozent auf 1 109 100 Tiere.

Die Zahlen werden von den Länderbehörden erhoben und vom Bf3R gesammelt und aufbereitet.

BMLEH/Initiative Tierversuche verstehen/slp

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?
Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Bönig
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:

Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
74. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 43,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglie-
der ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
zur Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Bönig
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2026

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8248

Content Management:

Katharina Tichy
Tel. +49 511 8550-2476,
katharina.tichy@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

74. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröffentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundestierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transferiert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsbeispiele usw. übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Wieder-
gabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publikation berechtigt nicht zu der An-
nahme, dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Information und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert, selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei Verant-
wortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation dargestellten Informa-
tionen. Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“ stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle Personen, unabhängig vom Geschlecht.



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern,
Recycling und
kontrollierten Quellen

PEFC/04-31-1257

www.pefc.org